Die neue Schulorthographie

nach den Verordnungen

der Ministerien von Preußen, Bayern, Sachsen, Baden, Weimar, Braunschweig &c.

mit einer kurzgefaßten Interpunktionslehre

und einem ausführlichen Wörterverzeichnis.

Separatabdruck aus der 18. Auflage der Neuhochdeutschen Grammatik von Friedrich Bauer,

bearbeitet von

Dr. Konrad Duden,
Direktor des Gymnasiums in Hersfeld.

Nördlingen.
Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1881.

Die

neue Schulorthographie

nach den Verordnungen

der Ministerien von Preußen, Bayern, Sachsen, Baden, Weimar, Braunschweig &c.

mit einer kurzgefaßten Interpunktionslehre

und einem ausführlichen Wörterverzeichnis.

Separatabdruck aus der 18. Auflage
der Neuhochdeutschen Grammatik von **Friedrich Bauer**,

bearbeitet von

Dr. Konrad Duden,
Direktor des Gymnasiums in Hersfeld.

Nördlingen.
Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1881.

Druck der C. H. Beck'schen Buchdruckerei in Nördlingen.

Vorwort.

Die im Auftrag der Ministerien Preußens, Bayerns, Sachsens u. a. herausgegebenen Regelbücher für die neue Schulorthographie sind für den Unterricht in Schulen aller Gattungen bestimmt. Es liegt nun aber auf der Hand, daß die Form, in welcher hier die Regeln geboten werden, nicht für alle Schulklassen von der untersten Stufe der Volksschule bis zu den obersten Klassen des Gymnasiums gleich angemessen sein kann. Wie daher der Lernstoff bereits in der mannigfachsten Weise für die Bedürfnisse der Volksschule methodisch bearbeitet worden ist, so dürfte auch ein Büchlein, welches den Stoff in einer den Bedürfnissen der höheren Lehranstalten entsprechenden Form bietet, manchem willkommen sein. Da nun der die Orthographie behandelnde Abschnitt der von dem Unterzeichneten herausgegebenen 18. Auflage der Neuhochdeutschen Grammatik für höhere Bildungsanstalten von Friedrich Bauer ein Ganzes für sich bildet, das keine Hinweisungen auf die Grammatik enthält, sondern die zu einem gründlichen Verständnis der orthographischen Regeln erforderlichen grammatischen Belehrungen selbst bietet, so erschien es der Verlagsbuchhandlung zweckmäßig, diesen Teil der Grammatik gesondert herauszugeben. Der Verfasser gab dazu um so lieber seine Zustimmung, als sich ihm dadurch die Aussicht eröffnete, so zur Vorbereitung einer einheitlichen deutschen Schulorthographie anstatt der preußischen, bayerischen, sächsischen, badischen u. s. w. mit größerem Erfolge mitzuwirken, als wenn die jenem Abschnitte in besonderen Anmerkungen hinter dem Text hinzugefügten Vorschläge nur in den die Bauersche Grammatik benutzenden Kreisen bekannt würden.

Was die Behandlung des Stoffes betrifft, so gibt darüber das Vorwort zu der neuen Bearbeitung der Grammatik Aufschluß. Wir lassen die betreffende Stelle hier folgen.

„Der Abschnitt von der Rechtschreibnng ist so behandelt, daß er dem orthographischen Unterricht an den höheren Lehranstalten aller deutschen Staaten, welche sich der neuen Orthographie für ihre Schulen angeschlossen haben, zu Grunde gelegt werden kann. In den wenigen Fällen, wo eine Einigung zwischen den verschiedenen Staa-

ten, insbesondere zwischen Preußen und Bayern, noch nicht erzielt ist, hat der Verfasser in den Text aufgenommen, was der Entwicklung unsrer Schrift und dem Geiste, in welchem die Regelung unsrer Orthographie vorgenommen ist, am besten zu entsprechen schien. Es ist aber dann jedesmal in einer Anmerkung angegeben, was die von der im Text gegebenen Darlegung abweichenden Regelbücher lehren, so daß, wer auch in verhältnismäßig unwesentlichen kleinen Einzelheiten von der amtlich angeordneten Schreibung seines Staates nicht glaubt abweichen zu dürfen, immer erkennen kann, was bei ihm zu Hause Rechtens ist.

Wo der Verfasser glaubte, daß keins der amtlichen Regelbücher das Beste getroffen habe, hat er das seiner Auffassung am nächsten Kommende in den Text aufgenommen und seine abweichende Ansicht in einer Anmerkung begründet. Das kommt jedoch fast nur bei den Fremdwörtern vor. Auf diesem Gebiete haben die Regierungen noch manches in der Schwebe gelassen, dessen Festsetzung entschieden im Interesse der Schule, wenigstens der höhern Lehranstalten, liegen dürfte. Hier größere Konsequenz herbeizuführen und mancherlei Schwierigkeiten, die nicht in der Natur der Sache liegen, zu beseitigen, ist gewiß kein überflüssiges Bemühen. Möchten des Verfassers hierauf abzielende Vorschläge wohlwollende und sachkundige Beurteilung finden und zur Beseitigung der Inkonsequenz, der Willkür und Unsicherheit, welche bei der Schreibung der Fremdwörter auch nach der amtlichen Regelung noch vielfach anzutreffen sind, einigermaßen wirksam sein.

Das Wörterverzeichnis enthält alle in den drei Verzeichnissen Preußens, Bayerns und Sachsens vorkommenden Wörter; neu aufgenommen sind nur wenige Wörter und Wortverbindungen. In den verhältnismäßig seltenen Fällen, wo die amtlichen Regelbücher verschiedene Schreibungen bieten, ist dieser Unterschied angemerkt, z. B. Sellerie (P. u. S.). Selleri (B.)."

So möge denn dies Büchlein ausgehn in alle deutschen Lande und zur Erleichterung des Unterrichts in einer schwierigen Disziplin, sowie zur Herbeiführung einer Einigung über einige jetzt noch in den verschiedenen Staaten verschieden behandelte Punkte zu seinem bescheidenen Teile mitwirken.

Hersfeld, den 3. Juli 1881.

Konrad Duden.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.
I. **Laute und Buchstaben.** Vokale. Konsonanten. §. 1.
II. **Hauptregeln.** Stamm und Bildungselemente. Sprachsilben und Sprechsilben. Betonung der Silben. Anlaut, Inlaut, Auslaut. §. 2.
III. **Besondere Regeln.** §. 3—15.
Vokale: ä, e; äu, eu §. 3.; ai, ei §. 4.
Konsonanten: §. 5; b und p §. 6; d, t, dt §. 7; g, ch, k §. 8; gs, ks, cks, chs, x §. 9; f, v, ph §. 10; s, ß, ss, s §. 11 u. 12.
Bezeichnung der Vokallänge und -kürze. §. 13—15.
Bezeichnung der Kürze des Vokals. §. 14.
Bezeichnung der Länge des Vokals. §. 15.
IV. **Über die Anfangsbuchstaben.** §. 16 u. 17.
Große Anfangsbuchstaben. §. 16.
Kleine Anfangsbuchstaben. §. 17.
V. **Über die Schreibung der Fremdwörter.** Allgemeines §. 18.
Regeln §. 19—23.
VI. **Über die Silbentrennung.** §. 24.
VII. **Über den Bindestrich.** §. 25.
VIII. **Über den Apostroph.** §. 26.
Anmerkungen. S. 37—44.
IX. **Interpunktionslehre.** S. 44—49.
Wörterverzeichnis. S. 50—80.

Einleitung.

Die Rechtschreibung ist ein sehr wichtiger Teil der Sprachwissenschaft und die Fertigkeit darin ein unerläßliches Erfordernis der allgemeinen Bildung. Beiderlei Interesse fordert die sorgfältige Pflege dieses Gegenstandes, der mit Unrecht von manchem als geringfügig bei Seite geschoben wird. Ein Volk, das die Rechtschreibung vernachlässigen wollte, würde seine Sprache vernachlässigen. Die Schrift bannt den flüchtigen Laut des gesprochenen Wortes in Zeichen fest und verkörpert ihn gleichsam; indessen so geistig ist das lebendige Wort, daß es im besten Falle nur annähernd gelingt, den Laut des Wortes in Zeichen wiederzugeben. Aber in diesen Zeichen legt ein Volk die Schätze seines Geistes, das Höchste und Tiefste, was es gedacht, gefühlt und erlebt hat, nieder und bringt es auf die Nachwelt. Aus den geschriebenen Denkmälern lernt ein Volk seine Sprache mehr als aus dem lebendigen Verkehr. Denn es handelt sich hier nicht um die Umgangssprache, um den Dialekt, sondern um die Schriftsprache, diese Gesamt- und Gemeinsprache aller Stämme eines Volkes, in der sich alle Gebildeten verstehen, die Sprache der Öffentlichkeit, der Gerichte, der staatlichen Kundgebungen und Verhandlungen, die Sprache der Kirche und der Schule, wie des wissenschaftlichen und geschäftlichen Verkehrs. Der Dialekt ist der lebendig sprudelnde Quell der Sprache; in ihm tritt der Sprachgeist in unmittelbarer Frische und Ursprünglichkeit in die Erscheinung, aber er bedarf der Zucht und Pflege, der Veredelung und Bildung. So wird er die Brunnenstube für die allgemeine Sprache; letztere aber ist eine Kri-

stallisation aus allen Dialekten und steht darum ihnen allen einesteils voran, andernteils aber nach; voran, weil sie das Beste aus allen in sich vereinigt, nach, weil sie viel von der Unmittelbarkeit und Frische, von dem poetischen Hauch und Duft verliert, den jene atmen, und der sich in ihren allgemeinen und unlebendigen Formen nicht wiedergeben läßt. Beide Seiten der Sprache verhalten sich wie Natur und Kunst; beide müssen zu ihrer gegenseitigen Förderung in dem richtigen Verhältnis und Lebenszusammenhang stehen. Dies zum richtigen Verständnis und zur richtigen Würdigung der nachfolgenden Grundsätze.

Um die Fixierung also der Schriftsprache handelt es sich bei der Orthographie. Dabei machen sich verschiedene Ansprüche und Einflüsse geltend: die lebendige Gegenwart und die Vergangenheit, in welcher die Gegenwart wurzelt, die geschichtliche Wirklichkeit und die über ihr schwebende Idee, welche aus beiden, aus der Gegenwart und Vergangenheit, die bessere Zukunft zu gestalten bestrebt ist. Aus dem Widerstreit dieser Mächte und aus der Einseitigkeit ihrer Ansprüche und ihres Einflusses entspringen die Mängel und Gebrechen der Rechtschreibung und die Verlegenheiten der Sprachkundigen, welche die Aufgabe haben, der mehr unbewußten Bewegung des Sprachgeistes bei der Fixierung in der Schrift zum Bewußtsein zu verhelfen und ihr Ziel und Richtung zu weisen. Dadurch sollen die Abwege zu beiden Seiten, sowohl der Umsturz des Bestehenden durch unbefugte Neuerung, als das träge Stehenbleiben beim schlechten Alten, vermieden, dadurch soll eine normale und gesunde Fortentwicklung im Leben der Sprache, die auch ihre Geschichte hat, erzielt werden. Die lebendige Gegenwart hat das erste Recht. *Wie man in einer bestimmten Zeit wirklich spricht*, das ist die Norm für das Sprechen und Schreiben der Zeitgenossen. Niemand kann sich herausnehmen, seine Zeit zu lehren, wie sie sprechen soll. Der lebendige Sprachgeist ist der Meister, dem sich alles beugen muß. Aber mit der Schrift kann man einen doppelten Weg einschlagen. Da die Sprache und ihre Laute sich ändern, so kann man auch mit den Zeichen nachrücken und Schrift und Aussprache in Einklang bringen, dies nennt man die *phonetische Schreibweise*; oder man kann die Zeichen stehen lassen, während die Sprache

fortrückt, dann ergibt sich ein Abstand von Sprache und Schrift, man liest anders, als geschrieben steht, dies nennt man die historische Schreibweise. Eine oder die andere Weise muß man erwählen. Die letztere Weise hat z. B. die englische und französische Sprache im großen und ganzen eingehalten, die erstere die deutsche. Beide Weisen haben Vorteile. Und hat nun eine die Herrschaft, so läßt sich nicht leugnen, daß man sie als Norm anzusehen hat, nach der man alle einzelnen Fälle beurteilen muß. Daß indessen auch die Geschichte der Schreibung der einzelnen Wörter zu berücksichtigen ist, wenn man den gesprochenen Laut zum Maßstab macht, wird niemand in Abrede stellen.

Es gab im Deutschen längst eine allgemeine Übereinstimmung im Schreiben, und diese erstreckte sich über die ganze Hauptmasse der Wörter; an ihrer Grenze aber gab es ein Gebiet, in dem Unsicherheit und Schwanken herrschte. Hier galt es die bessernde Hand anzulegen. Nachdem von den verschiedenen Prinzipien aus in der mannigfaltigsten Weise die Beseitigung der Unsicherheit versucht worden, und dabei von hüben und drüben, von seiten der Phonetiker wie der Historiker, zu Gunsten des aufgestellten Prinzips auch Streifzüge in das Gebiet des bisher Feststehenden gemacht, und so die Unsicherheit, statt abzunehmen, nur immer größer geworden war, haben sich die deutschen Regierungen der Sache angenommen. Es war nicht länger zu dulden, daß in den verschiedenen Schulen, ja oft in den verschiedenen Klassen derselben Schule verschiedene Grundsätze in betreff der Rechtschreibung befolgt, oder auch nur eine erhebliche Anzahl in der Orthographie schwankender Wörter verschieden geschrieben wurde. Daher wurde von den deutschen Regierungen, und zwar zuerst von Bayern, dann von Preußen und demnächst von Sachsen, welchen die andern Staaten nacheinander fast alle folgten, in nahezu übereinstimmender Weise festgesetzt, was fortan in Sachen der Rechtschreibung in den Schulen Rechtens sein und daher auch in sämtlichen Schulbüchern zur Anwendung kommen solle.

Diese zunächst für die Schulen bestimmte, amtliche Schreibung hat nun in erster Linie in jenem oben bezeichneten Grenzgebiet dem Schwanken ein Ende gemacht. Die Schreibung der schwankenden Wörter ist in Übereinstimmung mit dem Grundcharakter unserer

Schrift vorwiegend auf Grund des phonetischen Prinzips festgestellt worden, d. h. die heute als mustergültig anerkannte Aussprache war die Norm für die Entscheidung. Das historische Prinzip trat insofern unterstützend hinzu, als es den Ausschlag gab, wo nach unserm Schriftsystem zwei oder mehrere phonetisch gleich berechtigte Schreibungen zur Verfügung standen. So entschied z. B. das phonetische Prinzip für „Wasser“, da ss als notwendig erschien, um die Kürze des vorhergehenden a zur Darstellung zu bringen (vgl. „Straße“), dagegen gab das historische Prinzip den Ausschlag z. B. für „allmählich“ und „Gleisner“, welche phonetisch ebenso richtig „allmälig“ und „Gleißner“ geschrieben werden konnten.

In zweiter Linie wurde dann noch eine nicht unerhebliche Verbesserung der bisherigen Schreibweise vorgenommen, indem man die Buchstabenverbindung th in ursprünglich deutschen Wörtern auf den Anlaut derjenigen Stammsilben beschränkte, deren Vokal lang ist, aber nicht schon durch die Schreibung mit doppeltem Vokal als lang erkannt wird. Demnach schreibt man z. B. **Th**or, unter**th**änig, aber Teer, Tier, Teil. Ferner schreibt man **t**um (nicht mehr **th**um), da diese Silbe als Ableitungssilbe, nicht als Stammsilbe gilt. Im Auslaut und Inlaut steht immer t z. B. Not, nötig, Mut, mutig, Heirat.

Sonst enthält die sogenannte „neue“ Orthographie keine durchgreifenden Neuerungen, denn auch die über die Anwendung der großen Anfangsbuchstaben gegebenen Regeln stellen keine neuen Grundsätze auf, sondern geben nur eine bestimmte Norm für eine Anzahl von Fällen, die nach den bestehenden und beibehaltenen Grundsätzen verschieden beurteilt werden können und daher bis jetzt bald so, bald so behandelt worden waren.

Die Abweichungen der Regelbücher der verschiedenen Staaten von einander sind sehr geringfügig. Sie sind in der nun folgenden Darlegung, über deren Verhältnis zu den amtlichen Regelbüchern das Vorwort Aufschluß gibt, sämtlich berücksichtigt worden.

I. Laute und Buchstaben (Lautzeichen).

§. 1. Die Buchstaben sind Zeichen für die Laute; den Laut spricht und hört man, den Buchstaben schreibt und liest man. Die

Laute sind so alt wie die Sprache selbst, die Buchstaben sind erst entstanden, als man das Bedürfnis fühlte, mit Abwesenden zu sprechen. Das mit Buchstaben geschriebene Wort enthält die Aufforderung an den Lesenden, selbst das Wort zu sprechen, welches der Schreibende gesprochen haben würde, wenn der Lesende anwesend gewesen wäre und es hätte hören können. *)

Die Lehre von der Rechtschreibung gibt nun an, durch welche Buchstaben das gesprochene Wort schriftlich dargestellt werden soll.

Unsere Schrift verwendet zur Darstellung der gesprochenen Laute folgende Buchstaben:

1. Vokale (Selbstlauter).

1. Einfache Vokale: a e i o u
ä ö ü (y)

Anmerkung. In großer Schrift ist Ä, Ö, Ü, nicht, wie früher üblich, Ae, Oe, Ue zu schreiben; — y kommt nur in Fremdwörtern vor.

2. Diphthonge (Doppellaute): au eu ei (ai)
äu

Anmerkung. ai bezeichnet denselben Laut wie ei; vgl. §. 4.

2. Konsonanten (Mitlauter).

	Mutæ, Stumme [1])		Semivocales, Halbvokale [2])			
			Spirantes, Hauchlaute		Liquidæ, flüssige Laute	Nasales, Nasenlaute
	harte (tenues)	weiche (mediæ)	harte	weiche		
Labiales, Lippenlaute	p	b	f und v	w [3])		m
Dentales, Zahnlaute [4])	t	d	ß und s (zuw. ſ)	ſ	l, r	(a)n
Cerebralis [5])			ſch [6])			
Gutturales, Kehllaute: Palatales, Gaumenlaute			(i)ch	j		
Gutturales, Kehllaute: Velares, eigentliche Kehllaute	k	g	(a)ch	(h)		(ha)n(g)

*) Kinder und des Lesens Ungewohnte kommen bekanntlich dieser Aufforderung buchstäblich nach, indem sie das geschrieben vor ihnen Stehende laut

1) Mutae oder Stumme heißen die hiehergehörigen Laute, weil sie nicht weitertönen können, nachdem man sie ausgesprochen hat: sobald sie hervorgebracht sind, sind sie auch schon verhallt; daher nennt man sie auch Momentanlaute. Ferner heißen sie Verschlußlaute, weil vor ihrer Erzeugung die Sprachorgane vollständig verschlossen werden; insofern bei ihrer Erzeugung die Luft aus dem schnell geöffneten Sprachorgane hervorgestoßen wird, nennt man sie auch Stoß- oder Explosivlaute.

2) Die Semivocales oder Halbvokale haben alle die Eigenschaft gemein, daß sie beliebig lang gezogen werden, unbegrenzt forttönen können; man nennt sie daher im Gegensatz zu den Momentanlauten auch Dauerlaute.

3) In Fremdwörtern der romanischen Sprachen wird dieser Laut auch durch v bezeichnet, z. B. in Vasall.

4) Die hiehergehörigen Laute nennt man auch Linguales oder Zungenlaute, da die Zunge bei ihrer Hervorbringung thätig ist. Von einer Unterscheidung zwischen Dentales und Linguales glaubten wir hier Abstand nehmen zu können.

5) Der einzige hiehergehörige Laut der deutschen Sprache ist der durch sch bezeichnete harte Hauchlaut: er steht zwischen den Zungen- und den Gaumenlauten und wird durch Annäherung der Zunge an den Gaumen hervorgebracht. In manchen aus dem Französischen stammenden Fremdwörtern erscheint dieser Hauchlaut auch weich und wird durch J bezeichnet, z. B. in Journal.

6) Vor t und p wird dieser Laut statt durch sch durch s bezeichnet, z. B. stehlen, spielen.

Aufmerksame Betrachtung dieser Tabelle zeigt

erstens, daß mehrere Buchstaben aus unserm ABC in derselben nicht vorkommen;

zweitens, daß an einigen Stellen zwei Buchstaben durch „und" verbunden nebeneinander stehn, also denselben Laut bezeichnen;

drittens, daß ein und derselbe Buchstabe an mehreren Stellen steht, also verschiedene Laute bezeichnet.

Man merke darüber folgendes:

1) Die in der Tabelle fehlenden Buchstaben sind c, q, x und z. Von diesen kommt c nur in Fremdwörtern vor; es bezeichnet entweder den Laut von k, z. B. Couvert, oder von z, z. B. Cyklus; q kommt nur in Verbindung mit u vor, und qu ist gleich kw, z. B. Qual, x und z sind einfache Lautzeichen für zwei Laute: x = ks, z. B. Hexe, z = ts, z. B. Herz.

---

lesen. Erst wenn man größere Übung erlangt, spricht man die geschriebenen Wörter nicht mehr laut, sondern in Gedanken.

2) Buchstaben, die denselben Laut bezeichnen, sind ß, s und s, von denen ß und s immer, s zuweilen den scharfen S-Laut bezeichnet, z. B. Maß, aus, Knospe; ferner f und v, z. B. in für und vor, Fülle und voll; für denselben Laut verwendet man in Fremdwörtern auch ph*), z. B. Photographie.

3. An verschiedenen Stellen erscheint derselbe Buchstabe: nämlich n unter den Dentales (Zahnlauten), z. B. in an und unter den Velares (Kehllauten), z. B. in bang; ferner ch unter den Palatales (Gaumenlauten), z. B. in ach und unter den Velares (Kehllauten), z. B. in ich. Dieselbe Buchstabenverbindung (ch) wird außerdem auch noch in Fremdwörtern zur Bezeichnung des Lautes von k und des in deutschen Wörtern durch sch wiedergegebenen Lautes gebraucht, z. B. in Christ, Chaussee.

Für die durch ch bezeichneten Laute hat unser ABC keine besondern Buchstaben; wir bedienen uns daher hier einer Verbindung zweier Buchstaben zur Bezeichnung eines Lautes. Die Buchstabenverbindungen ph und th bezeichnen ebenfalls nur je einen Laut, nämlich f und t (über th zur Bezeichnung der Vokallänge s. §. 15, 3. c); bei sch werden sogar drei Buchstaben zur Bezeichnung eines Lautes verwendet.

II. Hauptregeln.

§. 2. Das gesprochene Wort besteht aus einem Laut (z. B. Ei), oder aus einer Anzahl aufeinander folgender Laute (z. B. Bild). Jeder Laut läßt sich durch einen bestimmten Buchstaben (ein Lautzeichen) darstellen.

Daher lautet für die Rechtschreibung die

1. Hauptregel. Bezeichne jeden Laut, den man bei richtiger und deutlicher Aussprache hört, durch das ihm entsprechende Zeichen, z. B. liegen — lügen, heilen — heulen; weiser — weißer, begleiten — bekleiden.

Diente jeder Buchstabe nur zur Bezeichnung eines Lautes, und gäbe es für jeden Laut nur einen Buchstaben, so bedürfte es keiner weiteren Regeln. Aber beides ist nicht der Fall. Denn

1) wird derselbe Buchstabe zuweilen für verschiedene Laute

---

*) Vgl. §. 10.

verwendet, z. B. s für den harten und den weichen S-Laut, ch als Gaumen- und als Kehllaut, n als Zahn- und als Kehllaut, und

2) wird derselbe Laut oft durch verschiedene Buchstaben dargestellt, z. B. der F-Laut durch f, v und ph, der K-Laut durch k, c, q(u) und ch, der T-Laut durch t, th und im Auslaut auch durch d, z. B. Teil, Thon, Hand (gesprochen wie Hant). Überdies wird die Länge und Kürze des Vokals nicht überall und nicht immer auf dieselbe Weise bezeichnet, und in Fremdwörtern wird bald die fremde Lautbezeichnung beibehalten, bald die der deutschen Lautbezeichnung entsprechende Schreibung angewendet.

Durch solche Abweichungen von der 1. Hauptregel werden weitere Regeln notwendig.

Zunächst gilt als

2. Hauptregel. Wo derselbe Laut auf verschiedene Weise dargestellt werden kann, richte dich nach der Abstammung der Wörter, z. B. Nieswurz (von niesen) — Nießbrauch (von genießen), weislich (von weise) — weißlich von weiß, tödlich und Todfeind (von Tod) — töten und Totschlag (von tot).

Um diese Regel richtig anwenden und mehrere der folgenden Regeln genau verstehn zu können, sind einige Kenntnisse über die Bestandteile der Wörter, so wie über die Betonung derselben erforderlich.

Man merke darüber folgendes.

1. Stamm und Bildungselemente.

a. Jedes Wort hat einen Stamm; derselbe erscheint entweder rein, d. h. ohne jeden Zusatz, z. B. Wort, Ei; oder es treten an denselben Bildungselemente an, teils vorn, z. B. Ant-wort, teils hinten, z. B. wört-lich, Kun-st.

b. Die Bildungselemente sind teils ganze Silben und zwar entweder Vorsilben, z. B. **Ant**-wort, **Ur**-zeit, **Un**-dank, **Erz**-schelm, **be**-wahren, **ge**-horchen, **ent**-kleiden, **er**-wärmen, **ver**-wüsten, **zer**-legen, — oder Nachsilben, z. B. wört-**lich**, Söhn-**chen**, Fremd-**ling**; teils einzelne Konsonanten, z. B. Vater**s**, träg**st**, träg**t**; jüng**st**, läng**s**, vor**n**.

2. Sprachsilben und Sprechsilben.

Sprachsilben sind diejenigen Bestandteile, in welche ein mehrsilbiges Wort nach Stamm und Bildungssilben (Vorsilben und Nachsilben) zerfällt, z. B. Flüg-el, Les-er, Kält-e, Wört-ern, gold-en, schön-er; Sprechsilben sind diejenigen, in welche das Wort bei langsamer Aussprache zerlegt wird, z. B. Flü-gel, Le-ser, Käl-te, Wör-tern, gol-den, schö-ner.

Oft fallen Sprachsilben und Sprechsilben zusammen, z. B. Ur-zeit, Un-dank, Söhn-chen, Fremd-ling.

3. Betonung der Silben.*)

Die einzelnen Silben der Wörter sind teils betont, teils unbetont, z. B. in Ge-wehr ist ge unbetont, wehr betont; in verweh-ren sind ver und ren unbetont, weh ist betont, in Antwort sind beide Silben betont.

Die betonte Silbe hat entweder den Hauptton (starken Ton), oder den Nebenton (mittleren Ton); so hat z. B. in den folgenden Wörtern die erste Silbe den Hauptton, die zweite den Nebenton: **Wehr**mann, **Land**wehr, **wort**arm, **Ant**wort, **Bis**tum, **Mägd**lein, **At**las, **Ei**dam. In Mahlzeiten hat Mahl den Hauptton, zei den Mittelton, ten ist unbetont.

In einfachen deutschen Wörtern hat in der Regel die Stammsilbe den Hauptton, z. B. **le**ben, **Men**schen, **ehr**bar. Doch merke man, daß die Nachsilben ei und ier und die Vorsilbe ant stets, die Vorsilben un, ur, erz meist den Hauptton haben, z. B. Wüste**nei**, Re**vier**; **Ant**wort; **un**gesehen, **Ur**sprung, **Erz**schelm. — Abweichend von der Regel betont man allgemein in „le**ben**dig" und meist auch in „wahr**haf**tig" nicht die Stammsilbe, sondern die erste Ableitungssilbe.

In zusammengesetzten Wörtern hat in der Regel die Stammsilbe des ersten den Hauptton, die Stammsilbe des zweiten den Nebenton und die Bildungssilben bleiben unbetont, z. B. **Für**stenschloß.

4. Anlaut, Inlaut, Auslaut.

Konsonanten — einer oder mehrere — welche dem Vokal

---

*) Hier wie überall, wo nicht das Gegenteil ausdrücklich gesagt ist, sind unter Silben Sprechsilben zu verstehn.

ihrer Silbe*) vorangehen, stehen im **Anlaut**, z. B. **Kalk**, **Trank**, **trink**-bar.

Konsonanten, welche ihrem Vokal folgen, stehen im **Inlaut**, wenn ihnen eine Nachsilbe sich anschließt, die mit einem Vokal beginnt, z. B. Ka**lb**-es, tri**nk**-en, Grü**nd**-e, aber im **Auslaut**, wenn sie den Schluß des Wortes bilden z. B. **Kalb**, **Trank**, **Grund**, oder wenn sich ihnen eine Nachsilbe anschließt, die mit einem Konsonanten beginnt, z. B. **Kälb**-chen, **trink**-bar, **Gründ**-ling.

III. Besondere Regeln.

Über die Wahl unter verschiedenen Buchstaben, welche denselben Laut, oder ähnliche Laute bezeichnen.

1. Vokale.

ä, e; äu, eu.

§. 3. Man schreibt ä und äu

1) regelmäßig in denjenigen Wortformen, welche durch Flexion (Deklination, Konjugation, Komparation) von Formen mit a und au gebildet sind, z. B. Kränze, fällst, älter; Bäume, läufst;

2) gewöhnlich auch in solchen abgeleiteten Wörtern, die augenscheinlich mit Stämmen verwandt sind, in welchen a und au vorkommen, z. B. Ärmel, rächen, närrisch; Bräutigam, räumen, gläubig;

3) oft auch in Wörtern, deren Zugehörigkeit zu Stämmen mit a und au gar nicht, oder doch nicht leicht ersichtlich ist, z. B. Ähre, jäten, räuspern.

Wo keine Form und kein verwandtes Wort mit a und au zur Seite steht, schreibt man in der Regel e und eu, außerdem auch in manchen Wörtern, deren Verwandtschaft mit Stämmen, die a und au enthalten, augenscheinlich ist, z. B. behende, edel, Eltern, Greuel.

Beispiele: ähnlich, ätzen, bähen, blähen, Bär, gebären, Gebärde, verbrämen, fächeln, Fächer, fähig, ungefähr, gäng und gäbe, gähnen, gären, Gräte, gräßlich, hämisch, hätscheln, Käfer, Käfig, Käse, krähen, Geländer, Lärm, Mädchen, Mägdlein, mähen, Mähne, Mähre (Pferd), Märchen, mäkeln, März, nähen, plärren, prägen, rächen, Säbel, säen, Säge, Säckel, Sänfte, Schächer, Schädel,

*) Hier ist Silbe = Sprachsilbe. Vgl. oben 2.

Geschäft, Schäker, Schärpe, schmähen, schmälen, schräg, Schwäher, schwären, spähen, spät, Strähne, Thräne, träge, wähnen, -wärts (vorwärts), zähe, Zähre.

dräuen, Knäuel, Räude, räudig, Säule, sträuben, täuschen.

echt, emsig, Ente, Esche, Espe, Grenze, Hering, Krempe, ausmerzen, abspenstig, widerspenstig, überschwenglich, stets, welsch, bleuen (schlagen), bläuen (blau machen), deuchte (von dünken), Greuel, greulich (furchtbar; aber gräulich von grau), leugnen, Leumund, verleumden, schneuzen.

Anm. Man unterscheidet Ähre (am Halm) und Ehre, Färse (junge Kuh) und Ferse (am Fuß), Lärche (Baum) und Lerche (Vogel); Wehr, Abwehr, sich wehren; währen (dauern), während, Währung; gewähren (gestatten), die Gewähr; bewähren (darthun, zu wahr gehörig).

ai, ei.

§. 4. Mit **ai** schreibt man Bai, Hai, Hain, Kaiser, Laich, Laie, Mai, Maid, Mais, maischen, Waid (Farbpflanze).

Sonst schreibt man **ei**, z. B. Eiche, eichen, Eichamt, Eichmaß, Getreide, Heide (der und die), Leiche, Leichnam, Meier, Weide (Baum und Fütterungsplatz), Weidmann, Weidwerk, Weizen; ebenso abgefeimt, dreist, Ereignis, gescheit*), Reiter.

Man unterscheidet Laib (Brot) und Leib (Körper), Saite (eines Instrumentes) und Seite (z. B. rechte, linke Seite), Waise (elternlos) und Weise (Art, Melodie), Rain (Ackergrenze) und rein.

2. Konsonanten.

§ 5. Die Bezeichnung des auslautenden Konsonanten richtet sich darnach, wie derselbe als Inlaut gehört wird.

Hiernach ist in zweifelhaften Fällen insbesondere zu bestimmen, ob man im Auslaute eines Wortes **b**, **d**, **g** oder **p**, **t**, **k** (**ch**) zu schreiben hat, z. B. Staub, stäubt (weil im Inlaut: Staubes, stäubet); Staupbesen, gestäupt (Staupe, gestäupet); — Leid, leidlich (Leides, leiden); Geleit, leitbar (Geleite, leiten); Jagd (Jagden), Jacht (Jachten); — Talg (Talges), Talk (Talkes); — Drang, drängt (Dranges, dränget); Trank, tränkt (Trankes, tränket); — Flug, flugs, flogt (Fluges, floget); Fluch, Fluchs, flucht (Fluches, fluchet) u. s. w.

Im einzelnen merke man folgendes.

b und **p**.

§. 6. Man schreibt

*) Dieser Schreibung gibt das preuß. u. sächs. Regelbuch den Vorzug, das bayr. hat in erster Linie „gescheid“, läßt aber „gescheit“ zu.

mit b: Abt, Erbse, Herbst, hübsch, Krebs, Obst, Rebhuhn; ab, ob;

mit p: Papst, Propst, Mops, Raps, Reps.

d, t, dt.

§. 7. Man schreibt:

1) mit d: Schmied, der Tod (Todfeind, Todsünde, Todesangst, todbringend, todkrank, todmüde, tödlich); beredsam und Beredsamkeit (von bereden, nicht von beredt; vgl. folgsam, Folgsamkeit), der Versand (nicht von versandt, vgl. unter 3); ihr seid (vgl. seit, Präposition unter 2), er wird; und, irgend; nirgends, vollends, durchgehends, eilends, zusehends (aber eigens, unversehens); Eigennamen wie Bernhard, Eckhard, Gerhard.

2) mit t: Brot, Ernte, Jahrzehnt, Schwert; gescheit (vgl. zu §. 4), tot (der Tote, Totenhaus, Totschlag, töten); unentgeltlich; seit (Präposition, vgl. ihr seid unter 1); beziehentlich, eigentlich, geflissentlich, gelegentlich, hoffentlich u. a.

3) mit dt: Stadt, Städte (aber Statt und Stätte = Platz, Ort. z. B. gutes Wort findet eine gute Statt; geheiligt ist die Stätte, die ein guter Mensch betrat; ebenso mit tt: Werkstatt, stattfinden, anstatt u. a.); sandte, wandte; gesandt, gewandt, bewandt, verwandt; ebenso die Ableitungen: der Gesandte, Verwandte, Bewandtnis, Gewandtheit, Verwandtschaft; er lädt; beredt (aber beredsam, Beredsamkeit; vgl. unter 1).

Vor dem s der Flexion schreibt man d oder t je nach der Aussprache des Inlautes, z. B. Hochmuts, Landsknecht, Wirtshaus. Sonst wird die Lautverbindung ts durch z bezeichnet, z. B. Arzt, Herz, duzen, Lanze, Würze.

g, ch, k.

§. 8. Ob im Auslaut g oder ch oder k geschrieben werden muß, erkennt man nach der allgemeinen Regel, indem man eine Form bildet, in welcher der bezügliche Konsonant vor einem Vokal (im Inlaut) steht, z. B. Werg (Werges), Werk (Werkes), Teig (Teiges), Teich (Teiches). Vgl. §. 5.

Da indessen diese Konsonanten überhaupt, insbesondere aber g und ch, in den Endungen -ig und -ich, auch vor Vokalen oft nicht deutlich durch die Aussprache unterschieden werden, so merke man im einzelnen folgendes.

A. **ig** und **ich**.

1. Bei Substantiven.

Man schreibt mit **g**

die Substantive Essig, Honig, Käfig, König, Mennig, Pfennig, Reisig (Reiser), Reisige (Ritter), Zeisig; ferner die Eigennamen auf **-wig**, z. B. Hedwig, Ludwig;

dagegen mit **ch**

die Substantive Attich (eine Pflanze), Bottich, Drillich (Drilch), Eppich, Estrich, Fittich, Kranich, Lattich, Pfirsich, Rettich, Sittich, Teppich, Zwillich (Zwilch), ferner die auf **-rich**, z. B. Enterich, Fähnrich, Hederich, Wegerich, Wüterich; Dietrich, Friedrich, Heinrich.

2. Bei Adjektiven und Adverbien.

Man schreibt mit **g**

die Adjektive und Adverbien, die mit der Nachsilbe **ig** gebildet sind, z. B. art-ig, geist-ig, güt-ig, wicht-ig, mann-ig (-fach, -faltig). Insbesondere merke man ferner, daß immer ig zu schreiben ist, wenn die Endung an einen Stamm oder ein Wort auf l tritt, z. B. heil-ig, bill-ig, unzähl-ig; adel-ig (adlig), ekel-ig (eklig); untadel-ig, gleich-schenkl-ig, rechtwinkl-ig.

Man schreibt mit **ch**

die Adjektive und Adverbien, welche mit der Nachsilbe **lich** gebildet werden, z. B. geist-lich, güt-lich, frei-lich, allmählich (von allgemach, vgl. gemächlich).

3. In Verbalformen.

Bei den Verben richtet man sich nach den zu Grunde liegenden Adjektiven, also z. B. heiligen, bewilligen; geheiligt, bewilligt; aber veröffentlichen, verweichlichen; veröffentlicht, verweichlicht.

B. **igt** und **icht**.

Die Endung **igt** kommt nur in Predigt vor, alle übrigen

Wörter, Substantive und Adjektive, haben **icht**, z. B. Kehricht, Dickicht, Eichicht (Eichwaldung); holzicht, thöricht.

C. g, ch und k in andern Verbindungen.

Man merke:

Jagd, Jacht (Schiff); Magd, Macht; Werg (Flachs), Werk; Talg, Talk (Mineral); Teig, Teich (Weiher); Zwerg, zwerch (quer), Zwerchfell; Sieg, siech (krank); besiegen, hinsiechen (absterben), aber **versiegen** (vertrocknen); taugen, tauchen; kriegen (bekommen), kriechen; Vogt, er focht; endlich mag, mögen, aber mochte, gemocht; du magst von mögen, du machst von machen.

gs, ks, cks; chs, x.

§. 9. Entsteht die Lautverbindung ks durch Hinzutritt eines s an einen Stamm auf g, k, ck, so wird sie dieser Entstehung entsprechend mit gs, ks, cks geschrieben, z. B. flugs, bugsieren, links, Knicks, knicksen (knicken), Klecks, klecksen (klecken), Häcksel (hacken), stracks (strecken).

Sonst schreibt man

mit **chs**: Achse, Achsel, Buchsbaum, Büchse, Dachs, Deichsel, drechseln, Eidechse, Fechser (Schößling), Flachs, Flechse, Fuchs, Lachs, Luchs, Ochse, Ochs, sechs, Wachs, wachsen, wechseln, Wichse und ihre Ableitungen, auch Eigennamen wie: Sachsen, Weichsel;

mit **x**: Axt, Faxen, Hexe, Nix, Nixe und viele Fremdwörter, z. B. Examen, Kruzifix, Luxus, Oxhoft, Xylographie; Alex, Alexander, Max.

f, v, ph.

§. 10. Der gewöhnliche Buchstabe für den Laut, welchen diese drei Zeichen ausdrücken, ist f.

Man schreibe daher stets f außer in folgenden Wörtern und deren Ableitungen:

Mit **v** im Anlaut schreibt man: Vater, ver- (verzehren 2c.), Vetter, Vieh, viel, vier, Vlies*) (Fell), Vogel, Volk, voll,

*) So, nicht mit ß, schreibt das bayr. Regelbuch. Das preußische und sächsische empfehlen zwar in erster Linie Vließ, lassen aber Vlies auch zu.

von, vor, vorder, vorn; Veilchen, Vers, Vettel, Vogt; Veit;

mit **v** im Inlaut Frevel und einige eingebürgerte Fremdwörter, wie Pulver (aus dem latein. pulvis); Larve, Sklave; den Eigennamen Havel;

mit **v** im Auslaut einige eingebürgerte Fremdwörter wie brav, Nerv; den Eigennamen Gustav;

mit **ph** nur: Epheu.

Anmerkung. Über die Schreibung von v und ph in Fremdwörtern vgl. §. 21 u. 22.

Sonst schreibt man überall **f**; besonders ist zu merken: Fülle, füllen, für, fordern, fördern (trotz der Verwandtschaft mit voll und vor); ferner Feste; die Eigennamen deutschen Ursprungs wie Adolf, Rudolf, Arnulf, Westfalen &c.; endlich die eingebürgerten Fremdwörter: Elefant, Elfenbein, Fasan.

Anmerkung. Man hüte sich, die Lautverbindung pf wie f zu sprechen und unterscheide z. B. deutlich **Pferd** und **fährt**.

ſ, ß, ſſ, s.

§. 11. Die deutsche Sprache hat einen weichen und einen harten S-Laut, z. B. sausen, reisen; reißen, bissig, Biß, bis.

Der Buchstabe für den weichen S-Laut ist ſ, zur Bezeichnung des harten dient vorzugsweise ß; ſſ bezeichnet die Verdoppelung des harten S-Lautes, s bezeichnet ebenfalls den harten S-Laut; es kommt nur im Auslaut vor und zwar bei Wörtern, die im Inlaut ſ haben*), ferner im Auslaut unflektierter Wörter, z. B. als, aus, bis, im Auslaut aller Endungen, z. B. das, des, Kindes; Atlas, Iltis, endlich bei Zusammensetzungen, z. B. Freiheitskrieg, Donnerstag, Samstag.

Da aber ſ nicht nur als Buchstabe für den weichen S-Laut verwendet wird, sondern nicht selten auch steht, wo man einen scharfen S-Laut spricht, ja in gewissen Verbindungen auch zur Bezeichnung des Lautes, den man sonst durch ſch darstellt, dienen muß, und da ferner auch ſſ nicht überall steht, wo der scharfe S-Laut

*) Wie die weichen Explosivlaute b und d, so wird auch die weiche Spirans ſ hart, sobald sie in den Auslaut tritt.

nach den sonstigen Gesetzen doppelt geschrieben werden sollte, so sind noch besondere Regeln erforderlich.

§. 12. Man merke darüber folgendes:

a) ſ steht

1) immer im Anlaut des Wortes vor Vokalen, da hier der S-Laut immer weich gesprochen wird, z. B. so, singen und sagen; Sohn, sanft.

2) Im Anlaut des Wortes vor p und t zur Bezeichnung des Lautes sch, z. B. Spiel, Stahl.

Anmerkung. Vor Konsonanten kommt bei Wörtern deutscher Abstammung im Anlaut von Stammsilben kein S-Laut vor.

3) Im Inlaut zwischen Vokalen, wenn der S-Laut weich ist, z. B. lesen, Fliese (Steinplatte), Mause, mausern, Schleuse, Schneise, lösen, Rasen, Riese, Geisel (Bürge), weisen (zeigen).

4) Immer im Inlaut nach Konsonanten, ferner vor t und p, wenn diese zur Stammsilbe gehören, z. B. Linse, Gemse, Hirse; Eidechse, Erbse, Lotse; fasten, Mast, Liste, Espe, Knospe, Wespe, Haspe, dagegen: Bis-tum, Narrens-possen.

Anmerkung. Diese Regel gilt auch für Fremdwörter, z. B. Despot, Hospital, Astronom, Kostüm, dagegen Dis-put, Trans-port; doch merke man: abstrakt, abstrus. Vor andern Konsonanten als t und p schreibt man in der Regel s, z. B. Maske, Islam, Israel; gehört jedoch der S-Laut mit dem folgenden Konsonanten als Anlaut zu derselben Silbe, so schreibt man ſ, z. B. proskribieren, obskur.

5) Im Auslaut vor t bei Stämmen, die im Inlaut ſ haben, z. B. lest, liest (lesen), erbost (böse), verlost (losen); reist (reisen; vgl. reißt von reißen).

b) ß steht

für den harten S-Laut, und zwar

1) im Inlaut nach langem Vokal, z. B. grüßen, reißen, weißen (weiß machen), Geißel (Peitsche), geißeln; Blöße, Größe; größer, außer.

2) im Auslaut der Stammsilben, welche im Inlaut mit ſſ oder ß geschrieben werden, z. B. grüßt, Gruß (grüßen); gleißt (gleißen), Nießbrauch (genießen), Fließ (Bach; Plur. Fließe), Gei (Geißen), Grieß (Grießes), Kloß (Klöße), bloß (Blöße);

haßt, Haß (hassen), **miß**-achten (Missethat); als Ausnahme merke man aus troß außer. Über das, des, wes 2c. s. u. d) 2).

Anmerkung. Im Auslaut derjenigen Silben, welche nur Endungen, nicht bedeutungsvolle Stammsilben sind, steht s, wenn auch im Inlaut ss steht, z. B. Zeugnis troß Zeugnisse, ebenso Atlas, Kürbis, Omnibus. Doch merke man, daß manche Fremdwörter, z. B. Küraß (Kürassier), sich dieser Regel nicht fügen.

c) ss steht

für den harten S-Laut, und zwar nur nach kurzem Vokal im Inlaut (d. h. vor vokalisch anlautender Nachsilbe), z. B. hassen, Atlasse; Kresse; dessen, wessen; missen, Zeugnisse, Iltisse; schlossen, Schlosser; flüssig, Flüsse, Omnibusse.

d) s steht

1) Am Ende (im Auslaut) der Stammsilben, welche im Inlaut s haben, z. B. Haus, Häuschen (Häuser), Röschen (Rose), Mus (Gemüse), Reis (des Reises), Ries (des Rieses), Blies (Blieses)*); bös, boshaft (böse, erbosen); Gleisner (von dem veralteten gleisen = heucheln, nicht von gleißen = glänzen), Nieswurz (niesen); naseweis, weislich, weissagen (weise), diesseits (dieser), Gemsbock (Gemse), Krebs (Krebse), Fuchs (Füchse), Drechsler**) (drechseln), Wachstum (wachsen), las (lesen).

2) Im Auslaut aller Endungen, z. B. das (Artikel und Pronomen, aber **daß** als Konjunktion), was, es, des wes, deswegen, weswegen, deshalb, weshalb, indes, unterdes; Kindes, Atlas, Iltis, Kürbis, Zeug**nis**. (Vgl. ob. b) 2) Anm.)

3) Im Auslaut einiger einsilbigen nicht flektierbaren Wörter, nämlich aus (troß außer), als, bis.

4) Als Zeichen der Zusammensetzung, z. B. Freiheitskrieg, Ordnungsliebe, Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Zusatz. In der Sprache des täglichen Lebens läßt man oft in Flexionsformen das e zwischen zwei S-Lauten ausfallen. Für die Schreibung der auf diese Weise zusammentreffenden S-Laute merke man folgendes.

1) Wenn bei Verben, deren Stamm auf einen S-Laut, s, **ß, ss, z (tz)** oder auf **sch** ausgeht, die Endung est der zweiten Person ihr e verliert, so schreibt man

*) S. die Note zu §. 10. — **) Bayern schreibt Drechsler.

statt ſ—ſt nur **ſt** z. B. du reiſt (reiſen), du wächſt (wachſen),

statt ß—ſt und statt ſſ—ſt nur **ßt** z. B. du reißt (reißen), du mißt (miſſen und meſſen),

statt z—ſt und tz—ſt nur **zt** und **tzt**, z. B. du reizt (reizen), du nützt (nützen),

statt ſch—ſt nur **ſcht** z. B. du wäſcht (waſchen),

Alle dieſe abgekürzten Formen werden in der edleren Sprache nur ſelten angewendet.

2) Dieſelben Verſchmelzungen müßten ſtattfinden, wenn man bei der Bildung des Superlativs von Adjektiven mit S-Laut oder **ſch** im Stammesauslaut das e der Endung eſt auswerfen wollte, z. B. am heißten ſtatt am heißſten; allein es iſt beſſer, dergleichen Formen zu vermeiden und nur die vollen Formen zu ſchreiben, alſo z. B. am weiſeſten, am heißeſten, am gewiſſeſten, am ſpitzeſten, am friſcheſten. Doch merke man als üblich:

a. Die verkürzten Formen am größten, am beſten.

b. Die verkürzten Superlative auf iſchte ſtatt iſcheſte bei Adjektiven mit der Nachſilbe **iſch**.

Dieſe Verkürzung hat ihren Grund in den Tonverhältniſſen der betreffenden Adjektive. Bei den unverkürzten Formen würde nämlich der Hauptton auf die viertletzte Silbe fallen, was den Forderungen eines gefälligen Rhythmus widerſpricht. Man ſagt und ſchreibt alſo lieber: der närriſchte, am hämiſchten als der närriſcheſte, am hämiſcheſten; dagegen der friſcheſte, denn hier iſt der Grund nicht vorhanden, der dort zur Verkürzung führte.

In lateiniſcher Schrift wird s für ſ und s, ss für ſſ, ſs[1]) für ß gebraucht.

Bezeichnung der Vokallänge und -kürze.

§. 13. Da die deutſche Sprache weder, wie manche andre Sprache, beſondre Buchſtaben für die langen und für die kurzen Vokale hat, noch, wie es das Mhd. that, zur Bezeichnung der Länge ſich des Giebels (^) bedient, ſo muß die Quantität der Vokale auf andre Weiſe bezeichnet werden.

Im allgemeinen gilt als Geſetz, daß, wenn zwei oder mehrere konſonantiſche Laute eine Stammſilbe ſchließen, der Vokal derſelben kurz iſt. Es bedarf alſo dann einer Bezeichnung der Vokalkürze nicht, z. B. lang, kurz, hart, ſamt, Samt, Zimt (vgl. §. 14,

4, Anm. 1.), Bild, Gift, Born, Korb, Zorn, Geschäft, Gunst, Kunst, Brunst, Gespinst, erben, werben, verderben, darben, Farbe und sehr viele andre.

Anmerkung. Verhältnismäßig wenig Wörter haben langen Vokal vor auslautenden zwei oder mehreren Konsonanten. Diese sind: Art, Bart, zart, Harz, Magd, Papst; Herd, Herde, Pferd; Kloster, Lotse, Mond, Obst, Ostern, Trost, Vogt; wüst, Wüste. Bei einigen schwankt die Aussprache; diese sind: Erde, werde, Schwert (alle drei z. B. in Westfalen allgemein mit kurzem Vokal gesprochen), Krebs, Propst, düster, Furt, Geburt, Husten.

Wenn dem Vokal der Stammsilbe nur **ein** konsonantischer **Laut** folgt, so ist der Vokal bald lang, bald kurz. Man bezeichnet die Kürze desselben durch doppelte Schreibung des jenen Laut bezeichnenden **Buchstaben**, z. B. Ka**mm**, Mu**tt**er; die Länge läßt man meist unbezeichnet, z. B. kam, klar, Schwan, Blut.

Wenn man regelmäßig Doppelkonsonanten **nur** schriebe, wenn **ein** konsonantischer Laut einer Stammsilbe mit kurzem Vokal schließt, und regelmäßig die Bezeichnung der Länge unterließe, wenn nur ein Konsonant die Stammsilbe mit langem Vokal schließt, so bedürfte es keiner weiteren Regeln. Allein beides trifft nicht zu. Erstens schreibt man oft Doppelkonsonanten, wo sie zur Bezeichnung der Kürze des vorhergehenden Vokals nicht nötig wären, z. B. schallt, hallt (von hallen), und zweitens bezeichnet man oft die Länge des Vokals, wo diese Bezeichnung überflüssig ist, z. B. la**h**m (vgl. kam), wa**h**r (vgl. klar), Ha**h**n (vgl. Schwan), S**aa**l (vgl. Qual).

Es sind daher besondre Regeln erforderlich.

Zunächst merke man, daß die Bezeichnung der Quantität in ursprünglich deutschen Wörtern nur bei betonten **Stamm**silben, gleichviel ob sie den Haupt- oder den Nebenton haben, stattfindet. Es bleiben also nicht nur die unbetonten, sondern meist auch die betonten Vor- und Nachsilben (Ausnahmen s. u. §. 14, 2) ohne Bezeichnung der Quantität des Vokals. Dasselbe gilt für fast alle kleinen unbetonten Formwörter*) und einige kurze Verbalformen wie bin, hat, gib.

*) Formwörter drücken nicht Begriffe, sondern nur Verhältnisse aus. Dazu gehören die Pronomina, die Zahlwörter, die Hilfszeitwörter, viele Ad-

Da die Bezeichnung der Vokalkürze regelmäßiger durchgeführt wird, als die der Vokallänge, so gehn wir von jener aus.

A. Von der Bezeichnung der Kürze des Vokals.

§. 14. 1) Folgt in einer Stammsilbe auf einen kurzen Vokal nur ein konsonantischer Laut, so wird derselbe im Inlaut und im Auslaut doppelt geschrieben, z. B. fallen, Fall; schwimmen, schwamm; können, kann; genommen, nimm; Tritte, Tritt, tritt; Betten, Bett; dürrer, dürr.

Anmerkung 1. Statt kk schreibt man ck, z. B. Stöcke, Stock, die Verdoppelung des scharfen S-Lautes ist ss, z. B. Flüsse, Fluß; ferner schreibt man nach kurzen Vokalen tz, während nach langen und nach Konsonanten z steht, z. B. setzen, Satz; reizen, Reiz, falzen, Schmalz.

Anmerkung 2. ch und sch werden nie verdoppelt, z. B. Sachen (vgl. stachen), huschen (vgl. wuschen).

2) Bei Nachsilben schreibt man den Doppelkonsonanten nur im Inlaut, z. B. Königinnen, Königin; Wagnisse, Wagnis; Atlasse, Atlas; Kürbisse, Kürbis; Rhinocerosse, Rhinoceros; Globusse, Globus. — Dagegen behalten auch im Inlaut einfachen Konsonanten: Bräutigame, Eidame, Pilgrime.

3) Wenn durch Flexion (Konjugation, Deklination und Komparation) die Stämme, denen nach Regel 1. ein Doppelkonsonant zukommt, noch einen oder mehrere Konsonanten annehmen, so bleibt jener Doppelkonsonant, z. B. ihr fallt, Falls, schwimmst, kannst, nimmst, trittst, dürrst (am dürrsten); Herrn.

4) Auch in Ableitungen von jenen Stämmen, sowie in Zusammensetzungen bleibt der Doppelkonsonant, z. B. Sammler, Schaffner, Verdammnis; Branntwein (gebrannt), Kenntnis, kenntlich (gekannt), Mannszucht, Schiffsbau.

Anmerkung 1. Die in der Regel angeführten Formen Branntwein, Kenntnis, kenntlich lehnen sich an die Partizipien an. Im übrigen gilt die Regel, daß, wenn die Stammsilbe durch die Wortbildung noch einen oder mehrere Konsonanten annimmt, der Doppelkonsonant des Stammes nicht mehr geschrieben wird, z. B. Geschäft (trotz schaffen), Geschwulst (trotz schwellen), Gespinst (trotz spinnen), Gewinst (trotz gewinnen), Brunst (trotz brennen),

---

verbien wie: hier, dort, heute, morgen, hin, her, die Präpositionen und die Konjunktionen.

Kunst (trotz können), Brand (trotz brennen), Spind-el (aus Spinnel), kund, Kund-e (trotz kennen); trift-ig (trotz treffen), samt, insgesamt, sämtlich.

Ebenso folgen die verkürzten Formen Samt, Taft, Zimt, Zwilch, Drilch, Grumt, Kumt der allgemeinen Regel, daß bei mehrfach konsonantischem Auslaut die Kürze des Vokals nicht bezeichnet wird (vgl. indessen Note 1b).

Anmerkung 2. Man vermeidet das Zusammentreffen dreier gleicher Konsonanten in den Zusammensetzungen dennoch, Mittag, Brennessel und Schiffahrt; die übrigen[2]) werden noch der Abstammung gemäß geschrieben, z. B. allliebend, Schallloch, Schnellläufer, Stillleben, Zolllinie, Kammmacher, Schwimmmeister, Betttuch; Rückkehr, Schutzzoll.

Die Kürze des Vokals bleibt unbezeichnet

1) Vor mehrfach konsonantischem Auslaut, z. B. Arm, hart, halt, Elf, Herz u. s. w. Vgl. oben.

2. vor einfach konsonantischem Auslaut

a. in den einsilbigen Wörtern hat, bin, gib[3]) (gibst, gibt); es, das, was*), des, wes; an, in, mit, um, von; am, im, vom, zum, zur; ab, ob, bis, gen, hin, weg, endlich in der Vorsilbe un, sowie bei Ur- in Urteil, urteilen (in Süddeutschland meist mit langem u gesprochen).

b. In den Bestimmungswörtern einiger Zusammensetzungen, wie: Brombeere, Himbeere, Lorbeer, Damwild, Herberge, Hermann, Herzog, Marschall, Singrün (nicht von Sinn), Sperling, Walfisch, Walküre, Walnuß.

Anmerkung. Die Schreibung von Doppelkonsonanten ist erst im Mhd. aus dem Inlaut in den Auslaut eingedrungen. So schrieb man z. B. im Mhd. zwar *swimme, swimmen,* aber *swim* (Imperativ), *swam.* Da nun jene Stämme in den vorliegenden Formen Brom-, Him-, Her- xc. vor vokalisch anlautender Nachsilbe in der heutigen Sprache nicht vorkommen, d. h. da ihr konsonantischer Stammesauslaut niemals als Inlaut erscheint, so haben sie die alte Schreibung mit einfachem Konsonanten beibehalten. Überdies hatten einzelne ursprünglich langen Vokal, wie Brombeere, mhd. brâmber, andere spricht man jetzt in Süddeutschland vielfach mit langem Vokal, z. B. Lôrbeer, Hêrberge.

B. Von der Bezeichnung der Länge des Vokals.

§. 15. Die Länge des Vokals der Stammsilbe wird bezeichnet

1) durch Verdoppelung der Vokale a, e und o in folgenden Wörtern: Aal, Aar, Aas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staat; aber nie im Umlaut, also Härchen, Pärchen, Säle;

*) Das und was werden in Süddeutschland meist mit langem Vokal gesprochen.

Beere, Beet, Geest, Heer, verheeren, Krakeel, Klee, Lee, leewärts, leer, leeren, Meer, Reede (vgl. W.B.), Reeder, Reederei, scheel, Schnee, See, Seele, Speer, Teer; über Schneees, Seeen vgl. unten Anmerk. zu 2.;

Boot, Moor (Sumpf), Moos.

Ferner merke man die Eigennamen Maas, Saale, Spree. — Über Fremdwörter wie Armee, Chaussee, Fee s. §. 23.

Anmerkung. Folgende Wörter, die man früher oft mit Doppelvokal schrieb, schreibe man mit einfachem Vokal:

bar, Barschaft, Maß, Schaf, Scham, Schale, Schar, Pflugschar, Star, Wage, Wagen, Ware; Herd, Herde, quer, selig; Los, losen, Losung, los, Schoß.

2) durch Hinzufügung eines e zu dem Vokal i.

a. ie steht zur Bezeichnung des langen I-Lautes fast in allen ursprünglich deutschen Wörtern, z. B. lieb, Lied (Gedicht), Stiel (Griff), Sieg, viel; blieb, hieb, wieder (nochmals).

b. in einigen völlig eingebürgerten Fremdwörtern wie Brief, Fiedel, Fieber (Krankheit), Miene (Gesicht), Paradies, Priester, Radieschen, Siegel, Spiegel, Tiegel, Ziegel, Zwiebel.

Im übrigen bleibt die Länge des i in Fremdwörtern unbezeichnet, z. B. Bibel, Fibel, Fiber (Faser), Kamin, Maschine, Mine (Gang), Saline, Satire, Stil (Schreibweise), Tiger. Vgl. indessen c und d.

c. ie steht regelmäßig in den dem Französischen entlehnten Endungen ie und ier, z. B. Melodie, Theorie; Papier, Quartier, Revier.

d. in allen Verben auf ieren und deren Ableitungen, z. B. regieren, probieren, studieren, hantieren, Regierung, Hantierung, Deputierter.

Ausnahmen. Unbezeichnet bleibt die Länge in: mir, dir, wir; wider (gegen), erwidern, widerlich, widerspenstig und andern Zusammensetzungen mit wider; Igel, Isegrim, Lid (Augenlid). Man schreibt fing, ging, hing, obwohl das i dieser Formen in Süddeutschland durchgehends lang gesprochen wird.

Durch h wird die Länge bezeichnet in: ihm, ihn, ihnen; ihr, ihrer, ihrig.

Anmerkung. Wenn Wörter oder Stämme auf ee und betontes ie die Flexionsendungen e, es, en, et annehmen, so fällt in der Aussprache und daher auch in der Schrift meistens das e der Endung aus. Man spricht und schreibt daher meist einsilbig: (auf den) Knien, kniet nieder, gekniet, Seen, Feen, Klees, Schnees, ferner zweisilbig Armeen, Chausseen, dreisilbig Melodien, Theorien. — Will man aber die Flexionen als selbständige Silben bezeichnen, was besonders in gehobener Rede geschieht, so schreibt man auch das e der Endung, also: Kniee, knieen, Seeen, Schneees, Feeen, Armeeen, Melodieen, Theorieen.[4])

Die Länge des Vokals wird bezeichnet

3) durch das Dehnungs-h. Auch das Dehnungs-h wird wie die übrigen Bezeichnungen der Quantität nur in Stammsilben angewendet.

Man schreibt es

a. vor l, r, m, n in folgenden Wörtern und deren Ableitungen:

vor **l**: Ahle, Bohle (Brett), Buhle, Bühl, Brühl, Dohle, fahl, Fehl, fehlen, befehlen, empfehlen, Fohlen, fühlen, Hehl, hehlen, hohl, Höhle, johlen, kahl, Kehle, Kohl, Kohle, Köhler, kühl, Mahl (Gastmahl), Gemahl, Mahlschatz; mahlen (auf der Mühle), Mehl (aber Meltau), Mühle, Pfahl, Pfuhl, Pfühl, prahlen, Stahl, stehlen, Diebstahl, Strahl, Stuhl, Wahl, wählen (aber Walstatt, Walküre, Walhalla), wohl, Wohl, wühlen, Zahl, Zwehle;

vor **r**: Ähre, Bahre, bohren, Gebühr, Ehre, fahren, Fähre, Fahrt (aber Hoffart, hoffärtig), Fährte, Gefahr, gefährden, ungefähr, Föhre, Fuhre, führen, Gehre, begehren, hehr, Jahr, kehren, lehren, Mähre (Pferd), mehr, Möhre, Mohrrübe, nähren, Nehrung (Landzunge), Ohr, Öhr, Rohr, Röhre, Ruhr, Aufruhr, rühren, sehr, versehren, Uhr, wahr, wahren, gewahren, verwahren, wahrnehmen, Gewahrsam, verwahrlosen, Wahrzeichen, währen, bewähren, gewähren, Währung, wehren, Wehr, Zähre, zehren;

vor **m**: Kahm (Schimmel), kahmig, nachahmen, lahm, Lehm, Muhme, nehmen, genehm, vornehm, vornehmlich, Ohm, Rahm, Rahmen, Ruhm, rühmen, zahm;

vor **n**: Ahn, ahnden, ahnen, ähnlich, Bahn, Bohne, bohnen (glänzend reiben), Bühne, dehnen, Dohne, Drohne,

dröhnen, fahnden, Fahne, Föhn, gähnen, Hahn, Hohn, Huhn, Kahn, kühn, Lahn (Metalldraht), Lehne, Lohn, Mähne, mahnen, Mohn, ohne, Sahne, Sehne, Sehnen, Sohn, versöhnen, stöhnen, Strähne, Sühne, Wahn, Argwohn, wohnen, gewöhnen, Zahn;

b. in einigen Wörtern vor d und t; diese sind: Fehde, Mahd, Draht, Naht.

c. nach t **nur** im **Anlaut** von Stammsilben ursprünglich deutscher Wörter, deren Vokal lang, aber nicht sonst schon als lang bezeichnet ist. Hieher gehören **nur** die Wörter: Thal, Thon (des Töpfers), Thor (der und das), Thran, Thräne, thun, Thüre nebst deren Ableitungen wie Thaler, thönern, thöricht, That, Unterthan, thätig. Auch Thron kann man als völlig eingebürgertes Fremdwort an dieser Stelle merken. Merke auch Thüringen.

Anmerkung 1. Da von deutschen Wörtern **nur** die genannten und deren Ableitungen th behalten, so sind eigentlich alle weitern Regeln überflüssig. Doch stellen wir die Abänderungen der bisherigen Schreibung, welche sich aus der Regel c ergeben, noch besonders zusammen.

1. Im Inlaut und Auslaut kommt th bei ursprünglich deutschen Wörtern — außer in einigen durch Zusammensetzung entstehenden Eigennamen wie Bertha, Günther, Lothar, Lothringen, Mathilde — gar nicht mehr vor. Man schreibt also:

Glut, Flut, Kot, Not, Met, Mut, Armut, Demut, mutig, Heimat, Heirat, Rot, nötig, nötigen, Rat, raten, Rätsel, rot, Röte, röten, Wert, verwerten, Wut, wüten, Wüterich, Atem, Blüte, Gerät, Miete, Pate, Rute.

2. Da nach der Regel th nur im Anlaut von Stammsilben geschrieben werden soll, so kann er im Anlaut der Nachsilben -tum und -tüm nicht stehn; also Altertum, altertümlich; Ungetüm.

3. Ferner darf es nicht stehen vor Vokalen, die sonst schon als lang bezeichnet sind; also schreibt man:

Teer, Tier, Teil, Urteil, Vorteil, verteidigen, teuer, Tau. — Doch schreibt man Thee als Fremdwort, wie überhaupt die obige Regel sich nur auf ursprünglich deutsche Wörter bezieht und daher die bisherige Schreibung in allen Fremdwörtern, denen in ihrer Sprache ein th zukommt, unangetastet läßt, z. B. Theater, Thron (s. o. unter c.), Martha, Kathedrale, Panther.

4. Endlich muß th durch einfaches t ersetzt werden in Turm und Wirt, weil h als Dehnungszeichen nicht mit einem kurzen Vokal verbunden werden kann.

Anmerkung 2. In vielen Wörtern ist h kein Dehnungszeichen, z. B. in: bähen, blähen, blühen, brühen, Brühe, gedeihen, drehen (vgl. Drechsler), drohen, Ehe, ehe, fahen, fähig, flehen, fliehen (vgl. Flucht), Floh, froh, frühe, gehen, glühen, Häher, Höhe, hoher (vgl. hoch), bejahen, jähe, krähen (vgl. krächzen), Krähe, Kuh, Lehen (belehnen), leihen, Lohn, mähen (Mahd), Mühe, nahe (vgl. nach), nahen, nähen (Naht), rauh (vgl. Rauchwerk), Reh (vgl. Ricke), reihen, Reiher, Reihen (Reigen), roh, ruhen, geruhen (vgl. ruchlos), geschehen (vgl. Geschichte), Schlehe, schmähen (vgl. Schmach), schmählich, Schuh, Schwäher (vgl. Schwager), sehen (vgl. Gesicht), seihen, spähen, sprühen, stehen, Stroh, Truhe, Vieh, Weh, Weihe, weihen, Weiher, Geweih, zähe, Zehe, zehen (zehn), zeihen (vgl. bezichtigen), ziehen (vgl. Zucht).

In diesen Wörtern bleibt das h vor Flexionssilben und in der Wortbildung, gleichviel ob es stammhaft, oder wie bei bejahen, gehen, stehen nur eingeschoben ist, z. B. drehte, drehst, ruhte, ruhst; bejahte, bejahet, geht, gehst. — Beim Zusammentreffen des h der Stammsilbe mit dem h der Nachsilbe heit fällt eins aus. Man schreibt also wie Hoheit auch Roheit, Rauheit, Zäheit (selten für Zähigkeit).

Zusatz. Man unterscheidet durch die verschiedene Bezeichnung der Vokallänge bezw. durch die Nichtbezeichnung derselben folgende gleich oder ähnlich lautende Wörter:

Bote (der), Boote (Plur. v. das Boot); Heer (Kriegsvolk), hehr (heilig), her (Adverb.); hohl (ausgehöhlt), holen (herbeirufen); mahlen (auf der Mühle), malen (mit dem Pinsel), Mahl (Gastmahl, Mahlzeit, Abendmahl), Mal (Zeichen, Denkmal), mal (einmal, zweimal u. s. w.); Mähre (Pferd), Märe (Märchen); Meer, mehr (Kompar. von viel); leeren (leer machen), lehren (unterrichten); Wehr, Mühlenwehr, Landwehr und Wergeld, Werwolf; Mehl und Meltau; Rum (Getränk), Ruhm (Ehre); Sohle (Fußsohle) und Sole (Salzwasser); der Mohr und das Moor; die Uhr und der Ur; der Aal und die Ahle; Aar (Vogel) und Ar (Flächenmaß); Thon (des Töpfers) und Ton (Laut).

IV. Über die Anfangsbuchstaben.

§. 16. Mit großem Anfangsbuchstaben schreibt man:

1) Das erste Wort eines Satzganzen, also

a) das erste Wort eines Abschnitts (in Gedichten gewöhnlich auch einer Verszeile);

b) das erste Wort in einem neuen Satze; also immer nach einem Punkt; ferner nach einem Frage- oder Ausrufungszeichen am Schluß eines Satzganzen, z. B. Wer ist ein Mann? Der beten kann. — Das ist der Tag des Herrn! Ich bin allein auf weiter Flur. — Da-

gegen: „Was wolltest du mit dem Dolche? sprich!“ entgegnet ihm finster der Wüterich;

c) das erste Wort der wörtlich angeführten (direkten) Rede nach einem Doppelpunkt (Kolon), z. B. Alle riefen: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“

2) Die Substantive.

3) Die übrigen Wortarten, wenn sie als Substantive gebraucht werden, z. B. der Reiche, die Kleine, das Wendische, Altes und Neues, viel (etwas, nichts, allerlei, genug u. s. w.) Gutes, im Freien, in Grün und Weiß; das Lügen, ein Unwohlsein, Essen und Trinken, anhaltendes Arbeiten, mit Zittern und Beben, etwas Erhebendes, Gedrucktes und Geschriebenes; das Seine (sein Eigentum), die Meinigen (meine Anghörigen); das Hundert, eine Drei, das Für und Wider; ein Ja oder Nein; das Wenn und Aber; ein Hurra; das A und O.

Anmerkung. Man unterscheide Fälle wie: ihn begleiteten zwei Engel, ein guter und ein böser — und: Der Gute räumt den Platz dem Bösen. In jenem Falle sind die Adjektive Adjektive geblieben, das zugehörige Substantiv ist aus dem Zusammenhang zu ergänzen; in diesem Falle sind sie Substantive geworden, es ist gar kein bestimmtes Substantiv zu ergänzen.

4) Die Adjektive und Ordnungszahlen, welche mit dem Artikel einem Eigennamen als Beinamen nachgestellt sind, z. B. Albrecht der Beherzte, Karl der Große; Friedrich der Zweite, Gregor der Siebente.

Anmerkung. Auch vor das Substantiv gestellt, erhält das Adjektiv großen Anfangsbuchstaben, wenn es nicht mehr eine Eigenschaft bezeichnet, sondern Eigenname geworden ist, z. B. das Schwarze Meer, das Frische Haff, die Vereinigten Staaten; so auch das Grüne Gewölbe. Ebenso verhält es sich natürlich mit den von Ländernamen abgeleiteten Adjektiven, wenn sie als Eigennamen einem Substantiv hinzugefügt werden, z. B. die Sächsische Schweiz, aber sächsische Wolle; ebenso die Norischen Alpen, das Kurische Haff.

5) Die Adjektive und Pronomina in Titeln, z. B. das Königliche Ministerium, das Kaiserliche Postamt; Se. Majestät, Ew. Wohlgeboren.

6) In Briefen die Pronomina, welche sich auf die angeredete Person beziehen und zwar nicht nur Du, Ihr, Sie nebst den

dazu gehörigen Kasus und Possessivpronomen, sondern auch Hochderselbe, Wohlderselbe u. dgl.[5])

Anmerkung. Außerhalb des Briefstils schreibt man die Pronomina der angeredeten Person nur dann groß, wenn man eine feierliche Anrede wiedergibt.

7) Die von Personennamen abgeleiteten Adjektive, falls dieselben nicht eine generelle (allgemeine) Bedeutung angenommen haben, sondern die Herkunft von einer Person bezeichnen, z. B. ein Luthersches Lied, die Homerischen Gedichte, die Grimmschen Märchen, Mozartsche Sonaten; eine Horazische Ode (vergl. §. 17, 2. a.).

8) Die von Ortsnamen abgeleiteten als Adjektive gebrauchten Wörter auf er, z. B. der Kölner Dom, die Leipziger Messe, Meißner Porzellan, Nürnberger Bier.

Anmerkung. Diese Wörter sind eigentlich erstarrte Substantivformen (und zwar Genitive des Plurals), nicht Adjektive; sie werden nicht, wie die andern Adjektive flektiert, sondern behalten immer die Form auf er bei, z. B. des Kölner Domes, auf den Leipziger Messen.

§. 17. Mit kleinem Anfangsbuchstaben schreibt man alle anderen Wörter, insbesondere:

1) Substantive, wenn sie in der Bedeutung anderer Wortarten gebraucht werden, und zwar:

a) als Präpositionen, z. B. anfangs, angesichts, behufs, betreffs, in betreff, dank, infolge, zufolge, kraft, laut, mittels, namens, seitens, statt, trotz, um — willen, von — wegen[6]);

b) als Konjunktion: falls;

c) als unbestimmte Zahlwörter, z. B. ein bißchen (ein wenig), ein paar (einige), — aber: ein Paar Schuhe;

d) als Adverbien, z. B. anfangs, flugs, rings, teils; morgens, abends, nachts, vor- und nachmittags (aber: des Morgens, des Abends, auch: Sonntags, Montags u. s. w.); heute morgen, gestern abend. Oft wächst das Substantiv mit andern Wörtern zu einem Wort zusammen, z. B. überhaupt, kopfüber, allerorten, zeitlebens; bei-

zeiten, vorderhand, bergauf, heutzutage; andern=, jedenfalls (aber: schlimmsten, eintretenden Fall[e]s; ohne=, sondergleichen; der=, versprochenermaßen (aber: mit, über die Maßen); meiner=, mütterlicherseits; eines=, größtenteils; glücklicher=, wechselsweise; einmal, diesmal, vielmals (aber: das eine Mal, dieses Mal, viele Male) u. s. w.;

e) in Verbindung mit Verben, wie; achtgeben, überhandnehmen, haushalten, preisgeben, standhalten, stattfinden, teilnehmen, wahrnehmen; in stand setzen, im stande sein, zu stande kommen, von statten gehen, zu statten kommen, zu teil werden u. e. a. — Merke auch: leid, not, weh thun; feind, gram, schade, schuld, willens sein; mir ist angst, not, wehe, wohl. — Man schreibt also: es findet statt; er nimmt teil; er ist im stande; es thut mir leid, — dagegen: das Wort findet eine gute Statt; er nimmt keinen Teil; sein Geschäft ist in schlechtem Stande; er thut sich ein Leid u. s. w.

2) Die von Eigennamen abgeleiteten Adjektive auf isch und sch, und zwar

a) die von Personennamen abgeleiteten, sofern sie generelle (allgemeine) Bedeutung haben, z. B. die lutherische Kirche, ein homerisches Gelächter (vgl. §. 16, 7 ein Luthersches Lied, die Homerischen Gedichte);

b) die von Völkern und geographischen Namen hergeleiteten, sofern nicht der unter §. 16, 4 Anm. erwähnte Fall eintritt, z. B. die französische Revolution, aber Französisch Kanada; rheinische Städte, aber das Rheinische Schiefergebirge;

3) alle Pronomina und Zahlwörter mit Ausnahme der §. 16, 4—6 bezeichneten, z. B. man, jemand, niemand, jedermann; etwas, nichts; der, dieser, jener, derselbe, der nämliche (im Sinne hinweisender Fürwörter auch: folgendes,

nachstehendes, vorstehendes, obiges u. ä.); der eine, andere, erstere, letztere; einer, keiner, jeder, ein jeglicher, alle, sämtliche (im Sinne unbestimmter Fürwörter auch: der erste [nächste] beste, jeder beliebige, alles mögliche); meines-, deinesgleichen; unsereiner, -eins; einzelne, etliche, mehrere, verschiedene, viele, einige, andere; die (alle) anderen, übrigen; das (alles) andere, übrige; kein anderer, niemand anders, nichts anderes; mancher-, vielerlei; viel, mehr, wenig; das meiste, mindeste; beide, die beiden, alle drei; der erste, zweite, letzte; — auch in Verbindungen wie: vor allem, nach allem, unter anderem; im folgenden, übrigen, vorstehenden; fürs erste, zum letzten, nicht im mindesten; — alle neun schieben, auf allen vieren kriechen, zu zweien marschieren u. s. w.

4) Adjektive und Adverbien in Verbindungen wie: arm und reich, jung und alt, durch dick und dünn, über kurz oder lang, von klein auf; — aufs beste, höchste (sehr); mit nächstem (nächstens), vor kurzem (kürzlich), ohne weiteres (sogleich), bis auf weiteres (vorläufig); fürs erste (zunächst), zum letzten (schließlich); von neuem, aufs neue (wiederholt); im allgemeinen, großen und ganzen, wesentlichen; bei weitem, um ein bedeutendes, beträchtliches (sehr); nicht im geringsten, entferntesten (gar nicht): des näheren, weiteren (eingehender); des kürzeren (kürzer); im stillen (still), guten (gütlich); es ist das richtige (richtig), das klügere (klüger), das beste (am besten); — im voraus, von vornherein, nach außen, von oben, von vorne, des öfteren; — zum besten haben, zu gute halten, den kürzern ziehen, im reinen sein, beim alten lassen u. s. w. — Man schreibt also: ich erschrak aufs äußerste; er begann von neuem; ich bin im großen und ganzen zufrieden; es ist das beste zu schweigen, — dagegen: ich bin auf das Äußerste gefaßt; er erzählte von Altem und Neuem; man soll nicht bloß im Großen treu sein; dieser Stoff ist das Beste seiner Art u. s. w.

V. Über die Schreibung der Fremdwörter.

§. 18. Über die Schreibung der Fremdwörter lassen sich durchschlagende einfache Regeln nicht geben. Einerseits schwankt der Schreibgebrauch vielfach in betreff eines und desselben Wortes, z. B. Charade und Scharade, Militair und Militär, und andrerseits wird oft derselbe Laut in verschiedenen Wörtern auf verschiedene Weise bezeichnet, z. B. Gouvernante, aber Dublette; Recherchen, aber Bresche.

Daher kommt es denn auch, daß weder die amtlichen Regelbücher von Preußen, Bayern, Sachsen u. s. w. in Bezug auf die Schreibung der Fremdwörter unter sich völlig übereinstimmen, noch jedes für sich durchaus folgerichtig verfährt, ein Übelstand, der dadurch nicht verringert wird, daß in Fällen, wo die Wahl zwischen zwei Schreibungen schwer war, beide als zulässig bezeichnet sind.

In der That war es unmöglich, dem Schwanken dadurch ein Ende zu machen, daß man von den beiden um die Herrschaft streitenden Grundsätzen den einen streng durchführte. Man konnte weder die allgemeine Regel aufstellen: „die Fremdwörter haben sich nach der Schreibung der Sprache, aus welcher sie herstammen, zu richten", noch konnte man sagen: „wir schreiben die Fremdwörter, so weit es möglich ist, mit deutschen Lautzeichen". Denn wer möchte wieder Meuble, Costume, Broche schreiben, und wer könnte sich zu Schossee, Kusäng, Büro verstehn!

Auch das Auskunftsmittel, die in alle Schichten des Volkes durchgedrungenen, also als ganz eingebürgert zu betrachtenden Wörter nach deutscher Weise zu schreiben, dagegen den nur in engeren Kreisen üblichen das fremde Gewand zu lassen, versagte seinen Dienst. Welches Fremdwort wäre wohl verbreiteter als Chaussee, und doch erscheint die deutsche Schreibung hier unmöglich; andere Wörter hinwiederum, die nur engeren Kreisen angehören, haben sich längst der deutschen Schreibung gefügt, wie Schaluppe.

Es blieb also auch auf dem Gebiete der Fremdwörter nichts weiter übrig, als das durch allgemeinen, feststehenden Brauch Geheiligte unangetastet zu lassen und nur da, wo die Schreibung schwankt, nach bestimmten Gesichtspunkten sich für eine der in Betracht kommenden Schreibungen zu entscheiden.

Diesen Weg haben alle amtlichen Regelbücher eingeschlagen. Daß sich auch auf ihm noch Schwierigkeiten finden, wird sich bei der Betrachtung der einzelnen Regeln, die aufgestellt sind, zeigen.

Regeln über die Schreibung der Fremdwörter.

§. 19. 1) Laute und Lautverbindungen, welche der deutschen Sprache fremd sind, werden durch die in den fremden Sprachen üblichen Buchstaben bezeichnet. So z. B.

a) in Wörtern aus der französischen Sprache: der Laut o͡a durch oi: Memoiren, Toilette;

Weiches sch durch g oder j: Bagage[7]), rangieren, Logis, Gendarm, Genie (genial lehnt sich an Genius an und wird mit deutschem g gesprochen; auch in Energie ist deutsches g zu sprechen), Ingenieur; Journal.

nj durch gn: Campagne, Champagner, Lorgnette.

lj durch ll: Billard, Bataillon[8]).

n(g) (nasales n, s. oben die Tabelle der Konsonanten) durch n: Alliance, Nuance, Bassin, Refrain, Ballon, Rayon.[9])

b) in Wörtern aus der italienischen Sprache: die Lautverbindung tsch vor e und i durch c: Cello, Cellist, Violoncell (ohne nasalen Laut zu sprechen: Wiolontschell), Cicerone, Cicisbeo.

dsch (weiches sch mit vorklingendem d) durch g vor i: Girandole (spr. Dschirandole) und durch gi vor a und o: Adagio (spr. Adadscho).

lj durch gli: Intaglio, Intaglien.

c) in Wörtern aus der spanischen Sprache: nj durch nn (spanisch ñ): Donna, Sennor (spr. Donja, Senjor).

2) Solche Laute der Fremdwörter, welche in der deutschen Sprache ebenfalls vorkommen, aber anders geschrieben werden als in der bezüglichen fremden Sprache, behalten bald die fremde Schreibung bei, bald werden sie in deutscher Weise geschrieben z. B. frz. chaussée, deutsch Chaussee; frz. recherches, deutsch Recherchen; aber frz. broche, deutsch Brosche; frz. meuble, deutsch Möbel.

Auf dem Mangel an durchführbaren Regeln über die Wahl der deutschen oder der fremden Schreibung von solchen Wörtern beruht besonders die Unsicherheit im Schreibgebrauch. Doch läßt sich durch Festhalten gewisser Gesichtspunkte eine größere Übereinstimmung herbeiführen.

§. 20. Im allgemeinen kann man folgende Grundsätze aufstellen:

1) Es ist dahin zu streben, daß der Gebrauch völlig entbehrlicher Fremdwörter beschränkt werde; daher darf der Einbürgerung derselben durch deutsche Lautbezeichnung kein Vorschub geleistet werden.

2) Es ist dahin zu streben, daß die unentbehrlich gewordenen Fremdwörter zu völliger Einbürgerung gelangen, indem sie das fremdartige Gepräge verlieren; daher ist die deutsche Lautbezeichnung in denselben zu begünstigen. Indessen behalten völlig eingebürgerte Fremdwörter, welche bisher allgemein mit fremder Lautbezeichnung geschrieben wurden, dieselbe bei.

§. 21. Man merke im einzelnen folgendes.

a. Fremdwörter, welche sich in ihrem Lautbestand der deutschen Sprache anbequemt, deutsche Endung und Flexion angenommen haben, folgen, je früher sie aufgenommen und je gangbarer sie sind, um so mehr der deutschen Schreibung, z. B. Akten, Bresche, Brosche, Domäne, Kasse, Kalender, Karte, Kostüm, Offizier, Tribüne; Adjektiv, Adjektive, Partizip[10]), Partizipien.

b. In Fremdwörtern, welche der deutschen Sprache fremde Laute oder Lautverbindungen enthalten (vgl. oben 1.), schreibt man auch die übrigen Laute meistens[11]) wie sie in der fremden Sprache geschrieben werden, z. B. Journal,

Associé, Coupon, Emballage, Nuance. — Ebenso behält man in fremden Wortformen die fremde Schreibung bei, z. B. Adjectivum, Adjectiva, Participium, Participia, Concreta, Abstracta. (Vgl. indessen Note 11.)

Deutsche Lautbezeichnung in Fremdwörtern findet sich besonders in folgenden Fällen.

Es wird bezeichnet:

das französische ai (spr. ä) durch ä in räsonnieren und besonders in den Endungen än, äne, är, z. B. Kapitän, Domäne, Militär, Sekretär. Dagegen bleibt ai z. B. in Affaire, Chaise, Terrain;

das französische au (spr. o) durch o in Schafott;

dagegen bleibt au und eau z. B. in Epaulett, Fauteuil, Plateau, Niveau;

das französische eu und oeu (spr. ö) durch ö in Möbel, Pöbel, Manöver und besonders in der Endung ös, z. B. nervös, religiös[12]);

dagegen bleibt eu z. B. in Adieu, Ingenieur, Regisseur;

das französische ou (spr. u) durch u in Bluse, Diskurs, Dublette, Gruppe, Truppe;

dagegen bleibt ou z. B. in Bouquet[13]), Cousin, Gouvernante, Route, Souper, Tour;

das französische u (spr. ü) durch ü in Broschüre, Lektüre, Kostüm, Tribüne, Parfüm, parfümieren[14]);

dagegen bleibt u z. B. in Revue, Revenue;

das griechische ai und das lateinische ae wird regelmäßig ä, z. B. in Ästhetik, Äquator, Dämon, Prälat;

das griech. y (spr ü) in einigen völlig eingebürgerten Wörtern, wo der ursprüngliche Laut ü allgemein in i übergegangen ist, wird i, nämlich in Gips, Silbe, Kristall[15]); in den übrigen Wörtern bleibt y, z. B. Analyse, Asyl, Gymnasium, lyrisch, Myrte;

das französische c (spr. ß) durch ss in Grimasse, Rasse, Fassade[16]), dagegen bleibt c z. B. in Cedille, Associé, Façon, Police; Annonce, Balance, Chance;

das französische ch (spr. sch) durch sch in Bresche, Brosche, Maschine, Manschette, Schafott, Schaluppe, Schatulle, Scharnier, Schärpe; Schokolade[17]), Schikane[18]), Schimäre[19]); über Scharade s. Note 19;

dagegen bleibt ch z. B. in Recherchen, Chance, Chaussee;

das französische gu (= dem deutschen g im Anlaut) vor e und i durch bloßes g in intrigieren (auch Intrigant);

dagegen bleibt gu in Intrigue[20]), Drogue und Droguist[21]), Guillotine, Guitarre, Guirlande[22]);

das griechische ph (spr. f) durch f in folgenden gänzlich eingebürgerten Wörtern: Fasan, Elefant, Elfenbein; dagegen bleibt es in allen übrigen, z. B. in Apostroph, Katastrophe, Prophet, Philosoph, Autograph, Biographie;

das fremde v (spr. w) durch w in Karawane, Krawall, Krawatte, Lawine[23]); dagegen bleibt v in allen übrigen dem Lateinischen und Französischen entlehnten Wörtern, z. B. in frivol, Karneval, Kavallerie, Kurve, Livree, Malve, nervös, Novelle, Olive, oval, Proviant, Pulver, trivial;

das lat. und franz. qu (spr. k) durch k in antik, Pike, Lakai, Likör[12]), Maske, durch ck in Baracke; dagegen bleibt qu z. B. in Clique, Marquis, Quadrille, Queue;

das lateinische und französ. c (spr. k) durch k fast ausnahmslos. Insbesondere ist zu merken, daß k immer steht

1. in solchen Wörtern, welche völlig eingebürgert sind und ganz das Aussehen deutscher Wörter gewonnen haben, wie: Kanzel, Kanzler, Kasse, Klasse, Kloster, Krone, Kur, kurieren, Küster, Makel, Akt, Akten, Takt, Punkt.

2. Meist auch in solchen häufig gebrauchten Fremdwörtern, die fremde Form oder Betonung beibehalten haben, wie: Advokat, Kanal, Lokal, Publikum[24]), vakant, Vulkan, Kapital, Kolonie, Sekte; ferner in der Endung -kel: Artikel, Floskel, Partikel.

3. In den Vorsilben Ko-, Kol-, Kom-, Kon-, Kor-, und in der Verbindung mit t z. B. koordiniert, Kollege, Kollekte, Kollekteur[25]), Kommandant[26]), Konsequenz, Korrektur, Korrespondenz; Edikt, Effekt, abstrakt, Inspektor, auch Inspekteur, Kollekteur, Redakteur.

Dagegen bleibt c in manchen ursprünglich französischen Wörtern, die auch sonst in auffallender Weise fremdes Gepräge behalten haben oder die gar nicht als eingebürgert gelten können, z. B. das Café, Café chantant, Cafetier, Cancan, Coiffeur, Coiffure. — Auch in lateinischen Flexionsformen wie: (vor) Adjectivis, in concreto, in abstracto.[27])

Anmerkung. Viele griechische Wörter sind auf dem Umwege durch die lateinische Sprache und daher zuweilen in lateinischer Form zu uns gelangt. Diese erhalten überall statt des im Lateinischen angenommenen c das ursprüngliche k wieder, z. B. Syndikus, Diakonus (Archidiakonus), Autokrat, Dialekt, elektrisch, Nektar, praktisch, Protokoll; Arithmetik, Physik, Plastik.

Das fremde c vor e und i (spr. z) und das fremde ti vor Vokalen (spr. zi) durch z und zwar

1. regelmäßig im Auslaut und Inlaut der Wörter, welche im Französischen auf ce, im Lateinischen auf tia, tius, tium, cium ausgehn, z. B. Benefiz, Hospiz, Justiz, Miliz, Notiz; Differenz, Sentenz, Vakanz; Allianz, Distanz, Finanz, Provinz; Benefizien, Notizen, Novize, Differenzen, Sentenzen, Finanzen, Provinzen, Provinzial.

Anmerkung. Vor betontem Vokal bleibt ti, z. B. martialisch, Patient, Nation, Motion; vor tonlosem e schreibt man zi, z. B. Grazie, Ingredienzien, Reagenzien.[28])

2. In allen Wörtern, welche völlig eingebürgert sind und kaum noch

als Fremdwörter erkannt werden, z. B. Kreuz, Prinz, Zelle, Zinnober, Zins, Zirkel, Bezirk, Lanze.

3. In den meisten übrigen sehr gebräuchlichen Wörtern, z. B. Lanzette, (vgl. 2. Lanze); Parzelle, Polizei, Polizist, Terzerol, Terzett; Dezember, Domizil, Karzer, Konzert, Konzil, Kruzifix, Medizin, Offizier, Offizin, offiziös, offiziell, Porzellan, Prozent, Prozeß, Prozession, Rezept, Spezerei.[29])

4. Regelmäßig vor der Endung -ieren, z. B. fabrizieren, inspizieren, musizieren, publizieren, prädizieren.

Dagegen bleibt c in weniger üblichen Wörtern wie Centurie, Certifikat, celebrieren, Cerasin u. dgl.

§. 22. Undeutsche Lautbezeichnung wird, obwohl deutsche möglich wäre, regelmäßig beibehalten in folgenden Fällen. Es bleibt

das französische em und en in Wörtern wie: Appartement, Emballage, Entree, Pension;

das griechische rh, rrh in Wörtern wie: Rhabarber, Rhapsode, Rhythmus; Diarrhöe, Katarrh;

das lateinische und französische oder italienische v in Wörtern wie: frivol, Karneval, Kavallerie, Kurve, Livree, Malve, nervös, Novelle, Olive, oval, Proviant, Pulver, trivial; brav, kursiv, relativ, Substantiv;

das griechische ph mit Ausnahme der §. 10 am Ende angegebenen Wörter Fasan, Elefant, Elfenbein;

das griechische th in Wörtern wie Thema, These, Theorie, Anthologie, Äther, Bibliothek, Ethik, Hypothese, Katheder, Kathete, Methode. Auch in Wörtern aus andern fremden und älteren germanischen Sprachen, z. B. Thee, Theobald, Theodorich, Günther, Mathilde, Bertha; Than, Thing.

Anmerkung. Man hüte sich th zu schreiben, wenn die Fremdwörter ursprünglich überhaupt kein th haben; besonders merke man Hypotenuse, Etymologie, Kategorie, Myrte; Lazarett; oder, wie Bayern schreibt, „Lazaret";

das griechische ch, auch wenn es im Deutschen wie k lautet; also nicht nur Chaos, Chiasmus, sondern auch Chor, Christ, Chronik[30]);

das lateinische und franz. cqu in Wörtern wie: Acquisition, Acquit;

das lateinische und französische cc (= kk) in Wörtern wie: Accord, Accusativ, und cc = kz, wie Accent, Accise.[31])

Bezeichnung der Vokallänge und -kürze.

§. 23. Die Vokallänge wird in Fremdwörtern in der Regel nicht besonders bezeichnet. Doch merke man:

Die französischen Wörter, welche auf betontes ée ausgehen, haben im Deutschen ee, z. B. Allee, Livree, Idee; dieselbe Schreibung nehmen auch

einige an, die auf betontes é ausgehen, z. B. Kaffee, Thee, Komitee; die übrigen auf betontes é ausgehenden behalten diese Schreibung im Deutschen, z. B. das Café, Associé, Coupé, Negligé.[32])

Anmerkung. Außer in der Endung é vermeide man die Accente in ursprünglich französischen Wörtern, also wie Allee, Livree, Idee (nicht Allée rc.), so auch Enquete, Tete (nicht Enquête, Tête) rc.

Die Kürze des Vokals wird in betonten Endsilben in der Regel durch Verdoppelung des einfachen konsonantischen Auslautes bezeichnet z. B. Ballett, Bankett, Kadett, komplett, Parkett, Stilett, violett; Appell, individuell, reell; Galopp; ebenso vor unbetontem e, z. B. Baracke, Zigarre, Guitarre, Kontrolle, Gruppe, Schaluppe — ebenso die Ableitungen z. B. parkettieren, kontrollieren, galoppieren. — Die Verdoppelung unterbleibt zuweilen, z. B. in Billet, Bouquet, Budget[33]). — Wo im Französischen schon ein Doppelkonsonant steht, bleibt er im Deutschen, z. B. Etikette, Korvette, Lorgnette, Kotelett, Epaulett.

3. In vielen Fremdwörtern hat das deutsche Gesetz, nach welchem Konsonantenverdoppelung nur nach betontem Vokal vorkommt, Platz gegriffen und die Unterlassung der im Französischen eintretenden Verdoppelung des Konsonanten zur Folge gehabt, z. B. Bajonett, Barett, Fourage, honett, Karbonade, Perücke, Pensionär[34]), Pionier, Pomade.

VI. Über die Silbentrennung.

§. 24. Man trennt die Wörter nach Sprechsilben (vgl. S. 9), d. h. so, wie sie sich beim langsamen Sprechen von selbst zerlegen, z. B. Für-sten-schloß, Be-zie-hung, Ge-stalt, Gespinst, Ge-schwulst.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

1. Auslautende Konsonanten (vgl. S. 10, Z. 5) müssen auf der ersten Zeile stehen, z. B. Lang-sam-keit, Haus-thür, Rös-chen.

Zusammengesetzte Wörter werden nach ihren Bestandteilen erlegt, auch wenn diese Teilung der Aussprache nicht gemäß ist; z. B. war-um, dar-um, vor-aus, dar-aus, her-ein, hin-ein, be-ob-achten, auf-er-stehen, voll-enden, Inter-esse, Atmo-sphäre, Mikro-skop, Di-stinktion, Di-stichon; aber Dis-pens, dis-putieren, Dis-position.

Anmerkung. Wenn die in §. 14, 4, Anm. 2 angeführten Zusammensetzungen nach ihren Bestandteilen abgebrochen werden, so treten die drei gleichen Konsonanten wieder ein bei Brenn-nessel, Schiff-fahrt, aber nicht bei den-noch, Mit-tag.

2. Wenn ein Konsonant im Inlaut steht, so kommt er auf die zweite Zeile, z. B. tre-ten, la-sen, nä-hen.

Auch **ch**, **ph**, **th**, **sch**, **ß**, **dt** bezeichnen nur einen Laut; daher Brü-che, Ma-thilde, Or-thogra-phie, lö-schen, grü-ßen, Stä-dte.

3. Wenn mehrere Konsonanten im Inlaut stehen, so kommt der letzte auf die zweite Zeile; z. B. här-ter, Laſ-ten (auch Las-ten)[35], Waſ-ſer (auch Was-ſer)[36], Knoſ-pe (auch Knos-pe)[35], hak-ken (ck wird in kk aufgelöst), klop-fen, krat-zen, Ach-sel, An-ker, Fin-ger, Hoffnun-gen. Auch **dt** gilt als ein Konsonant, daher Ver-wan-dte.

Die Doppelkonsonanten **x** und **z** treten immer auf die zweite Zeile, z. B. He-xe, rei-zen, rit-zen. Ebenso **pf** nach vorhergehendem **r** und **m**, ferner **st** nach vorhergehendem Konsonanten der Aussprache gemäß; also däm-pfen, empfinden, Kar-pfen, Für-sten, gün-stig, schwül-stig.

Anmerkung. Nach den bayr. Regeln bleiben sp und st, dann pf, ferner ck und tz untrennbar und werden immer zur folgenden Silbe gezogen, also: La-sten, Kno-spe, klo-pfen, ha-cken, kra-tzen. Auch ng ist nicht zu trennen, also stets zur ersten Zeile zu ziehen, also: Fing-er, Hoffnung-en.[36]

VII. Über den Bindestrich.

§. 25. Man gebraucht den Bindestrich (-):

1. wenn bei Verbindung zusammengesetzter Wörter ein denselben gemeinsamer Bestandteil nur einmal gesetzt wird, z. B. Buß- und Bettag, geist- und lebensvoll, das Hin- und Herlaufen, drei- oder viermal; Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswörter; — Staatsverfassung und -verwaltung, Vokallänge und -kürze; — ähnlich auch: zwei- oder dreierlei, meister- und musterhaft, Juden- und Christentum u. s. w.

2. wenn Eigennamen oder von solchen abgleitete Eigenschaftswörter (Adjektive) zusammengesetzt werden, z. B. Mendelssohn-Bartholdy, Sachsen-Altenburg; — die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, der deutsch-französische Krieg; — ähnlich auch: der Albert-Verein, die Schiller-Stiftung, das Rietschel-Denkmal u. s. w.

3. wenn es bei Zusammensetzungen die Übersichtlichkeit oder Deutlichkeit verlangt, z. B. Elbdampfschiffahrts-Gesellschaft, Staatsschuldentilgungs-Kommission, das Für-sich-selbst-sein; — Schluß-s, S-Laut, I-Punkt, A-Dur, C-Moll-Symphonie u. s. w.

VIII. Über den Apostroph.

§. 26. Der Apostroph (') wird gebraucht:

1. um die Auslassung von Buchstaben, die gewöhnlich geschrieben werden, anzudeuten, z. B. ich lieb' ihn, ich leid' es nicht, er komm' nur, heil'ge Ordnung; er ist's, wie geht's, bald schneit's, sei's, wer's kann, wie's kam, 's war einer, schmeckt dir's? — aber: des Buchs, des Krugs; beim, unterm, überm; ans, ins, vors; dran, drauf, drin u. s. w.

2. um den Genitiv von Eigennamen, welche denselben auf s nicht bilden, anzudeuten, z. B. Kolumbus' Schicksal, Demosthenes' Reden, Judas' Verrat, Rubens' Gemälde, Voß' Luise, — aber Bachs Fugen, Ciceros Briefe, Schillers Gedichte u. s. w.

Anmerkungen.

[1]) Die Verbindung zweier Buchstaben, als welche ſs erscheint, ist nur ein mangelhafter Notbehelf; es empfiehlt sich sehr, statt dieser Buchstabenverbindung ein einfaches Zeichen für den einfachen Laut anzuwenden und zwar ß. Der Einwand, daß dieses Zeichen aus dem Charakter der lat. Schrift herausfalle, kann nicht länger aufrecht erhalten werden, nachdem dasselbe von so vielen Offizinen in einer Weise dargestellt ist, daß es sich durchaus dem Charakter der lateinischen Schrift anpaßt.

[1b]) Bayern schreibt Sammt und Zimmt; für Grummet und Kummet führt es keine verkürzten Formen an.

[2]) Das bayerische Regelbuch schreibt hier überall nur zweimal denselben Konsonanten, z. B. Bettuch, Kammacher; aber Rückkehr, Schutzzoll.

[3]) In Norddeutschland spricht man vielfach in gib langes i, daher empfiehlt das preuß. Regelbuch gieb, giebst, giebt. Da es aber gib ꝛc. für

zulässig erklärt und Bayern **nur** gib 2c. gestattet, so haben wir diese Form aufgenommen.

[4]) Die in dieser Anmerkung gegebene Darstellung entspricht der Fassung Sachsens in §. 13 Anmerk. und §. 14 Anmerk. Die Fassung, welche im pr. Regelb. dieser Regel gegeben ist, widerspricht der sächsischen durchaus nicht, da sie ausdrücklich eee und iee nur verlangt, „**wenn** die Flexionen als selbständige Silben bezeichnet werden sollen"; sie ist aber dennoch vielfach so aufgefaßt worden, als müsse fortan immer, oder doch in der Regel eee und iee (also z. B. Kleees und Kolonieen) geschrieben werden. So enthalten z. B. die Simonschen Orthographie-Tabellen und die meisten Lesebücher, welche nach dem preußischen Regelbuch hergestellt sind, jene Formen als die normalen. Das ist aber weder der üblichen Aussprache, noch der überwiegenden Schreibgewohnheit entsprechend und ebenso wenig ist es im Sinne der preuß. Regel. Daher glaubten wir der Einbürgerung jener Formen, welche Bayern obendrein geradezu verwirft, durch die im Text gewählte Darstellung entgegentreten zu sollen.

[5]) Ob man in Briefen auch das auf die angeredete Person sich beziehende Reflexiv sich groß schreiben soll, ist in den amtlichen Regelbüchern nicht gesagt. Wir glauben, daß man den großen Anfangsbuchstaben hier entbehren kann.

[6]) Es dürfte sich empfehlen, in der Folge an dieser Stelle auch „zu gunsten" und „zu häupten" aufzunehmen. In beiden präpositionellen Ausdrücken liegen erstarrte Pluralformen vor, die, wenn man von dem seltenen „mit Gunsten" absieht, nur in dieser als Präposition gebrauchten Verbindung vorkommen. Einstweilen muß es indessen, da Sachsen in seinem W.V. ausdrücklich „zu Gunsten" vorschreibt, während Preußen und Bayern den Ausdruck gar nicht aufführen, in der Schulorthographie noch bei „zu Gunsten" verbleiben.

[7]) Über das in dem pr. Regelb. hier noch stehende Adagio s. unter b.

[8]) Das in dem pr. Regelb. hier noch stehende Postillon wird nach dem preuß. und sächs. Wörterverzeichnis ebenso richtig Postillion geschrieben. Wir nehmen daher für dieses völlig eingebürgerte Wort diese deutsche Schreibung in Anspruch. Das bayr. W.V. hat nur Postillon.

[9]) Über das in d. pr. Regelb. hier noch stehende Violoncell s. unter b.

[10]) Partizip wird von Preußen und Bayern als zulässig, von Sachsen als gleichberechtigt neben Particip gestellt.

[11]) Die strenge Durchführung dieser Regel würde die doch so wünschenswerte Befolgung des unter 2 angeführten Grundsatzes unmöglich machen. Insbesondere wäre dadurch der allmählichen Verdrängung des c durch k in allgemein gebräuchlichen Fremdwörtern ein Riegel vorgeschoben. Thatsächlich hat die im pr. Regelbuch S. 18 Z. 11 v. u. stehende Regel

> „In solchen Fremdwörtern, welche auch sonst undeutsche Lautbezeichnung bewahrt haben, ist nicht **k**, sondern **c** zu schreiben, z. B. Campagne, Compagnie, Flacon, Octroi, Redacteur, Tricot. — Ebenso in fremden Wortformen, z. B. Adjectiva."

zu unliebsamen Konsequenzen geführt. In einer unmittelbar vorhergehenden Regel heißt es nämlich:

„In den Vorsilben Ko-, Kol-, Kom-, Kon-, Kor- und in der Verbindung kt ist das k vorzuziehen, z. B. Edikt, abstrakt."

Man soll also schreiben: kommandieren, Kollekte, Kollektion, Redaktion; dagegen verlangt die zuerst angeführte Regel Commandeur, Collecteur, Redacteur! also Collecteur neben Kollekte und Kollektion, Redacteur neben Redaktion, eine Schreibung, die der von uns auf S. 8 aufgestellten und allgemein anerkannten (2.) Hauptregel, nach welcher Wörter gleichen Stammes, sofern sie denselben Laut behalten, auch gleiche Lautbezeichnung behalten müssen, direkt widerspricht. Um diesen Widerspruch zu beseitigen, sagt das sächs. Regelb. §. 24 Anm. 1: „Die Bestimmung §. 23, 1 (es ist eben die oben angeführte über die Beibehaltung der fremden Schreibung gemeint) schließt die gleichmäßige Bezeichnung des K-Lautes in stammverwandten Wörtern nicht aus, z. B. die Schreibung Kollekteur neben Kollekte, Kommandeur neben kommandieren, Redakteur neben Redaktion u. s. w." Trotzdem steht aber in der angezogenen Regel (§. 23, 1) selbst das Wort Redacteur als Beispiel für die Beibehaltung der fremden Schreibung. Wie soll nun der Schüler schreiben? Nach unsrer Meinung darf dem Schüler keine Wahl gelassen, müssen überhaupt Doppelschreibungen möglichst vermieden werden. Entweder muß also in den hier in Betracht kommenden Wörtern überall c oder überall k geschrieben werden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben die fremdartig geschriebene Endung eur haben oder nicht. Ersteres widerspricht der Entwicklung, welche unsre Rechtschreibung genommen, und dem idealen Ziele, welchem sie zustrebt, für einen und denselben Laut stets nur einen und denselben Buchstaben zu verwenden; der zur Bezeichnung des K-Lautes ganz überflüssige Buchstabe c würde dann auf unzählige Stellen, aus denen er längst vertrieben ist, wieder Ansprüche erheben; man würde, wie vor Zeiten, wieder Camerad, Classe und Classiker, wohl auch Crone, Critik schreiben müssen. Diese Rückwärtsbildung liegt ganz außerhalb der Richtung, in welcher sich die neue Schulorthographie bewegt, die letztere wird sich daher für die Durchführung der Schreibung k und kt in den in Rede stehenden Wörtern erklären müssen, so daß man so gut wie Kollekteur wegen Kollekte und Redakteur wegen Redaktion, auch z. B. Kondukteur (wie Sachsen im W.B. auch gestattet) zu schreiben hätte, obwohl kein „Konduktion" zur Seite steht.

Auch der zweite Teil der im Text gegebenen Regel in betreff der Schreibung Adjectivum, Participium u. s. w. führt zu Übelständen. Die Vorschrift mußte in den Text aufgenommen werden, weil sie durch Anordnung aller drei Ministerien für jetzt zu Recht besteht; wir möchten aber sehr wünschen, sie beseitigt zu sehn. Die fremde Endung ist kein Grund, eine Schreibung, die wir sonst für die berechtigte halten, aufzugeben und eine Buntscheckigkeit in der Schreibung einzuführen, die etwas Verwirrendes hat. Wenn man stets konkret, abstrakt, Adjektiv, Partizipien schreibt, soll man dann Concreta,

Abstracta, Adjectiva, Participia schreiben? Wir meinen, man könnte getrost die Endungen um und a in solchen Formen als einmal für zulässig erklärte deutsch gewordene Endungen betrachten und die gleichmäßige Schreibung mit k und kt (bezw. mit z) auch hier überall durchführen. Nur wenn andre Kasus gebildet werden z. B. „mit Adjectivis" (was aber leicht zu vermeiden ist, indem man deutsche Endungen gebraucht „mit Adjektiven"), oder wenn ein andres fremdes Wort in fremder Flexion jenen Wörtern hinzugefügt wird, z. B. Participia absoluta, relativa, ist die fremdartige Schreibung am Platz. Jedenfalls ist es nicht ganz konsequent, wenn Sachsen trotz jener Regel in einer andern (§. 24, 6) ausdrücklich Publikum verlangt, und alle drei Regelbücher in den Wörterverzeichnissen diese Schreibung als die einzig richtige bezeichnen. Wenn hier die fremde Endung -um auf die Schreibung des K-Lautes keinen Einfluß hat, so braucht ihr zu lieb auch in Adjektivum der K-Laut nicht anders bezeichnet zu werden als in Adjektiv.

Überhaupt scheint uns die Schreibung des K-Lautes in Fremdwörtern durch k statt durch c überall wünschenswert zu sein, wo irgend Schwanken schon eingetreten ist. Lieber noch wäre uns eine radikale Regel, die dahin lautete: In gebräuchlichen Fremdwörtern ist der K-Laut überall durch k zu bezeichnen. Das würde dem Charakter der deutschen Schrift aus früheren Jahrhunderten entsprechen, wo man ohne Rücksicht auf die fremde Schreibung schrieb, wie man im Deutschen sprach, z. B. Kor, Krist, Kronik.

[12]) In Likör lassen Preußen und Sachsen die deutsche Schreibung zu, während Bayern nur „Liqueur" hat. Wir würden für dieses völlig eingebürgerte Fremdwort die deutsche Schreibung vorziehen.

[13]) Dieses völlig eingebürgerte Fremdwort sollte eigentlich „Bukett" geschrieben werden. Vgl. Note 33.

[14]) Sachsen hat als gleichberechtigt „Parfum" und „Parfüm" (parfümieren fehlt), Preußen nur „Parfum", „parfumieren"; im bayr. W.B. steht das Wort nicht; wir halten das im Text Angegebene für die bessere Schreibung.

[15]) Diese Schreibung gestatten Preußen und Sachsen, Bayern hat nur „Krystall". Da niemand mehr „Krüstall" spricht und das Wort völlig eingebürgert ist, so muß nach §. 20 2. S. 31 der deutschen Schreibung der Vorzug gegeben werden.

[16]) Pr. u. S. geben Façade und Fassade als gleichberechtigt, B. hat das Wort nicht.

[17]) Pr. hat diese Form in erster Linie, daneben als zulässig Chokolade; Sachsen hat Schokolade und Chokolade als gleichberechtigt — in der Form Chokolade verstoßen beide gegen die in der That schwer aufrecht zu erhaltende Regel, nach welcher wegen der fremden Lautbezeichnung durch ch auch der K-Laut der fremden Sprache mit c bezeichnet werden mußte (vgl. Note 11). Bayern hat nur Schokolade.

[18]) P. u. S. haben als gleichberechtigt Schikane und Chicane (mit Beobachtung der in der vor. Note citierten Regel), B. hat nur Schikane.

[19]) Die amtlichen Regelbücher haben alle Schimäre und Chimäre.

Für „Charade", welches alle amtl. Regelb. haben, möchten wir Scharade vorschlagen auf Grund von §. 20 2. S. 31, ebenso Schamade schlagen.

[20]) So die Regelbücher; wir würden vorziehen, auch hier wie in „intrigieren" das u ausfallen zu lassen.

[21]) Drogue ist deutschen Ursprungs (vgl. plattdeutsch drög = trocken) und verdankt sein u nur der Notwendigkeit, bei dem Übergang ins Französische die richtige Aussprache des g zu sichern. Für uns ist das u überflüssig; wir würden daher, wenn nicht die amtlichen Wörterverzeichnisse „Drogue" böten, vorschlagen, „Droge" und „Drogist" zu schreiben, wie man früher schrieb, und wie zu schreiben u. a. auch das „Zentralorgan für die gewerblichen und wissenschaftlichen Interessen der Pharmacie", die „Pharmaceutische Zeitung" in Nr. 45 Jahrg. XXVI empfiehlt.

[22]) Auch für Guitarre und Guirlande würden wir auf Grund von §. 20 2. S. 31 die deutsche Schreibung (ohne u) vorschlagen; „Girlande" kommt schon im Mhd. vor.

[23]) Es wäre zu wünschen, daß auch für die slawischen Wörter, über deren Schreibung die Regelbücher nichts sagen, so z. B. für das Wort Slawe, slawisch selbst, sowie für Slawone, Slowene die Schreibung mit w festgestellt würde. Jetzt herrscht über diesen Punkt völlige Willkür.

[24]) Vgl. Note 11 zu §. 21.

[25]) Vgl. oben Note 11 S. 39, wo auch Kondukteur empfohlen wird.

[26]) Nach vor. Anm. auch Kommandeur, was Sachsen gestattet.

[27]) Wir haben die oben S. 38 Note 11 wörtlich angeführte preuß. Regel eingeschränkt, um den dort angegebenen Widersprüchen und Schwierigkeiten zu entgehn und wiederholen hier, daß wir in allen üblichen Fremdwörtern der Regel §. 20 2. S. 31 gemäß überall den K-Laut in deutscher Weise durch k geschrieben zu sehen wünschen möchten, z. B. auch Kousin, Kousine, Wörter, die so üblich sind, daß sie in manchen Gegenden die deutschen „Vetter" und „Base" fast oder ganz verdrängt haben. — Viel weiter geht Sanders, der in seinem Orthogr. Hilfsbuch allem Schwanken resolut ein Ende zu machen sucht, indem er selbst Wörter, wie die oben im Text mit c angegebenen, mit k schreibt, nämlich Kafetier (selbst Kafetière), Kankan. Hier liegt nach unsrer Meinung kein Grund vor, die Fremdlinge durch deutsche Schreibung der völligen Einbürgerung näher zu bringen.

[28]) Um den Schülern eine feste Norm zu geben, haben wir hier zur Regel erhoben, was in den amtlichen Regelbüchern nur durch Beispiele angedeutet ist.

[29]) In dem sächs. Regelbuch heißt es S. 24, 10 mit Recht: „Bei geläufigen Wörtern gewinnt die Schreibweise mit z mehr und mehr den Vorzug." Wir glauben, man sollte demgemäß bei einer Regelung der Rechtschreibung auch in allen „geläufigen" Fremdwörtern die Schreibweise mit z als die richtige bezeichnen. Es würde dann zwar immerhin noch ein kleines streitiges

Grenzgebiet bleiben, da der Begriff „geläufig“ sich nicht absolut gültig feststellen läßt, aber in Bezug auf eine große Masse der hier in Betracht kommenden Wörter würde doch dem unleidlichen Schwanken ein Ende gemacht sein, und man brauchte sich nicht mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, warum wohl (nach Preußen) offiziell besser mit z, speciell besser mit c, warum Konzert mit K und z, aber Concept mit zwei c zu schreiben sei, während wieder Rezept ein z erhält.

Schon die Durchführung der sich für Fremdwörter geradeso wie für deutsche Wörter empfehlenden Regel, daß in demselben Stamm derselbe Laut stets in derselben Weise geschrieben werden müsse, würde dem z bald die unbeschränkte Herrschaft sichern. An das verlangte Prozeß, Prozession, Konzession würde sich anschließen: Zession, zedieren, konzedieren, an Rezept: Konzept und dann auch rezipieren, konzipieren. Die Entwicklung unsrer Schrift drängt zu diesem Ziele hin.

[30]) In diesem Worte könnte allerdings die alte mhd. Schreibung mit k wohl wieder zu ihrem Rechte gelangen, zumal da dieselbe niemals ganz ausgestorben ist. Vgl. Note 11 am Ende.

[31]) In dieser Regel stimmen P., S. und B. überein; gleichwohl möchten wir zur rascheren Erreichung des Zieles, zu welchem hin unsre Schreibung sich entwickelt, wünschen, daß kk und kz an die Stelle von cc träten. Manche große Offizinen müßten wieder einen Rückschritt machen, um sich jener amtlichen Schreibung anzubequemen. Vgl. z. B. das große Meyersche Konversationslexikon, welches durchgehends kk schreibt; ebenso steht seit 40 Jahren in Karl Ferd. Beckers deutscher Grammatik kk und kz.

[32]) Um die Anwendung der fremdartigen Schreibung é möglichst zu beschränken, wäre es wünschenswert, daß die von P. u. S. an erster Stelle empfohlene Schreibung Komitee für ähnliche Wörter z. B. Exposee, Negligee maßgebend würde. Man könnte dann die Schreibung mit é auf die Wörter beschränken, welche männliche Personen bezeichnen, wie: Abbé, Associé, Attaché, Employé.

[33]) Für Billet geben Pr. und Sachsen den Plural Billette in erster Linie an, daneben in Klammer Billets, während Bayern die dem Lautverhältnis am wenigsten entsprechende Schreibung „Billete“ bietet; es wäre zu wünschen, daß auch im Singularis der allgemein verbreiteten Aussprache gemäß die Schreibung mit tt als die richtige bezeichnet würde; ebenso wäre Boukett — wenn nicht Bukett — die dem völlig eingebürgerten Wort entsprechende Schreibung. Budget wird unsres Erachtens meist in französischer Weise ausgesprochen und behält daher besser die fremde Schreibung bei.

[34]) Es wäre zu wünschen, daß demgemäß auch die Wörter auf -onieren allgemein mit einem n geschrieben würden, also pensionieren, räsonieren, kujonieren, petitionieren ꝛc.

[35]) Wir möchten diese Doppelschreibung am liebsten beseitigt sehn. (Vgl. indessen die folgende Note.)

[36]) Sowohl die preußisch-sächsischen als die bayerischen Regeln enthalten einige Bestimmungen, welche Bedenken erregen. In den ersteren fällt die Trennung von st und sp in s und t, s und p auf. Es ist ganz gegen die allgemeine Gewohnheit, Las-ten oder gar Las-ten, Knos-pe oder Knos-pe zu schreiben, und, soviel wir haben beobachten können, hat diese schon von der orthographischen Konferenz vorgeschlagene Schreibung wenig Beifall gefunden. Ferner ist es ein Übelstand, daß aus den preußischen Regeln nicht deutlich genug hervorgeht, in welchen Fällen st ungetrennt auf die zweite Zeile kommen soll. Wollte man nämlich dem Wortlaut der im Text unter 3. aufgeführten Regel entsprechend, z. B. Fürs-ten oder Fürs-ten, güns-tig oder güns-tig abteilen, so würde man den Sinn der preußischen Vorschrift nicht treffen, denn in der Hauptregel ist abgeteilt **Für-sten-schloß**. Warum, das ist freilich nicht gesagt. Offenbar hat der Verfasser des preußischen Regelbuchs darauf gerechnet, Lehrer und Lernende würden aus dem Beispiel Für-sten-schloß und der allgemeinen Vorschrift, stets nach Sprechsilben abzuteilen, selbst die Folgerung ziehn, daß, wenn dem st noch ein Konsonant vorausgeht, die unter 3. gegebene Regel über die Trennung in s oder s und t nicht gelte, vielmehr st stets auf die zweite Zeile komme. Allein diese Rechnung ist nach unsern Erfahrungen trügerisch. Wir haben daher, dem sächsischen Regelbuch folgend, in dem zweiten Absatz der 3. Regel ausdrücklich ausgesprochen, was Preußen als selbstverständlich angesehen hat. Der Schüler übersieht nun leicht, daß **st** und **pf** ungetrennt bleiben, wenn ein Konsonant vorhergeht, während beide nach Vokalen getrennt werden. Ob es aber nicht eine unnötige Erschwerung ist, dieselben Lautverbindungen, die man als eng zusammengehörig zu betrachten pflegt, bald zu trennen, bald ungetrennt zu lassen, ist eine andre Frage. Nach unsrer Meinung dürfte in diesem Punkte der bayrischen Regel, welche sp, st und pf stets ungetrennt auf die zweite Zeile zu bringen vorschreibt, der Vorzug zu geben sein. Dagegen würden wir lieber statt mit Bayern ha-cken, kra-tzen mit Preußen hak-ken, krat-zen schreiben, da diese Art der Silbentrennung ziemlich allgemein verbreitet ist und den Lautverhältnissen entspricht. Endlich erscheint es uns inkonsequent, wenn Bayern in Fing-er, Hoffnung-en, um die eng verbundenen Konsonanten **ng** nicht zu trennen, nach Sprachsilben abteilt, während es sonst, wie Preußen und Sachsen, stets nach Sprechsilben trennt, auch wenn dadurch ebenso eng verbundene Konsonanten getrennt werden, z. B. Ach-sel, An-ker. Es ist zwar richtig, daß Fin+ger, Hoffnun+gen nicht = Finger und Hoffnungen ist, aber Ach+sel und An+ker sind auch nicht = Achsel und Anker; und ebensowenig ist Fing+er und Hoffnung+en = Finger und Hoffnungen. Da eine vollständig korrekte Trennung der untrennbar verbundenen Silben unmöglich ist, und da zweifellos die Nachsilbe beim Sprechen nicht vokalisch, sondern konsonantisch anlautet, so scheint es doch richtiger zu sein, von den zusammentreffenden Konsonanten der Hauptregel gemäß den letzten auf die zweite Zeile zu bringen und zu schreiben wie An-ker, Ach-sel, so auch Fin-ger, Hoffnun-gen. Wir würden daher

wünschen, daß sich die Regierungen dahin vereinigen möchten, an Stelle der angeführten verschiedenen Regeln die folgende anzunehmen:

3. Wenn mehrere Konsonanten im Inlaut stehn, so kommt der letzte auf die zweite Zeile; nur sp, st und pf werden nicht getrennt und kommen immer zusammen auf die zweite Zeile, z. B. Mül-ler, ren-nen, här-ter, gül-tig, Her-zen, Mas-ke, Verwan-dte (dt gilt als ein Konsonant), krat-zen, Was-ser, hak-ken (ck wird in kk aufgelöst), Ach-sel, An-ker, Fin-ger, Hoffnun-gen; dagegen Für-sten (vgl. oben Für-sten-schloß), Ka-sten, Kno-spe, Kar-pfen, em-pfinden, klo-pfen. — Die Doppelkonsonanten x und z treten immer auf die zweite Zeile, z. B. He-xe, rei-zen, rit-zen.

IX. Interpunktionslehre.

Die Interpunktionen oder Satzzeichen bezeichnen in der Schrift 1) die Pausen der mündlichen Rede (Schlußpausen, Gliederpausen), 2) dienen sie dem Auge des Lesers zum Hilfsmittel, um die Gliederung der Gedanken und Sätze leichter zu überblicken. Wer den Satzbau versteht und seinen Gedanken einen richtigen und klaren Ausdruck geben kann, der kann auch die Interpunktionen richtig setzen, ja er kann sie zuweilen zur feineren Schattierung des Gedankens verwenden. Aus eben diesem Grunde sind dem Schriftsteller gewisse Freiheiten in dem Gebrauch der Satzzeichen gestattet.

Für die Schule empfiehlt sich die Beobachtung folgender Regeln.

I. Interpunktion am Schluß des Satzes.

Am Schlusse jedes Satzganzen (sei es ein einfacher oder ein zusammengesetzter Satz) steht ein Punkt, ein Fragezeichen oder ein Ausrufungszeichen.

1. Der Punkt steht nach dem Aussagesatze. Beispiel. Reicher als ein Krösus kehrte ich von meiner Reise heim. War auch mein Beutel nicht allzuschwer, so hatte ich doch die große Kunst gelernt, mit wenigem zufrieden zu sein.

2. Das Fragezeichen steht nach der direkten Frage am Schlusse des Satzganzen. Beispiel. Willst du nicht der Blümlein warten, die im Beete freundlich stehn? — Was red'st du mir, Gesell?

Anmerkung. Nach der indirekten Frage darf kein Fragezeichen stehen, z. B. ich weiß nicht, was das bedeuten soll. Vgl. II. D. 1. Anm.

3. Das Ausrufungszeichen steht in der Regel nach Sätzen, die einen Befehl, einen Wunsch oder einen Ausruf des Erstaunens, der Freude, der Trauer und anderer Gemütsbewegung enthalten. Beispiel. Dem lieben Gotte weich nicht aus! — O daß ich doch in eurer milden Haft geblieben wäre! — Wir flehten um trinkbare Quellen, Erde, dich an, und was sendet dein Schoß uns herauf! — Horch! Glockenklang! —

Anmerkung. Auch nach Überschriften steht, wenn sie nicht eine Frage oder einen Ausruf enthalten, der Punkt.

II. Interpunktion innerhalb des Satzganzen.

A. Das Komma.

Das Komma steht

1. zwischen koordinierten Satzgliedern, also besonders bei Aufzählungen.

Anmerkung. Vor und steht bei Aufzählungen kein Komma; meistens fehlt dasselbe auch vor oder. Sind die Satzglieder ganze Sätze mit verschiedenen Subjekten, so steht auch vor und ein Komma. Beispiel. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind und Monat Maskulina sind. — Wir tranken den edlen, feurigen, jungen Wein (d. h. einen Wein, der edel, der feurig, der jung war; alle drei Adjektive sind koordiniert. Dagegen heißt ein feuriger junger Wein, ein junger Wein, der feurig ist.) — Es braust die Flut, es heult der Wind, und Regen peitscht die Fenster. Hier sind die koordinierten Satzglieder selbst ganze Sätze.

2. Vor und nach der Anrede und nach Ausrufen, wenn dieselben keinen besonderen Nachdruck haben. Beispiel. Gib mir, mein Sohn, dein Herz. — Laß, Vater, genug sein das grausame Spiel. — Da hört' ich, ach, das harte Wort.

3. Vor und nach der Apposition (Vergl. 8.) Beispiel. Atreus' Sohn, der Fürst der Scharen, übersah der Völker Zahl.

4. Vor und nach den Adjektiven und Partizipien, wenn sie des Nachdrucks wegen eine andere als die gewöhnliche Stellung vor ihrem Substantiv einnehmen. Beispiel. Am Münsterturm, dem grauen, da sieht man, groß und klein, viel Namen eingehauen. — Und in langen Reihen, klagend, saß der Trojerinnen Schar.

5. Nach den Wörtern, welche des Nachdrucks wegen aus dem Satz herausgehoben und in demselben durch ein Pronomen oder Pro-

nominaladverb ersetzt werden. Beispiel. Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn. — Doch endlich, da legt sich die wilde Gewalt.

6. Zwischen dem übergeordneten und dem untergeordneten Satz, insbesondere vor und nach dem Relativsatz, vor dem Nachsatz, vor dem indirekten Fragesatz und vor allen Konjunktionen, die einen Satz beginnen, mithin auch vor und und oder, wenn diese einen Satz einleiten. (Vergl. oben das letzte Beispiel zu 1.) Beispiel. Als unser entmastetes Schiff, welches seit drei Tagen ein Spiel der Wellen gewesen war, nun durch einen mäßigen Westwind an die holländische Küste getrieben ward, da athmeten wir zu neuer Lebenshoffnung auf.

7. Vor und nach dem eingeschobenen Satz. Beispiel. Nimm, sprach die Alte, meine Gabe gnädig an.

8. In der Regel vor und nach den abgekürzten Sätzen, d. h. solchen Wörtern oder Wortverbindungen, welche anstatt ganzer Sätze stehen. Hieher gehören außer der unter 3. erwähnten Apposition und der unter 4. angeführten appositionsartigen Verwendung der Partizipien und Adjektive besonders die Infinitive mit ohne zu, um zu, zu. Vor ohne zu, um zu und zu in der Bedeutung von um zu steht immer ein Komma. Bei zu steht es ferner immer, wenn auf dasselbe durch ein Pronomen oder Pronomialadverb hingewiesen wird. Beispiele. Er sandte dich in diese Lande, um Recht zu sprechen. — Niemals kehrte ich heim, ohne euch etwas zu bringen. — Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen. — Ich bin es nicht wert, dein Kind zu heißen. — Hoffst du darauf, das große Loos zu ziehen? —

Sonst steht in der Regel kein Komma. Beispiele. Er scheint erquickt die Luft zu trinken. — Napoleon hoffte zu siegen. — Wer zu hassen angefangen, hat froh zu leben aufgehört.

B. Das Semikolon.

Das Semikolon ist der Stellvertreter des Kommas, wenn diese Interpunktion zu schwach, der Stellvertreter des Punkts, wenn dieses Satzzeichen zu stark erscheint.

Man merke darüber im einzelnen folgendes.

Das Semikolon steht:

1. Bei Aufzählungen, um Gruppen gleichartiger Begriffe von einander zu trennen. Beispiele. Dieser fruchtbare Landstrich trägt Roggen, Gerste, Weizen, Spelt; Kirschen, Pflaumen, Äpfel, Birnen; Tabak, Leinsamen, Färberwaid; ferner die verschiedensten Arten von Nutzhölzern.

2. Statt des Punktes, wenn zwei grammatisch völlig selbständige Sätze als dem Gedanken nach eng zusammengehörig bezeichnet werden sollen. Beispiele. Und zum König bringt man die Wundermär; der fühlt ein menschliches Rühren.

3. Statt des Kommas, um koordinierte Sätze, besonders wenn sie von größerem Umfang oder von besonderer Bedeutung sind, von einander zu trennen. So steht das Semikolon besonders oft vor den Konjunktionen aber, doch, denn u. a. Zuweilen steht es auch statt des Kommas vor dem Nachsatze, ferner in einem größeren Satzgefüge, um die einzelnen größeren Glieder der durch ein Kolon getrennten Vorder- oder Nachsätze zu scheiden. Beispiele. Des Wassers und des Feuers Kraft verbündet sieht man hier; das Mühlrad, von der Flut gerafft, umwälzt sich für und für; die Werke klappern Nacht und Tag u. s. w. — Lange blieb der Vater taub für unsre Bitten; doch endlich, als er sah, wieviel uns daran gelegen war, bequemte er sich dazu, die Erlaubnis zu geben. — Da sich die Rechte eines Despoten so weit erstrecken wie seine Macht; und da diese Macht durch keine Pflichten eingeschränkt ist, weil ihn niemand zwingen kann, sie zu erfüllen: so kann er sich das Vermögen seiner Unterthanen zueignen, ohne sich darum zu bekümmern, ob es mit ihrem guten Willen geschieht.

C. Das Kolon.

Das Kolon steht

1. Vor der direkten Rede. Beispiel. Da hört' er die Worte sie sagen: „Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen."

Anmerkung. Vor und nach der direkten Rede setzt man in der Regel die Anführungszeichen „—".

2. Bei Aufzählungen, wenn das Aufzuzählende vorher angekündigt ist; wendet man zur Einleitung von solchen Aufzählungen eins der Wörter als, wie, nämlich an, so kann das Kolon auch fehlen. Beispiel. Die Namen der Wochentage sind folgende;

Montag, Dienstag, Mittwoch u. s. w. — Die Woche hat sieben Tage, nämlich(:) Montag, Dienstag, Mittwoch u. s. w.

3. Oft vor solchen Sätzen, die als eine Folgerung aus dem vorhergehenden Satze, oder als eine Erläuterung desselben erscheinen sollen. Beispiel. Zu Hause weilt er selten, zu Hofe kommt er nie: man muß im Walde streifen, wenn man ihn fahen will.

4. Zuweilen vor dem Nachsatz, wenn der Vordersatz von größerem Umfang und mehrfach gegliedert ist. Beispiel. Während sich ein Teil der Truppen im Rheingau verbreitete, alles, was sich von Spaniern dort fand, niedermachte und übermäßige Kontribution erpreßte; während ein anderer die katholischen Örter des Westerwaldes und der Wetterau brandschatzte: hatte sich die Hauptarmee schon bei Kastel, Mainz gegenüber, gelagert und Herzog Bernhard von Weimar sogar schon am jenseitigen Rheinufer Eroberungen gemacht. Vgl. auch das letzte Beispiel in B. 3.

D. Frage- und Ausrufungszeichen.

1. Das Fragezeichen steht innerhalb eines Satzganzen, wenn ein direkter Fragesatz, oder ein direkt fragendes Pronomen einen Teil desselben bildet. Beispiel. Was? du wagst mich zu belügen? hörte ich ihn zornig fragen. — Woher des Wegs? erschallt des Wärtels Ruf.

Anmerkung. Bei indirekten Fragen steht nie ein Fragezeichen. Beispiel. Woher das Geld gekommen, habe ich nie erfahren können. — Er hat Geld erhalten. Von wem, weiß ich nicht.

2. Das Ausrufungszeichen steht innerhalb des Satzganzen, wenn solche Sätze, die nach I. 3. dieses Zeichen verlangen, als Teile eines größeren Ganzen erscheinen. Ferner steht es nach der mit Nachdruck gesprochenen Anrede, meist auch nach der Anrede in Briefen; doch ist hier auch das Komma zulässig. Beispiel. Dem lieben Gotte weich nicht aus! sprach der Diener zu sich selbst. — Mich, ruft er, mich, Henker! erwürge!

E. Der Gedankenstrich.

1. Der Gedankenstrich steht innerhalb eines Satzes stets zur Bezeichnung einer großen Pause, besonders um etwas Unerwartetes vorzubereiten. Beispiel. Er will der Väter Thron besteigen und — wandelt auf ein Blutgerüst.

2. Der Gedankenstrich steht vor und nach solchen eingeschobenen Sätzen, welche den Nachdruck des Gesagten zu erhöhen bestimmt sind. Beispiel. Denn Bank an Bank gedränget sitzen — es brechen fast der Bühne Stützen — herbeigeströmt von fern und nah, der Griechen Völker wartend da.

F. Die Klammern.

In Klammern schließt man solche Wörter und Sätze ein, welche zur Erklärung des Gesagten bestimmt sind. Beispiel. Er befiehlt eine Liburnica (leichtes Fahrzeug) in Bereitschaft zu setzen. — Die Bewohner des Städtchens, durch den Vorfall (die Eruption des Vesuvs), und die drohende Gefahr erschreckt (denn dieser Ort lag am Ufer und keine andere Flucht als zu Schiff war möglich) baten, er möge sie so großer Not entreißen.

Wörterverzeichnis.

Die in **runden** Klammern ( ) angegebene Schreibung ist zulässig; die in **eckigen** Klammern [ ] stehenden Buchstaben können wegfallen; das Zeichen = steht für „ist ein“, „ist eine“; P. bedeutet Preußen, S. Sachsen, B. Bayern.

A.

Aal, Aale, Älchen.
Aar, Aare.
Aas, Äser.
Abend; diesen Abend, heute abend; des Abends, abends.
Abenteuer, -teurer.
abergläubisch.
abgefeimt.
abgeschmackt.
Ablaß, Ablässe.
Ablativ.
ablehnen e. Geschenk.
Abonnement, Abonnent, abonnieren.
abschlägig, -lich.
abschüssig.
abspenstig.
abstrakt.
Abt, Äbte; Äbtissin.
abtrünnig.
abwesend, Abwesenheit.
Accent.
Accept, acceptieren.
Accessist, Acceß.
Accessit, das.
Accidens, das, Accidenzien.
Accise.
Acclamation.
acclimatisieren.
accompagnieren.
Accord.
accurat, Accuratesse.
Accusativ.
Achat.
Achse (P. u. S. auch Axe).
Achsel.
Acht, ächten.
Acht; aus der, aus aller Acht lassen; achtgeben, -haben; in acht nehmen, außer acht lassen.
achtzehn, achtzig.
ächzen.
Acquisition, acquirieren.
Adagio, Adagios.
addieren, Addition.
Adelheid.
ad[e]lig.
Adieu, das; adieu, ade!
Adjektiv, Adjektive.
Adjunkt.
Adjutant.
Admiral.
Adolf, Adolfine.
adoptieren.
Adresse, adressieren, Adreßbuch.
Advent.
Adverb, Adverbien.
Advokat.
Aerolith, -naut, -stat.*)
Affaire.
Affekt, affektiert.
affizieren.
Afrika.
Agathe.
Agent, Agentur.
Ägide.
Agio.
Agiotage.
Agnes.
Agraffe.
Ägypten.
Ahle, Ahlen.
Ahn, Ahnen, Ahnherr.
ahnden, Ahndung = Strafe.
ähneln, ähnlich.
ahnen, Ahnung.
Ahorn.
Ähre am Halm.
Akademie.
Akazie.
Akt; Akten, Aktuar.
Aktie, Aktionär.
Aktion, aktiv.

*) Da für den Umlaut von A stets Ä geschrieben werden muß, so ist das Trema, welches P. im W.V. hat („Aëronaut“), überflüssig.

Aktiv[um]; Aktiva (kaufm.).
Akustik, akustisch.
Alabaster.
Alarm, alarmieren.
Alaun, der.
albern.
Alchimie, Alchimist.
Algebra, algebraisch.
Alkohol.
Alkoven.
All, das; Weltall.
alle, alles; in, nach, vor allem; bei, trotz alledem.
Allee, Allee[e]n, B. nur Alleen.
allgemein, im allgemeinen.
Allianz (-ance).
alliieren, die Alliierten.
allmählich.
Allod.
Allopath.
alltags.
allzulange, -mal, -sehr, -viel.
Almanach.
Almosen, das; Almosenier.
Alp[e], die Alpen.
Alphabet.
alt, älter; alt und jung; beim alten

bleiben, lassen; Altes und Neues, etwas Altes.
Altar, Altäre.
Alter; von alters her, seit alters.
Altertum, altertümlich.
altfränkisch.
Altvordern, die.
Ambition, ambitiös.
Amboß, Ambosse.
Ameise.
Amendement.
Amerika.
Amethist.
Amnestie
Amphibie, die (-bium, das), Amphibien.
Amphitheater.
Amsel.
Amt, von Amts wegen.
Amulett.
Amüsement (P. Amusement).
amüsieren, amüsant.
Anachronismus.
analog.
Analyse, analytisch
Ananas, die
Anathem, Anathema.
Anatom, Anatomie
anberaumen.
Anciennität (P. auch -netät).
andere; der andere, die anderen; etwas anderes, unter anderem; anderthalb.
ändern.
ander-, andrerseits.
Anekdote.
anfangs, im Anfange.
angelegentlich.
angesichts.
Angst, ängstlich; Angst haben, in Angst sein; angst (und bange) sein, werden, machen.
anheischig.
Anis.
anmaßen.
Anmut, anmutig.
annektieren, Annexion.
Annonce, annoncieren.
anomal, Anomalie.
anonym.
anrüchig.
ansässig.
Ansied[e]lung.
Anstalt machen, treffen.
ansträngen = anschirren.
anstrengen d. Kräfte.
Antecedenzien.
Anteil haben, nehmen.
Anthologie.
Anthropologie.
antichambrieren.
Anticipation, anticipieren.
antik, die Antike.
Antipathie, antipathisch.
Antiquar.
Antithese, antithetisch.
Antlitz.
Antwort.
Anwalt, Anwalte.
Anwartschaft.
anwesend, Anwesenheit.
anwidern.
anzetteln.
anzüglich.
Apanage.
apart.
Apathie, apathisch.
Aperçu.
Apfelsine.
Aphorismus, aphoristisch.
apodiktisch.
apokryph[isch], die Apokryphen.
Apologie, Apologet
Apostel, apostolisch.
Apostroph.
Apotheke.
Apparat, der.
Appartement.
Appell.
Appetit.
applaudieren, Applaus.
apportieren.
Apposition.
appretieren, Appretur.
Aprikose.
April.
Apsis.
Äquator.
Ar (Flächenmaß), drei Ar.
Ära, Ären.
Araber, Arabeske.
Arche.
Architekt.
Archiv.
arg, ärger; arglos; im argen liegen; kein Arg haben; ohne Arg.
ärgern, das Ärgernis.
Argwohn, argwöhnisch.
Aristokrat.
Arithmetik.
arm; arm und reich; die Armen.
Armee, Armee[e]n, B. nur Armeen.
Ärmel.
Armut.
Arnold.
Arnulf.
Arrak (P. und S. auch, B. nur Arak).
Arrangement, arrangieren.
Arrest, Arrestant, arretieren.
Arsenik.
Art; aus der Art schlagen; in (von) der, solcher Art; derart.
artesisch.
Arthur (-tur), Artus.
Artikel.
Artillerie.
Artischocke.
Arz[e]nei (B. nur Arznei), Arzt.
As, Asse.
Asbest.
Ascet, ascetisch, Ascese (Asket, asketisch, Askese).
Asche, einäschern.
äsen = fressen.
Aspekt.
Asphalt, der.
Aspirant.
Aspiration, aspirieren.
Assekuranz.
Assemblee.
Assessor.
Assimilation, assimilieren.
Assisen, Pl.
Assistent, Assistenz.
Associé.
Ästhetik, ästhetisch.
Asthma.
Astronom.
Asyl.
Atelier.
Atem, atmen.
Atheist.
Äther.
Atlas, Atlanten = Kartenwerk.
Atlas, Atlasse = Gewebe.
Atmosphäre.
Atom, das.
Attaché.
Attacke und Attaque
Attentat, Attentäter.
Attest.
Attraktion.
Attribut.
ätzen, Ätzung.
Audienz.
Aufeinanderfolge.
aufgeräumt.
Aufruhr, aufrühr[er]isch.
aufsässig.
aufwiegeln.

Augenbraue, -lid.
Auktion, Auktionator, auktionieren.
Aurikel, die.
ausbündig.
ausfindig.
ausgiebig.
ausmerzen.
Auspicien und Auspizien.
ausrenken.
ausreuten, -roden.
ausrotten.
Aussaat.
aussätzig.
auswendig.
außen; nach, von außen.
außer; außerdem, -halb, -ordentlich; äußerlich.
äußerst; auf's äußerste, zum äußersten.
authentisch, Authenticität.
Autodidakt, -graph, -krat, -mat.
Autor, -ität, autorisieren.
Avancement, avancieren.
Axt, Äxte.
Azur, azurblau.

B.

Bacchant, Bacchanalien.
Bacchus.
Bach, Bächlein.
backen; du bäckst, bukst, bükest; Gebäck, Bäcker.
Bagage.
Bagatelle.
baggern.
bähen, Bähung.
Bahn, bahnbrechend.
Bahre, Bahrtuch.
Bai, die.
Bajonett.
Balance, balancieren.
bald, baldigst.
Balg, Bälgetreter.
Balkon.
Ball, Bälle.
Ballade.
Ballast des Schiffes.
Ballett.
Ballon.
ballottieren.
Balsam, Balsamine.
Band, bändigen.
Bandage, Bandelier.
Bandit, Banditen.
Bänkelsänger.
Bank[e]rott.
Bankett.
Bankier und Banquier.
Banner.
bar; bares Geld, Barschaft; barfuß, barhaupt; Barfrost, Barfüßer.
Bär, Bären; bärbeißig, Bärenhäuter.
Baracke.
Barbar.
Barbier, barbieren.
Barchent, der.
Barett.
Barke.
Bärme.
barock.
Barometer.
Barriere.
Barrikade.
barsch.
Bart, bärtig.
Barthel.
Baryton.
Basilisk.
Basis, Basen.
Bassin, das.
Bast.
Bastard.
Bastei.
baß, fürbaß.
Baß, Bässe; Bassist.
Bataillon.
Batist.
Batterie.
Bau, Baue und Bauten.
Baude = Gebirgshütte.
bäumen.
bauschen, in Bausch u. Bogen; Bauschquantum.
bausen und pausen = durchzeichnen, (P. u. S.), pausen (B.).
Bayern.
Bazar (Basar).
Beamte, der.
bedeutend, Bedeutung.
Bedürfnis.
Beefsteak.
Beere, Heidelbeere.
Beet.
befehden.
befehlen; befiehlst, befahl, befohlen; Befehl.
Beffchen.
befiedert.
befliſſen.
Befugnis, befugt.
begehren.
Begier[de], begierig
begleiten, Begleiter
Begräbnis.
Begriff; im Begriff sein.
behäbig.
Behältnis.
beharrlich.
behelligen.
behende.
behilflich (-hülflich)
Behörde.
behufs, zum Behufe
Bei (Bey) = Statthalter.
Beichte, Beichtiger.
beide; die beiden, wir beide; beides.
Bein, beinern.
Beispiel, beispiellos.
beißen; du beißest u. du beißt, er biß, gebissen; bissig.
beizen; du beizest und du beizt; Beize.
bejahen, Bejahung.
bekannt.
Bekanntschaft.
Bekenntnis.
bekleiden ein Amt.
beklommen.
Belag, Beläge.
Belang, von Belang.
Beleg, zum Belege.
belehnen.
Bel-Etage.
Belletrist, -ik.
beliebig, jeder beliebige.
benedeien.
Benefiz, das (B. daneben: Beneficium).
benutzen; du benutzest und du benutzt.
bequem.
Beredsamkeit.
beredt.
bergab, -an, -auf.
berichtigen.
Bernhard.
Bernstein.
bersten; du birst (berstest), barst, geborsten.
Bertha, Berthold.
berüchtigt.
bescheren; bescherte, beschert; Christbescherung.
bescheren, beschor, beschoren; Schafschur
Beschwerde.
beschwichtigen.
beseelen, von Seele.
beseligen, von selig.
Besing.
besser, am besten; es ist das bessere, beste; aufs beste; zum besten geben, haben; eines Besseren belehrt werden, sich besinnen; zu deinem Besten, zum Besten der Armen.
bestätigen.
beteiligen.
beten, Gebet.
beteuern.
bethätigen.
beträchtlich, in Betracht.

betreffs, in betreff.
Betrübnis.
betrügen.
Bettag.
Betttuch (B. Bettuch).
beugen, Kniebeuge.
Beule.
Beute, Freibeuter.
bewahren.
bewähren, von wahr.
bewältigen.
bewandt, Bewandtnis.
bewehren, von Wehr.
beweisen, Beweis.
bewillkomm[n]en, B. nur bewillkommen.
bewirten, Bewirtung.
Bewußtsein.
bezeigen, z. B. Beileid, Ehre.
bezeugen als Zeuge.
bezichtigen.
beziehentlich.
Bezirk.
bezüglich, in Bezug.
Bibel, biblisch.
Biber.
Bibliothek.
biderb, bieder.
biegen, biegsam.
Biene, Honigbiene.
Bier.
bieten; bot, geboten.
bigott.
Billard.
Billet, Billette (-ets); B.: Billete.
billig.
Bimsstein.
binnen, Binnensee.
Binse.
Biographie.
birschen u. pirschen, (B. nur birschen)
bis; bisher, -weilen.
Bischof, bischöflich.
Biskuit, das.
Bistum.
Biß, Bisse.
ein bißchen = ein wenig.
Biwak u. (B. nur:) Bivouak.
bizarr.
Blachfeld.
blähen; blähst, bläht.
Blamage, blamieren.
blasen; du bläsest u. du bläst, blies.
blaß, Blässe.
Blatt, blättern.
blau; in Blau gekleidet, bläulich, bläuen.
blecken die Zähne.
Blesse z. B. des Pferdes.
blessieren, Blessur.
bleuen = schlagen.
blind, blindlings.
Block, Blöcke.
Blockade, blockieren.
blöde, Blödsinn.
blöken, Geblök.
bloß; Blöße, entblößt.
bloß = nur.
blühen, Blüte.
Blume, Blümchen.
Bluse.
Blut; Blutegel, blutrünstig; Geblüt.
Bohle = Brett.
Böhmen, böhmisch.
Bohne.
bohnen den Fußboden.
bohren, Bohrer.
Boje = Ankerzeichen.
Böller.
Bollwerk.
Bolzen.
Bombardier, Bombe.
Boot, Boote und Böte.
Bord, der; an, über Bord.
Börse.
Borte, die.
Böschung.
böse, bös; Bösewicht, böslich; Bosheit, boshaft.
Boskett.
bosseln, bossieren.
Bot, das = Vorladung, Gebot.
Botanik.
Bote, Botschaft.
botmäßig.
Bottich, Böttcher.
Bouillon.
Bouquet, Bouquets.
Bouteille.
Bowle, Maibowle.
boxen.
brach liegen.
Brahmine.
Bramarbas.
Branche.
Brand, Brandmal; brandmarken, -schatzen.
Brandung.
Branntwein.
brassen die Segel; du brassest u. du braßt.
braten; du brätst, briet[e]st.
Braue, Augenbraue.
Bräutigam, -game.
brav, Bravour.
Bremse.
Brennessel.
brenzlig, brenzlicht.
Bresche.
bresthaft, Gebreste.
Brett, Bretter.
Breve, Brevier.
Brezel (P. auch Prezel).
Brief.
Brigade, Brigadier.
Brigg.
brillant.
Brise = Seewind.
Brit[t]anien, Britte.
Brodem, brodeln.
Brokat, der.
Brombeere.
Bronze, bronzieren.
Brosamen, die.
Brosche.
broschieren, Broschüre.
Brot, Brötchen.
Brücke.
brühen, Brühe.
Brühl.
brüllen.
brünett.
Brunnen.
Brunst, brünstig.
brüsk.
Bube, bübisch.
Buch, Buchstabe.
Buchecker.
Buchsbaum.
Büchse.
buckelig, (S. buck[e]-lig).
bücken, Bückling.
Budget.
Büffel.
Büffett.
Bug des Schiffes; Bugspriet, bugsieren.
bügeln, Bügeleisen.
Büh[e]l = Hügel, B. nur Bühl.
buhlen.
Bühne, Schaubühne.
Bund, der u. das; Bündel.
Bündnis, bündig.
bunt, kunterbunt.
Bürde.
Bureau, Bureaus (-eaux), P. Bureaus und Bureaux.*)
Bürge, Bürgschaft.
Bürgermeister.
burlesk.
Burnus.
Bursch[e].
Bürste.
burzeln (purzeln), B. nur purzeln u. Purzelbaum.
Büste.

*) Die franz. Schreibung (mit x) ist nur dann zu billigen, wenn man nach französischer Weise den Schlußkonsonanten nicht ausspricht.

Buße, büßen.
Butike (Boutique).

C.

Cäcilie.
Café, das = Kaffeehaus.
Campagne.
Canaille.
Caprice.
Carré, Carrés.
Carriere.
Castagnette.
Casus s. Kasus.
Cäsur.
Ceder s. Zeder.
cedieren.
Celebrität.
Cello, Cellist.
Cement s. Zement.
Censur s. Zensur.
Cent, Centigramm, -meter.
Centner s. Zentner.
central, B.: zentral, (siehe Titel des Regelbuchs).
Centrum s. Zentrum.
Cerealien.
Ceremonie s. Zeremonie.
cernieren.
certieren.
Certifikat.
Cervelatwurst.
Cession, cessieren.
Chaine.
Chaise, Chaisen.
Chamäleon, das.
chamois.
Champagner.
Champignon.
Chance.
changieren.
Chaos, das, chaotisch.
Charade (vgl. Note 19 S. 41).
Charakter.
Charge.
Charité.
Charivari.
Charlatan.
Charlotte.
charmant.
Charpie.
Chaussee.
Chef, Chefs.
Chemie, aber: Alchimie.
Chemisett[e].
Cherub.
chevaleresk.
Chicane s. Schikane.
Chiffre, Chiffren.
Chignon.
Chimäre und Schimäre.
Chirurg.
Chlor.
Chok, chokant, chokieren.
Cholera.
cholerisch.
Chor, Chöre; Choral, Chorist; Musikchor.
Chorographie.
Chrestomathie.
Chrie, Chrie[e]n.
Christ, Christentum.
Chrom, chromatisch.
Chronik, Chronologie.
Chrysolits.
Chrysopras.
Cibebe.*)
Cichorie.
Cider.
Cigarre s. Zigarre; Cigarette.
Cikade.
circa fehlt in allen drei Regelbüchern; den Regeln entspricht: circa und zirka.
Cirkular (Zirkular); circulieren (zirkulieren).
Cirkumflex (Circumflex).
Cirkus (Zirkus), P. nur Cirkus.

*) Cibebe nur im pr. W. V.; ital. heißt es zibebo, daher wohl besser Zibebe geschrieben würde.

ciselieren s. ziselieren.
Cisterne.
Citadelle.
Citat, citieren.
Citrone, (Zitrone).
Civil s. Zivil.
Clique, Cliquen.
Coaks, die.
Cochenille.
Cocon, Cocons.
Codex, Codices.
Cognak (-ac), P. nur Cognak.
Cölibat, das.
Commis, der.
Commune u. Kommune.
Compagnie u. Kompanie, B. Kompagnie.
Comptoir (Kontor).
concipieren, Concept und Konzept (S.); P. zieht Concept vor.
Conto.
Corps, Armeecorps.
Coulisse (Kulisse).
Coupé, Coupés.
coupieren, Coupon.
Cour = Hof.
Courage.
courant.
Cousin, Cousine.
Couvert.
Crucifix s. Kruzifix.
Cyan.
Cyklop.
Cyklus.
Cylinder.
Cyniker, cynisch.
Cypern, Cypresse.

D.

Dachs, Dachse.
dahlen.
Damast.
Dambrett, -spiel, -stein.
Damhirsch, -wild.
dämmern, Dämmerung.
Dämon.
dank Präpos. mit Dativ u. Genitiv.
darben.
Darleh[e]n.
das, dasselbe.
daselbst.
daß, auf daß.
Dativ.
Dattel.
Datum, das, Data und Daten.
Daube, Faßdaube.
Daumen, Däumling.
Daune und Dune (S.), Daune, (Dune) (P.)
David.
dawider.
Debatte, debattieren.
Debet, das.
Debit, der.
Decem, der.
December s. Dezember.
Decennium, Decennien.
decent, Decenz.
Decharge.
Decigramm.
decimal (-zimal).
decimieren, (-zimieren).
dedizieren (-cieren).
defekt.
Deficit s. Defizit.
Definition, definitiv.
Defizit (B.), Deficit (-zit) (P. u. S.)
dehnen, Ausdehnung.
Deich = Damm.
Deichsel.
Dekade, dekadisch.
Dekagramm.
Dekan u. Dechant.
deklamieren.
deklinieren.
dekorieren.
Dekret.
deliciös s. deliziös.
delikat.

Delikt.
Delinquent.
deliziös (-ciös) (S.), deliciös (-ziös) (P.)
Delphin.
Demagog, (-ie).
Demokrat, (-tie).
Demut, demütig.
demzufolge.
dengeln die Sense.
Denkmal.
dennoch.
denunzieren (-cieren).
Depesche.
Deputation, deputieren; ein Deputierter.
derart.
derb, Derbheit.
dergestalt.
derjenige, -selbige.
dermaßen.
Derwisch.
derzeit.
des; deshalb, -wegen; desselben; unterdes.
Deserteur.
desfalls, -fallsig.
desinfizieren (-cieren).
desperat.
Despot (Despot).*)
dessen, dessenungeachtet.
Dessert.
Dessin.
Detail.
deuchte, von dünken.
deuten, deutlich.
deutsch; auf, zu deutsch; gut deutsch sprechen; im Deutschen; Deutsch (das Deutsche) lernen.
devot, Devotion.
Dezember (B.), Dezember (-cember) (P. u. S.)
Diagonale.
Diakon, Diakonissin
Dialekt.
Diamant und Demant.
Diarrhöe.
Diät; diät leben.
Dickicht.
Dieb; diebisch, Diebstahl.
Diele.
dienen; in, zu Diensten stehen.
Dienstag, Dienstags.
dies, dieses; diesseit[s]; ohne-, überdies.
Dietrich, der.
Differenz.
Diktat, diktieren.
Diktator, -ren.
Dilettant.
Dill, der = Pflanze.
dingen, Gedinge.
-dings; aller-, schlechterdings; guterdinge.
Diner, dinieren.
Dinkel = Getreideart.
Diöcese.
Diphthong.
direkt.
Direktor, Direktoren; Directrice.
dirigieren, Dirigent.
Dirne.
Disciplin s. Disziplin.
Diskant.
Diskont.
diskret, Diskretion.
diskurieren, Diskurs.
Diskussion.
Dispens, dispensieren.
disponieren, Disposition.
Disput, disputieren.
Dissident.
Dissonanz.
Distanz (-ance).
Distel.
Distichon, Distrikt.
Distinktion.
Disziplin (B.), Disciplin (-ziplin) (P. u. S.)
Dithyrambe.
Divergenz.
dividieren; Dividend, Dividende, Divisor.
Docent s. -zent.
Docht, der.
Dock, das.
Doge, der.
Dogge, die.
Dogma, Dogmen.
Dohle.
Dohne.
Doktor, Doktoren.
Dokument.
Dolch.
Dolde.
Dolman.
Dolmetsch[er].
Dom.
Domäne.
Domizil (B.), Domizil (-cil) (P. u. S.)
Donnerstag, -tags.
doppelt.
Dorf, Dörfchen.
Dorothea, Dorothee.
dorren; dörren, dürr.
dort; von dort, dorther.
Dose, Döschen.
Dosis, Dosen.
Dotation, dotieren.
Dotter.
Douane, Douanier.
Dozent (B.), Docent (-zent) (P. u. S.)
Drache.
Dragoman.
Dragoner.
Draht, drehen.
Drang, Drangsal.
dräuen = drohen.
draußen.
drechseln, Drechsler, B.: Drechsler.
drei, dreißig; zu dritt.
dreist, Dreistigkeit.
dreschen; du drischest und du drischt; Dreschflegel.
drillen, Drillbohrer.
Drillich und Drilch.
Drilling.
Drittel, Dritteil.
Drogue, Droguist.
drohen, Drohung.
Drohne.
dröhnen, Gedröhn.
drollig.
Dromedar, das.
Drommete und Trompete.
Droschke.
drüben = jenseit.
Drüse.
Dublette.
ducken, Duckmäuser.
Duell.
Duett.
Duft, duftig.
Dukaten.
Düne am Strand.
düngen, Dünger.
dünken, Dünkel.
dünn.
Duodez, Duodezformat.
Duplikat.
durchgehends.
durchlauchtig.
Dusche (Douche); Duschbad, duschen.
düster, verdüstern.
Dutzend.
duzen, Duzbruder.
Dynamit, das.
Dynastie.
Dysenterie.

E.

Ebbe.
eben; ebenderselbe, -deshalb, -soviel.

---

*) So S.; P. hat nur Despot, wohl nur aus Versehen, da die Regel §. 12. Anm. 1 Despot verlangt. Vgl. Wilmanns Kommentar S. 106. Anm. 4 und mein O. W. B.

ebenbürtig.
Ebenholz.
Eber.
echt.
Ecke; eckig, Vieleck.
edel; der Edle, Edelmut.
Edgar, Eduard.
Edikt.
Effekt, Effekte = Erfolge.
Effekten, die = Habe.
effektuieren.
egal, egalisieren.
Egel; Blut-, Leberegel.
Egge, eggen.
Ehe; ehelich, ehebrechen, er bricht die Ehe.
ehe; ehedem, ehemalig, -mals; des ehesten; eher, ehestens.
ehern.
Ehre; in, mit, zu Ehren; ehren.
Eichamt, -maß, eichen.
Eiche, Eichel.
Eid; eidlich, Meineid.
Eidam, Eidame.
Eidechse.
eigen; zu eigen geben, machen; es ist mein eigen.
eigens, eigentlich.
Eiland, Eilande.
Eile; eilends, eilig.
einander; an-, auf-, auseinander; aber: bei einander, zu einander.
Einbuße, einbüßen.
einer; der eine, die einen; unsereiner; der Einer.
einerlei, das Einerlei.
Einfalt, einfältig.
eingangs, im Eingange.
Eingeweide.
einhellig.
einige, einiges.
Einkünfte, die.
einmal, auf einmal.
einrahmen ein Bild.
einrammen einen Pfahl.
eins; eins werden, eins versetzen; eins ins andere; unsereins; die Eins.
Einschiebsel.
Einsiedler.
Einwand.
einzeln; einzelnes; im einzelnen, bis ins einzelnste; Einzelheit.
Eis, eisig.
Eiter, der.
Ekel, ek[e]lig.
Eklektiker.
Ekliptik.
Ekstase.
Elasticität.
Elefant.
elegant, Eleganz.
Elektricität.
Elen, das, Elentier.
Elend, elendiglich.
Eleve.
elf.
Elfenbein.
Elisabeth.
Ell[en]bogen.
Ellipse, elliptisch.
Eloge.
Elsaß, das, Elsässer.
Elster.
Eltern, die.
Elysium.
Email, emaillieren.
emanzipieren (B.), emancipieren (-zipieren) (P).
Emballage.
Emblem.
Emil, Emilie.
empfangen, empfing.
empfehlen, empfiehlst, empfahl, empfohlen.
empfinden.
Emphase, emphatisch.
empor, empören.
emsig.
Encyklopädie.
Ende; endlich, endgültig.
Endzweck.
Engagement, engagieren.
Engel, Erzengel.
Engerling.
Enkel, Urenkel.
entblößen.
entbehren.
Entdeckung.
Ente, Enterich.
entern, Enterhaken.
Entgelt, entgelten.
entgleisen.
Enthusiasmus, enthusiastisch.
entlarven.
entlehnen.
Entree.
entsetzlich.
entweder.
entwöhnen.
Entzücken.
entzwei.
Enveloppe.
Epaulett (P.).
Epaulett[e], Epauletts und Epauletten (S.).
Epheu.
Ephorie, Ephorus.
Epidemie.
Epilepsie, epileptisch.
Episkopat.
Epistel, epistolisch.
Epitaphium.
Epitheton.
Epoche machen.
Epos, Epen.
Eppich.
Equipage.
equipieren.
erbosen (B.). erbosen (-ßen) (P. u. S.), erbost.
Erbse, Erbsstroh.
erdrosseln.
ereignen, Ereignis.
ergiebig.
ergötzen (-getzen).
Erholung.
Erinnerung.
Erkenntnis.
Erker, Erkerfenster.
erkiesen; du erkiesest u. du erkiest, erkor (-kieste), erkoren (-kiest).
erklecklich.
erkoren.
Erlaß, Erlasse.
Erlaubnis.
erlaucht.
erläutern.
Erle, Erlkönig.
Erlebnis.
erlöschen, erlischest und erlischt, erloschen.
Ernte.
erobern.
erquicken.
erschrecken; erschrak, erschrocken, bez. erschreckte, erschreckt.
erschüttern.
ersprießlich.
erst; fürs erste; am, zum ersten; der erste beste; der Erste der Klasse; am Ersten des Monats; ersterer, ersteres.
erwägen.
erwähnen.
erwidern, Erwiderung.
erzeigen eine Wohlthat.
erzeugen, Erzeugnis
Esche.
Eskadron.
Eskorte.
Espe, Espenlaub.
Esse.
essen; du issest u. ißt; ich aß; eßbar.
Essenz.
Essig.
Estrich.
Etablissement.
Etage, Bel-Etage.
Ethik, ethisch.
Ethnographie.
Etikette.
etliche, etliches.
Etui.
etwas; in etwas; etwas anderes, Gutes.
Etymologie.
Eule, Eulennest.

Euter, das.
Evangelium, -lien.
eventuell.
ewig, ewiglich.
exakt.
Examen, das, Examina; Examinand, -nator.
excellent, Excellenz.
excentrisch.
excerpieren, Excerpt.
Exceß, Excesse.
Exekution.
Exempel, Exemplar.
exerzieren (-cieren).
Exil.
Existenz.
existieren.
Exkurs, Exkursion.
Expedient, expedieren, Expedition.
Experiment.
Exponent.
Exposé.
expreß.
Exspektanz.
extemporieren.
Extrakt, der.
Extravaganz, extravagant, -gieren.
Extrem.
Exulant.

F.

Fabel.
Fabrik, Fabrikant, fabrizieren (-cieren).
Façade und Fassade.
-fach; drei-, mehrfach.
Fach, Fächer, fächeln.
Facit (-zit).
Fackel.
Façon.
Fagott, das.
fähig, Fähigkeit.
fahl.
fahnden.
Fähnrich und Fähndrich (P. u. S.), Fähnrich (B.).
fahren; Fahrt, Fährte; Vorfahr, Fähre; fahrlässig;
Faktum; Faktor, faktisch.
Fakultät.
falb, ein Falber.
Falbel.
Fall, falls; besten, kommenden Fall[e]s, aber: allen-, andern-, jedenfalls; fällig.
fallieren; fallit sein, der Fallit.
falsch; fälschen, fälschlich; ohne Falsch.
Falsett.
Falte; faltig; zehn-, tausendfältig.
Falz, falzen.
Familie, familiär.
fangen; fingst, fing (B. und S.); fingst (fiengst), fing (fieng) (P.).
Farn, Farnkraut.
Farre = junger Stier.
Färse = junge Kuh.
Fasan, Fasanerie.
Faschine.
Fascikel (P.), Faszikel (B.).
faseln; faselig, Faselei.
Faser.
Fassade u. Façade.
fassen; du fassest und du faßt; gefaßt, faßlich.
fasten; Fastnacht, -tag
fatal.
faul; faulenzen, Fäulnis.
Faust, Fäustel.
Fauteuil, der.
Faxen, die.
Fechser = Schößling.
fechten; fichtst, ficht.
Feder, federleicht.
Fee, Fee[e]n, B. nur Feen; fee[e]nhaft.
Fehde, befehden.
fehl; fehlgehen, -schießen, -schließen, er geht fehl; Fehlbitte; ohne Fehl; Fehler.
feig, Feigling.
feil; feilhalten, feilschen; wohlfeil.
feind sein, werden jemand[em]
feist, am feistesten.
Feld; feldein, -aus; Feldscher[er], -webel.
Felge, Radfelge.
Feme, Femgericht.
Femininum.
Fenchel.
Ferge = Fährmann.
Ferse am Fuß.
fertig; eil-, friedfertig.
fest; Feste, Festung.
Feuilleton, das.
Fiaker.
Fiasko machen.
Fibel.
Fiber, die = Faser.
fidel.
Fieber, fieberkrank.
Fiedel, Fiedler, fiedeln.
Figur, figürlich.
Fiktion.
filtrieren, der Filter
Filz.
Finanzen, finanziell
findig; Findling, Fund.
fingst s. fangen.
Finsternis.
Finte.
Firlefanz.
Firnis, firnissen.
First des Daches.
Fiskal, fiskalisch, Fiskus.
Fittich.
fix; fixieren, Fixstern.
Flachs; flächsen, -sern.
flackern.
Flacon.
Fladen, Osterfladen
Flagge, flaggen.
flämisch.
Flanell.
Flanke, flankieren.
Flaum, Flaumfeder, flaumweich (nur P.)
Flaus, Flauses, Flausen machen.
Flechse = Sehne.
flechten; flichtst, flicht.
Fleck.
Fledermaus.
Flegel, Dreschflegel.
flehen, flehentlich.
flektieren, Flexion.
flicken, Flickwerk.
Flieder, -strauch.
fliegen; flog, Fliege.
fliehen; du fliehst, er floh.
Fliese = Steinplatte.
fließen; das Fließ (Bach), Fließpapier
Flitterstaat.
Flocke, flockig.
Floh.
Flor; Blumen-, Trauerflor.
Florett.
Floskel.
Flosse, die.
Floß, das, flößen.
Flöte.
Flotte, Flottille.
Flöz, Kohlenflöz, Flözgebirge.
Fluch, verfluchen.
Flucht, flüchtig.
Flug; flugs, Flügel.
flügge.
Flur, Haus-, Feldflur.
flüstern, Geflüster.
Fluß; Flüsse, flüssig.
Flut.
Fohlen und Füllen.
Föhn, Föhnwind.
Föhre = Kiefer.
Folge; in der Folge; Folge leisten; in-, zufolge; infolgedessen, demzufolge.
folgendes; im folgenden.
folglich.
Folter.
Fond = Hintergrund.
Fonds, der = Geldvorrat.
Fontäne (-aine).

fordern, Erfordernis.
fördern, Beförderung.
Forelle.
Form; förmlich; Formel, formell, Formular.
Fort = Festung.
fort, fortan; fortdauernd, -während; in einem fort.
fossil, Fossilien, die.
Fourage.
Fourier (Furier).
Fournier (Furnier), das.
fragen; du fragst, fragtest; in Frage kommen.
Fragment.
Fraktur.
frank, frankieren.
Franse, fransig.
Franz, Franziskaner.
französisch, vergl. deutsch.
frei; im Freien; Freischärler; Freistaat, -stadt, -stätte.
frequent, Frequenz.
Fresko, Fresken.
fressen; du frissest u. du frißt, er fraß.
Frevel, freventlich.
Friede; Friedhof; be-, einfriedigen.
Friedrichsdor.
frieren, ich fror.
Fries, Friese.
Frieseln, die, Frieselfieber.
Frikassee.
Friseur, frisieren, Frisur.
frivol, Frivolität.
froh; frohlocken, fröhlich.
Fron, die; Frondienst, -feste, -leichnam; fronen, frönen
Front.
Frost.
früh[e]; frühestens; zum, mit dem frühesten; frühmorgens; in der Frühe.
Frühling, Frühstück.
Fuchs, Füchsin.
Fuder.
Fug; mit Fug und Recht.
fügen; füglich.
fühlen, fühllos, Fühlung.
führen, Führer.
füllen, Füllsel, Füllung.
fünfzehn, -zig (B.).
fünfzehn, -zig und funfzehn, -zig (P. u. S.).
fungieren, Funktion.
für; fürbaß; für- und vorlieb; Für- und Vorwitz.
Fürst, Fürstentum.
Furt.
Füsilier.
Fuß, Füße; drei Fuß hoch; fußhoch; Fußtapfe (B.); Fußstapfe (-tapfe) (P. u. S.).
Futter, Futteral.

G.

gaffen.
Gage.
gähnen.
Gala, galant.
Galeere.
Galerie (Gallerie), B. nur Galerie.
Galgen.
Galiläa.
Galle, vergällen.
Galopp.
Galosche (Kalosche).
galvanisch.
Gamasche (B.); Gamasche (Kamasche) (P. u. S.).
gäng und gäbe.
gängeln, Gängelband.
Gans, Gänserich.
ganz; gänzlich; im ganzen; im großen ganzen; ein Ganzes, ein großes Ganze.
gar; Garküche; ganz und gar, gar nicht.
Garantie, garantieren.
Garde, Gardist.
Garderobe.
Gardine.
gären; es gor, gärte.
Garnison.
Garnitur.
garstig.
Gas, das, Gase.
Gasse, Gäßchen.
gastieren.
Gastmahl, -wirt.
gaukeln, Gaukler.
Gaumen.
Gauner.
Gaze = Gewebe.
Gazelle.
gebaren; gebärden, Gebärde.
gebären; gebierst, gebar, geboren.
Gebäude.
geben; giebst, giebt, gieb (gibst, gibt, gib) (P.), gibst ꝛc. (B.), giebst ꝛc. (S.).
gebieten, Gebot.
Gebirge, gebirgig.
Gebiß, Gebisse.
Gebühr, gebührend.
Geburt, gebürtig.
Geck.
Gedächtnis.
gedeihen; gediehst, gediehen; gedeihlich
gediegen.
Gedränge.
Geduld, geduldig.
gedunsen.
Geest, die = Sandland.
Gefahr, Gefährde, gefährden.
Gefährt, das.
Gefährte, der.
Gefängnis.
Gefieder.
Gefilde.
geflissentlich.
Geflüster.
Gefrornes.
gefügig.
Gegend.
Gegenteil, -wart.
Gehänge.
Gehege.
geheim, insgeheim.
gehen; gingst, ging (B. u. S.), gingst (giengst) (P.).
Gehenk.
geheuer.
Gehilfe (Gehülfe) (B. u. S.); Gehilfe u. Gehülfe (P.).
Gehorsam.
Gehöft, das.
Geisel, der = Bürge.
Geiße, die = Ziege.
Geißel, die = Peitsche; geißeln.
Geiz, geizig.
Gekröse.
Geländer.
Geld, Gelder.
Gelee, das.
gelegentlich.
Geleise (B.), Geleise und Geleis (P. u. S.).
gellen; es gellt, gellte.
Gelte = Gefäß.
gelten; du giltst, es galt; gelt?
Gelübde, Gelöbnis.
Gemach, Gemächer.
gemach, gemächlich.
Gemahl; Gemahlin, vermählen.
Gemälde.
gemäß; dem-, zeitgemäß.
Gemein[d]e.
Gemse, Gemsbock.
Gemüse.
Gemüt, gemütlich.
Gendarm, Gendarmen; Gendarmerie
genehm, genehmigen
General.
generell.
generös.
genesen, genas.
Genetiv u. Genitiv.
genial.
Genie, Genies.
genieren.

genießen; du genießest u. du genießt; genoß, genossen.
Genosse und Genoß.
Genre.
Gentleman, Pl.: Gentlemen.
genug; Genugthuung, genügen, Genüge leisten.
Genus, das, Genera
Genuß, der, Genüsse.
Geognosie, -graphie, -logie, -metrie.
Ger, der = Wurfspieß.
gerade; geradeaus, -zu, geradeswegs.
Gerät (P. u. S.), Geräte (B.).
geraten; es gerät, geriet; aufs Geratewohl.
geräumig.
gerben, Gerber.
Gerhard, Gertrud.
Gericht; Amts-, Leibgericht.
gering; nicht im geringsten; geringfügig; Geringschätzung.
Gerte, Reitgerte.
Gerücht = Überlieferung.
geruhen.
gesamt, Gesamtheit.
gesandt, Gesandter, Gesandtsaft.
Geschäft.
geschehen; es geschieht, geschah; Geschichte.
gescheit (gescheid) (P. u. S.); gescheid (B.).
Geschmeide.
Geschmeiß.
Geschwader.
geschwind.
Geschwulst.
Gesellschaft, gesellig
Gesims, -simse.
Gesinde, Gesindel.
gesinnt, gutgesinnt.
Gespan, der = Gefährte.
Gespann, das.
Gespenst.
Gespinst.
Gespons.
Gestade.
Gestalt, dergestalt.
Geständnis.
Geste, Gesten; gestikulieren.
gestern; gestern früh, mittag, abend.
Getreide.
Gevatter.
gewahr werden.
Gewähr, die; Gewährsmann, gewähren.
Gewahrsam.
Gewand, Gewandhaus.
gewandt, Gewandtheit.
gewärtig.
Gewehr, das.
Gewinn, Gewinst.
Gewissen.
gewiß, Gewißheit.
Gewohnheit, gewöhnlich.
gibst (giebst) s. geben
Giebel.
Gier, gierig.
gießen; du gießest u. du gießt, goß, gegossen; Gießer, Guß.
Gilde, Schützengilde.
gingst s. gehen.
Gips, gipsen.
Giraffe, die.
Gischt.
Glacéhandschuh.
Glacis, das.
Glas, Gläser; Glasur.
glatt, Glätte.
gleich; gleich und gleich; des-, meines-, ohnegleichen; B.: meines gleichen; Gleiches mit Gleichem vergelten.
gleichergestalt, -maßen, -weise.
gleichgültig (-giltig).
Gleichnis.
gleichschenklig, -winklig.
gleichwohl.
Gleis s. Geleise.
Gleisner, gleisnerisch.
gleißen = glänzen; du gleißest und du gleißt.
gleiten; glitt, geglitten.
Gletscher.
Gliedmaßen, die.
gliedweise.
glimmen = glühen.
Glimmer.
glimpflich.
Globus, Globen u. Globusse (S.), Globusse (P.).
Glorie, glorreich.
Glut von glühen.
Gneis.
gönnen, Gönner.
Gosse.
Gote, gotisch.
gottlob! Gott sei Dank!
Götze.
Gouverneur, -nante.
Grabmal, -scheit.
Grad; zehn Grad; hochgradig, graduieren.
Graf, Gräfin.
Gram, grämen.
gram sein, werden jemand[em].
Gramm, das.
Grammatik.
Gran = Gewicht.
Granate.
Granit.
Graphit.
Gras, grasig.
grassieren.
graß, gräßlich.
Grat; Gebirgs-, Rückgrat; Grattier.
Gräte, Fischgräte.
gratulieren.
grau, gräulich.
Graus, grausig.
gravieren, Graveur.
gravitätisch.
Grazie, graziös.
Greis, Greisin.
grell.
Grenadier.
Grenze, begrenzt.
Grete, Gretchen.
Greuel, greulich.
Griebs = Kernhaus.
Grieche, griechisch.
Griesgram.
Grieß, Grießbrei.
Grimasse.
Grimm, grimmig.
grob; Grobian, gröblich.
Grog.
Gros = 12 Dutzend.
Gros, das Gros der Armee.
groß; am größten; groß und klein, im großen; größtenteils.
Großmut, großmütig.
Großthat.
grotesk.
Grotte.
grübeln, Grübelei.
Grummet u. Grumt, B. nur Grummet.
grün; Grünspan; das Grün, im Grünen.
Grund; zu Grunde gehen, legen, richten.
grunzen.
Gruppe, gruppieren
Gruß, grüßen, du grüßest u. du grüßt.
gucken, Guckkasten.
Guillotine.
Guirlande.
Guitarre.
gültig (giltig); B. nur gültig.
Gummi, Gummigut
Gunst; mit Gunst, zu (deinen) Gunsten; günstig.
Günther.
Guß, Güsse.
Gustav.
gut; zu gute halten, thun, kommen; im guten, gütlich, in Güte; Gutes und Böses.

gutheißen.
Guttapercha, die.
Gymnasium, -nastik

H.

Haar; Härchen, haarig.
Haber s. Hafer.
Habicht.
Habseligkeiten, die.
Hacke, die.
Hacken, der, am Fuß.
hacken; Häckerling, Häcksel.
Hafen, Häfen.
Hafer (-ber) (S.), Hafer u. Haber (P. u. B.).
Haff.
Hag; Hage- u. Hambutte; hagebüchen.
Häher, Nußhäher.
Hahn, Hahnschrei.
Hai, Haifisch.
Hain.
Haken, Häkelnadel.
-halben; allent-, euret-, meinethalben.
halber; ehren-, krankheitshalber; Feiertags, Umzugs halber.
halbpart machen.
Halde, Berghalde.
Halfter.
hallo!
halten; hältst, hielt[e]st.
Halunke.
Hambutte u. Hagebutte.
Hamen.
hämisch.
Hämling.
Hämorrhoiden.
Hamster.
Hand; rechter Hand; an, unter der Hand; ab-, vorhanden; aller-, überhand; handhaben.
Handel, Handlung.
handgroß.
hangen; hingst, hing (B. u. S.), hingst, hing (hiengst, hieng) (P.).

Hans, hänseln.
Hantel, der, Turngerät.
Hantieren, Hantierung.
hären.
Harlekin.
Harnisch.
Harpune.
hartnäckig.
Harz, harzig.
Hase, Häschen.
Haselnuß, -stock.
Haspe, Haspel.
hassen; du hassest u. du haßt; Haß, häßlich; gehässig.
Hast, hastig.
hast, von haben.
hätscheln.
Haupt, Häupter; zu Häupten, Häuptling.
Haus; nach Hause gehen, zu Hause sein; Hausrat; hausieren, haushalten; er hält haus; häuslich.
Hausse, die.
Havel = Fluß.
Hazard, hazardieren (P.); Hazard (Hasard) (S.).
Hebel.
Hechel.
Hecke.
Hederich.
Hedwig.
Heer; Heerbann, -straße.
Hefe.
Heft, Heftel.
hegen; Heger, Gehege.
(kein) Hehl haben, machen; Hehler.
hehr = erhaben.
Heide, der und die.
heikel, heiklig.
Heil, heil; Heiland, heilig, Heiligtum; heillos; heilen.
Heim, heim; Heimat, anheimeln.
Heirat, heiraten.
heischen = verlangen.
heiser, Heiserkeit.

heiß, am heißesten.
heißen; du heißest u. du heißt; er hieß.
heizen; du heizest u. du heizt; Heizer, Heizung.
Hektar, Hektoliter.
Held, Heldin.
Helene.
Hellebarde (-barte); B. nur Hellebarte; Hellebardier.
Hellene = Grieche.
Hemd[e] (S.), Hemde (P.).
Hemisphäre.
Hemmnis.
henken; Henkel, Henker.
Henne.
her; herüber, einher.
Herauch.
Herberge.
Herbst.
Herd.
Herde.
Hering (Häring); B. nur Hering.
Hermann.
Hermelin.
Herold.
Herr; herrlich.
herrschen, Herrschaft.
herwärts.
Herz; herzig, herzlich.
Herzog.
Heu, Heuschober.
heucheln, Heuchler.
heulen, Geheul.
heute; heute früh, nachmittag; heutzutage.
Hexe.
hie, hier; hienieden, hiesig; hierorts.
Hieroglyphen.
Hifthorn.
Hilfe (Hülfe) (S.); Hilfe u. Hülfe (P.); Hilfe (B.).
Himbeere.
hin; hinaus, hinein, von hinnen.
hindern, Hindernis.
Hindin = Hirschkuh.
hing s. hangen.

hinsichtlich, in Hinsicht.
hintansetzen.
hinten, hintennach.
hinter; hinterdrein, -rücks.
Hippodrom = Rennbahn.
Hirse.
Hirt, Hirtin.
hissen die Flagge.
Historie, historisch.
Hoboe und Oboe.
Hoboist, Oboist.
hoch; höher; zum höchsten, aufs höchste; hoch u. niedrig.
Hochmut, hochmütig.
Höcker = Buckel.
Hof, Gehöft.
Hoffart, hoffärtig.
hoffentlich.
Höhe, Hoheit.
Hohepriester, der.
hohl; höhlen, Höhle.
Hohn; höhnen; hohnlachen, -sprechen.
Höker = Händler, Hökerin.
hold, holdselig.
holen; ab-, herholen.
holla!
Hölle, höllisch.
holpern, holperig u. holpericht.
Holunder und Holder.
Homöopath, -thie.
honett.
Honig.
Honoratioren, die.
hören; Gehör, hörig.
Horizont.
Hornis u. Hornisse.
Horoskop.
Hose; Wasser-, Windhose.
Hospital, Hospiz.
Hotel.
hübsch.
Hüfte.
Hügel, hügelig.
Hugenotte.
Huhn, Hühner.

hüllen; Hülle, Hülse.
hundert; zweihundert; einige Hunderte; ein Hundertstel.
Hüne, Hünengrab.
hüpfen.
Hürde.
hurra!
Husar.
hussa!
Hut, der und die.
Hyacinthe (=zinthe) B. nur: =cinthe.
Hyäne.
Hyder und Hydra.
Hydraulik.
Hymne.
Hypochondrie.
Hypothenuse.
Hypothek, =these.

J (i).

Jdeal, ideal.
Jdee, Jdee[e]n, B. nur Jdeen; ideell.
Jden, die Jden des Mars.
identisch.
Jdiot.
Jdyll, das; Jdylle, die.
=ieren; promenieren, telegraphieren u. s. w.
Jgel.
ignorieren, Jgnorant.
Jllustration.
Jltis, Jltisse.
Jmbiß.
immatrikulieren.
immerdar, =während.
Jmmortelle.
Jmperativ.
Jmperfekt.
impertinent, Jmpertinenz.
Jmpromptu, das.
in; inne, innen; innig, innerlich; das Jnnere.
=in, =innen; Freundin, Stickerin u. s. w.
Jnbrunst, inbrünstig.
indes, indessen.
Jndikativ.
indirekt.
indiskret.
Jndividuum, Jndividuen; individuell.
Jndustrie, industriell.
Jnfanterie.
infizieren (=cieren).
infolge, =dessen.
Jngenieur.
Jngredienzien.
Jngwer.
inhalts, nach Jnhalt.
inkognito.
Jnland.
insbesondere, insonderheit.
Jnsasse.
Jnsekt.
insgeheim, =gesamt.
insofern, =weit.
Jnspektion, Jnspektor; inspizieren, (=cieren).
Jnstanz.
Jnstinkt.
instruieren, Jnstruktion.
Jnsurgent, Jnsurrektion.
intellektuell.
Jnterdikt.
Jnteresse, interessant, =essieren.
interpungieren.
Jnterpunktion.
Jnterjektion.
intim.
intolerant, Jntoleranz.
intrigant, intrigieren; Jntrigue.
Jnvalide.
Jnventar, Jnventur.
inwendig.
inwiefern, =weit.
Jnzicht = Beschuldigung.
irden, irdisch.
irgend; irgend jemand, etwas; irgendwer, =wo.
Jrland, irisch.
irr; irrig, Jrrtum.
irrational, =nell.
irregulär.
Jsegrim.
Jslam.
Jsothermen.
Jsraelit.
Jsthmus.
Jtaliener, italienisch.

J (j).

jach s. jäh.
Jacht.
Jagd, jagdbar.
jäh; jach (S.), jäh, (gäh) (P.), jach (B.) jählings.
Jahr; jahraus, =ein; Jahrzehnt; ein Halb=, Vierteljahr; verjähren.
Jakob, Jakobine.
Jalousie.
Janhagel.
Januar, Jänner.
Jargon.
jäten.
Jauche.
jauchzen.
jeder, jedermann, jederzeit, jedesmal.
jeglicher; e. jeglicher
jemand; jemandes, jemand[em, en] (S.) jemand anders, Fremdes.
jener; jenseits.
Jockey (P. u. S.), Jockei (B.)
Johannisbeere, =tag.
johlen.
Joppe.
Joseph.
Journal.
jovial.
Jubel, Jubiläum.
Jugend.
Juli.
Julius, Julie.
jung; jung und alt; jüngst; ein Junges.
Jünger, Jüngling.
Jungfer.
Juni.
Junker.
Jurist.
Jury.
Justiz.
Juwel, das, Juwelier.

K.

(Vgl. §§ 23–26.)

Kabale.
Kabel, das.
Kabeljau.
Kabinett (Cabinet) (P. u. S.), Kabinett und Cabinet (B.)
Kabriolett.
Kadaver.
Kadett.
Käfer.
Kaffee, der.
Käfig.
kahl.
Kahm = Schimmel, kahmig.
Kahn, Kahnfahrt.
Kaiser, kaiserlich.
Kajüte (Kajütte), B. nur Kajüte.
Kaktus, Kakteen.
Kalender.
Kalesche.
Kalfaktor (Calefaktor).
Kaliber.
Kalif.
Kalkul, kalkulieren
Kalligraphie.
Kalmus.
Kamee, Kamee[e]n, B. nur Kameen.
Kamel.
Kamelie.
Kamelott.
Kamerad.
Kameralist.
Kamille.

Kamin.
Kamisol.
Kamm, Kammrad.
Kammmacher (P. und S.), Kammacher (B.)
Kampfer.
Kanal, Kanäle.
Kanapee.
Kanarienvogel.
Kandelzucker.
Kandidat.
Kanevas.
Kaninchen.
kannelieren.
Kannibale.
Kanon, kanonisch.
Kanonikat, -kus.
Kanone, Kanonade, -nier.
Kanton, Kantone.
kantonieren, Kantonnement.
Kantor, Kantoren.
Kantschu.
Kanzel.
Kanzlei, Kanzler.
Kap, das.
Kapaun.
Kap[el]lan (B. nur Kaplan).
Kapelle.
Kaper, kapern.
Kapital, -täl, -tän, -tel, -tol.
kapitulieren.
Kappe, Kappzaum.
Kapsel.
Kapuze, Kapuziner.
Karabiner, Karabinier.
Karaffe.
Karat, karätig.
Karawane.
Karbonade.
Karbunkel.
Kardätsche = Wollkamm.
Karde = Distelart.
Kardinal.
Karfreitag, -woche.
Karfunkel = Edelstein.
karg, kärglich.

Karikatur, karikieren.
Karl, Karoline.
Karmesin, Karmin.
Karneol.
Karneval.
Karo, Karos, siehe karriert.
Karosse (Karrosse).
Karre[n], Kärrner.
kar[r]iert, mit Karos (Carreaus) versehen.
Kartätsche = Geschoß.
Kartause, Kartäuser.
Karte; Kartell; Karton, kartonieren.
Kartoffel.
Karussel.
Karzer und Carcer (P.), Karzer (Carcer) (S.), Karzer (B.)
Kasimir (P), Kaschmir, Kasimir (S)
Käse.
Kasematte.
Kaserne.
Kasino.
Kaskade.
Kaskett.
Kaspar.
Kasse; Kassette.
Kasserolle, die.
Kassier (B.), Kassier[er] (P.), Kassierer (S.)
kassieren = vernichten
Kastanie.
Kaste, die.
kasteien.
Kastell, Kastellan.
Kasten, der.
Kasualien, die.
Kasuar.
Kasuist, -stik.
Kasus und Casus, B. nur Kasus.
Katafalk.
Katakombe.
Katarakt.
Katarrh, katarrhalisch.

Kataster.
Katastrophe.
Katechet, Katechismus.
Kategorie, kategorisch.
Kater.
Katharina, Käthchen.
Katheder = Lehrstuhl.
Kathedrale.
Kathete.
Katholik, katholisch.
Kattun.
kauderwelsch.
Kauffahrer, Kauffahrteischiff.
Kaution.
Kautschuk.
Kavalier, Kavallerie, -rist.
Kaviar.
Kehle.
kehren, Kehricht.
Keiler = Eber.
kein; keiner, kein anderer.
Kelter, keltern.
kennen; kenntlich, Kenntnis.
kentern.
Kerker.
Kern, Kerne; kernig.
Kescher.
Ketzer, ketzerisch.
keuchen, Keuchhusten.
Keule.
keusch.
Kiebitz.
Kiefer, der u. die.
Kiel, kielholen.
Kieme.
Kien, Kienspan.
Kies, Kiesel.
kiesen, vgl. erkiesen.
Kilogramm, -meter
Kirmeß u. Kirmes, P. auch Kirmesse; pl. Kirmessen und Kirmsen.

Kissen, Kopfkissen.
Kiste, Kistchen.
kitz[e]lig.
kläffen, Kläffer.
Kladde.
Klaps.
klar; im klaren sein, ins klare kommen.
Klara, Klärchen.
Klarinette.
Klasse; klassifizieren (-cieren); Klassiker, klassisch.
Klause, Klausner.
Klausel.
Klaviatur, Klavier
Klecks, klecksen.
Klee, Klee[e]s, B. nur Klees.
Kleid, kleidsam.
Kleie.
klein; von klein auf, im kleinen, bis ins kleinste.
Kleinod, Kleinodien.
Klempner.
Klepper.
klerikal, Kleriker.
Klerus, Klerisei.
Klette = Pflanze.
Klima, klimatisch.
klimmen = klettern.
Klinik, klinisch.
Kloake.
Klops.
Klosett.
Kloster.
Kloß, der, Klöße.
Klub, Klubbist.
Knaster.
Knäuel.
Knebel, knebeln.
Knicks, knicksen.
Knie, Knie[e]; knie[e]n, B. nur knieen.
knirschen, zerknirscht.
Knoblauch.
Knorpel, knorp[e]lig.
Knospe, Knöspchen.
knüpfen.
Knüppel.

Knüttel, Knüttelverse.
Ko-, Kol-, Kon-, Kor- in Zusammensetzungen.
Kobalt = Mineral.
Kobold = Berggeist
Köcher.
Köder, ködern.
Koefficient (-zient).
Kofen und Koben.
Kohl, Kohlrabi.
Kohle, Köhler.
Kokarde.
kokett, kokettieren.
Kokosnuß.
Kolibri.
Kolik.
Kollege.
Kollekte, Kollekteur und Collecteur.
kollektiv, Kollektivausgabe.
Kollett.
kollidieren.
Kollision.
Kolon, Semikolon.
Kolonie, Kolonie[e]n, B. nur Kolonien; Kolonist.
Kolonne, Kolonnade.
Kolophonium.
Koloquinthe.
kolorieren.
Koloß, kolossal.
kolportieren, Kolporteur und Colporteur.
Komet.
Komfort, komfortabel.
Komiker, komisch.
Komitee (Comité), das.
Komma.
Kommandant.
kommen; ich kam; aus-, herkömmlich.
Kommers, kommerzieren.
kommerziell, Kommerzienrat.
Kommissar, -ion.
Kommißbrot.
Kommode.
Kommune u. Commune.
Kommunion.
Komödiant, Komödie.
Kompanie s. Compagnie.
Komparativ.
Kompaß, Kompasse
kompetent, Kompetenz.
Komplement = Ergänzung.
komplett, Komplex.
Kompliment = Gruß.
Komplott.
komponieren.
Kompott.
kompreß, Kompresse
Kompromiß, kompromittieren.
Komtur.
Konchylie.
Kondition.
Konditor.
kondolieren.
Kondor = Vogel.
Kondukt, Kondukteur und Conducteur.
Konfekt, das
Konferenz
Konfession.
Konfirmand, -mation.
konfiszieren (-cieren).*)
Konflikt.
konfus, Konfusion.
Kongreß.
kongruent, Kongruenz.
König, Königin.
Konjugation.

*) So schreiben wir der Regel gemäß, nach welcher die Endung -zieren vorzuziehen ist. S. hat konfiscieren (zieren), bei P. u. B. fehlt das Wort.

Konjunktion, -junktiv.
konkav, konvex.
konkret.
Konkurrent, Konkurrenz.
Konkurs.
können; du kannst, konntest; gekonnt.
Konnexion.
Konrad.
Konsens.
konsequent, Konsequenz.
Konserve.
Konsistorium, -rialrat.
Konsole.
Konsonant.
Konsorte.
Konstabler.
Konstitution.
Konstruktion.
Konsul, Konsuln.
Konsulent.
Konsum, Konsument.
Kontinent, der.
Kontrahent, Kontrakt.
konträr.
Kontrast.
Kontribution.
Kontrolle, Kontrolleur u. Contrôleur, kontrollieren.
Kontur = Umriß.
Konvent.
Konversation, konversieren.
konvertieren, Konversion.
konzentrisch.
Konzept (S.), vergl. concipieren; P.: Concept (Konzept).
Konzert (Concert).
Konzession (Concession).
Konzil (Concil).
kooperieren.
koordinieren.
Köper, geköpert.
kopfüber.
Kopie, kopieren, Kopist.
kopulieren.
Koralle.
Koran.
Korinth, Korinthe.
Kork, Korke.
Korn, Körner; körnig.
Kornelkirsche.
Kornett.
Körper.
Korporal.
Korporation.
korpulent, Korpulenz.
korrekt, Korrektur.
Korrespondent, -denz.
Korridor.
korrigieren.
Korsar.
Korsett.
Koryphäe.
Korvette.
Kosak.
Kosmopolit, kosmopolitisch.
Kossat, Kossäte.
Kostüm.
Kot, kotig.
Kotelett.
Köter = Hund.
Kothurn.
Krabbe = Krebs.
krächzen.
kraft z. B. meines Amts.
Krähe, krähen.
Krakeel.
Kram, Krämer.
Kram[me]tsvogel, B. nur Krammetsvogel.
Kran, Kranich.
Kranz, bekränzt.
Krapp = Farbstoff.
kraß; krasser Aberglaube.
Krater.
kraus, kräuseln.
Krauseminze.

Krawall.
Krawatte.
Kreatur.
Krebs, krebsen.
kredenzen.
Kredit.
Kreide.
Kreis, Kreisstadt.
kreischen; du kreischest u. du kreischt, krisch und kreischte, gekrischen und gekreischt.
Kreisel, kreisen.
kreißen.
Krempe, Krempen.
Kreole, -lin.
krepieren.
Krepp.
Kresse.
Kreuz; kreuz u. quer; zu Kreuze kriechen.
kriechen; kroch, gekrochen.
kriegen = bekommen.
kriegen = Krieg führen.
Kriminalist, kriminell.
Krise und Krisis.
Kritik, kritisch.
Krokodil, das.
Krone, Krönung.
Kröte, Schildkröte.
Krücke.
Krume, Krümchen.
Krupp, Krupphusten.
Kruppe, z. B. des Pferdes.
Krüppel.
Kruste.
Kruzifix (Crucifix), B. nur Kruzifix.
Krystall (Kristall), B. nur Krystall.
Kübel.
Kubikfuß, -maß, kubisch.
Küche.
Küchlein = Hühnchen.
Kuckuck.
Kufe, Küfer.
Kugel, kugelig.
Kuh, Kühe.
kühl, Kühlung.
kühn, Kühnheit.
Kult, Kultus (Cultus), B. nur Kultus.
kultivieren, Kultur.
Kümmel.
Kummet und Kumt, B. nur Kummet.
Kumpan.
Kunde, der und die.
Kundschaft.
-kunft; Aus-, Zukunft; künftig.
Kunst, Kunststück.
Kur; Kurfürst, küren.
Kur; Kurhaus, kurieren.
Küraß, Kürassier.
Kuratel.
Kürbis, Kürbisse.
Kurie, Kurialstil.
Kurier, Kuriere.
kurios.
Kurrende, -schüler.
Kurrentschrift.
Kurs, Kurse.
Kürschner.
Kursivschrift.
Kursus (Cursus).
Kürturnen.
Kurve.
kurz; in, vor kurzem; aufs kürzeste; über kurz oder lang; den kürzern ziehen; in [der] Kürze.
kurzsichtig.
Küste, Meeresküste.
Küster, Kustos.
Kuß, küssen.
Kutsche, Kutscher.
Kutter.
Kux.

L.

Labsal.
Labyrinth.
Lachs, Lachse.
Lack, lackieren, Lackmus.
laden; lädst, lädt (P), ladest, ladet, bezw. lädst, lädt (S.)
lädieren = beschädigen.
Lafette.
lahm, lähmen.
Lahn = Metalldraht
Laib; ein Laib Brot.
Laich, laichen.
Laie.
Lakai.
Lake, Salzlake.
Laken, Bettlaken.
lakonisch.
Lakritzensaft.
Land, Landsknecht, Landwehr.
lang; seit langem, des längeren, zum längsten; jahre-, meilenlang.
Lang[e]weile; aus Lang[er]weile; langweilig.
längs = der Länge nach.
längst = schon lange.
langwierig.
Lanze, Lanzette.
läppisch.
Lärche = Baum.
Lärm.
Larve, entlarven.
lassen; du lässest und du läßt; ich ließ.
Last, lästig.
laß, lässig.
Lattich.
Lauch.
Lauge.
laut z. B. des Befehls.
läuten die Glocken.
läutern, Läuterung.
Lava.
Lavendel.
lavieren.
Lawine.
Lazarett (P. u. S.), Lazaret (B.).
Lebehoch, das.
Leben; dein Leben lang, oder: dein lebe[n]lang; mein Lebtag, bei Lebzeiten, lebenslang.
lechzen.
lecken wider den Stachel.
ledig, lediglich.
Lee = Gegenteil von Luv, leewärts.
leer, leeren.
legal.
Legat.
Legende.
Legion.
Leh[e]n, belehnen.
Lehm.
lehnen, Lehne, Stuhllehne.
lehren; Lehrer, Gelehrter.
Leib; bei Leibesleben, aus Leibeskräften, beileibe nicht.
Leichdorn.
Leiche, Leichnam.
Leid; sich ein Leid (Leids) thun; zu leide (zuleide) thun.
leid sein, thun, werden.
leider; leidig, leidlich.
Leier, leiern.
leihen; Anleihe, Leihhaus.
Leihkauf.*)
Leinwand u. Linnen
leiten; Geleit, Leiter.
Lektion, Lektüre.
Lenz.
Leopard.
Leopold.
Lerche = Vogel.
lesen; du liesest und du liest; ich las.
letzte; am, zum letzten; letzterer, -es; der Letzte der Klasse, des Monats; zu guter Letzt.
leugnen.
Leumund, verleumden.
Leute, die, leutselig.
Levante.
Levit, Leviten.

---

*) So P.; S. u. B. haben das Wort nicht; dasselbe hängt nicht mit leihen zusammen, sondern ist aus Leitkauf entstanden = Weinkauf; vergl. mundartl. Leitgeb = Wirt.

Levkoje und Levkoie (P. u. S.), nur Levkoje (B.)
Lexikon, Lexika.
liberal.
Lichtmeß und -messe.
Licitation (Lizitation).
Lid, Augenlid.
Liebe; zu liebe (zuliebe) thun; Liebling, lieblich.
Lied, Liederbuch.
Liederlich.
liefern, Lieferant.
liegen; lag, gelegen.
Lieutenant (Leutnant) P. u. S., Lieutenant (B.)
lila.
Lilie, Lilien.
Limonade.
lind; gelind, lindern.
Lindwurm.
-lings; blind-, ritt-, rücklings.
Linie; liniieren (P. u. S.), linieren (B), Lineal.
links; von, nach links; linkisch; die Linke.
Linse = Frucht.
Lippe.
Liqueur (-kör) (P. u. S.), Liqueur (B.).
Liquidation.
lispeln.
List, listig.
Liste, Kurliste.
Litanei.
Liter.
Lithograph.
Litteratur, litterarisch (P. u. S.), Literatur (B.).
Liturgie.
Litze.
Livree, Livree[e]n (P. u. S.), Livreen (B.)
Lob; lobhudeln, löblich.
locker.
lodern.

Löffel.
Logarithmus, -men.
Loge; Logie, logieren.
Logik, logisch.
Lohe, lichterloh.
Lohe, Lohgerber.
Lohn; ablöhnen, Tagelöhner, belohnen.
lokal, das Lokal, die Lokale.
Lokomobile, -tive.
Lorbeer (-ber).
Lord.
Lorgnette, Lorgnon.
Los; losen, du losest und du lost; Losung.
los, lose; lösen, du lösest und du löst; Erlöser; löslich.
löschen; du löschest und du löschst.
Lot; lotrecht, zwölflötig; löten.
Lothar, Lothringen.
Lotse, lotsen.
Lotterie.
lotterig, verlottert.
Louisdor.
Löwe, Löwin.
Lowry, (sprich Lori) die, Lowries.
loyal.
Luchs, Luchse.
Lücke, Lückenbüßer.
Ludolf.
Ludwig.
Lug; lügen, log, gelogen.
lugen = spähen.
Luise.
Luke.
Lünse = Achsnagel.
Lupe.
Lupine.
Lust; lüstern, Gelüst.
lutherisch.
Luv = Windseite d. Schiffs.
Luxus, luxuriös.
Lyceum.
Lymphe.
lynchen.
Lyra; Lyrik, lyrisch.

M.

Maat = Gehilfe.
Maccaroni, die.
Macht, mächtig.
Mädchen.
Magazin.
Magd, Mägdlein.
mager.
Magister, Magistrat.
Magnat, der.
Mahagoni.
mähen; Mahd, Mäh[d]er.
Mahl; Mahlzeit, Abendmahl.
mahlen; Mühle, Müller.
Mahlschatz, vgl. Gemahl.
Mähne.
mahnen, Ermahnung.
Mähre = Pferd.
Mai, Maie, Maienzweig.
Maid, Mädchen.
Mais, Maismehl.
Maische, maischen.
Majestät, majestätisch.
Major.
Majoran und Meiran.
majorenn, Majorennität, Majorat.
Majorität.
Makel; makellos, mäkeln.
Mäkler und Makler.
Makulatur.
Mal; Brand-, Denk-, Merk-, Muttermal.
Mal: das erste Mal, ein andres Mal, zum zweiten Male, mehrere Male; drei-, jedesmal; auf einmal; ein für allemal; mehrmals.
malen; gemalt, Maler.
Malheur.
maliziös.
Malsäule, -stein.

Malve.
Malz, Malzzucker.
Mameluck.
Mammon.
Mammut.
man.
mancher; manche sagen.
mancherlei, manchmal.
Mandel, die = Frucht, Maß.
Manen, die = abgeschiedene Geister.
mange[l]n d. Wäsche.
mangels, in Ermangelung.
Manier, manieriert
manierlich.
mannigfach, -faltig.
männiglich = jedermann.
Manöver, manövrieren.
Mansarde.
Manschette.
Mantel, der, Mantille.
Manufaktur, -skript.
Mär[e], Märchen.
Margarete, Gretchen.
Marine.
Mark; Märker, Markgraf, -scheider; markig.
Marke.
Marketender.
Markise = Sonnendach.
Markt, markten.
Marmor, Marmelstein.
marode, -dieren, Marodeur.
Maroquin.
Marquis, Marquise.
Marsch, marschieren.
Marschall, Marstall.
Martha.
martialisch.

Märtyrer.
März.
Marzipan.
Maschine.
Masculinum (-ku-linum).
Masern, die.
Maske, Maskerade.
Masse; massig, massiv.
Mast, der und die.
Maß, mäßig; anmaßen, du maßest und du maßt an.
Maßen; mit, ohne, über die Maßen; der-, bekannter-, gewissermaßen.
Maßholder, -lieb.
Material, Materie, materiell.
Mathematik.
Mathilde.
Matratze (P. u. S.), Matraze (B.)
Matrikel.
Matrize.
Matrone.
Matrose.
matt, Mattigkeit.
Matthäus, Matthias.
Mause, mausern.
Maut = Zoll.
Mechanik, mechanisch.
meckern.
Medaille, Medaillon.
Medizin (cin) (P. u. S.), Medizin (B.)
Meer; Meerbusen, -rettig, -schaum.
Mehl, mehlig.
mehr, mehrere, mehrmals.
Meier, Meierei, Meierhof.
Meiler.
Meineid.
meist; meistens; die meisten; das meiste; am meisten.
Meißel, meißeln.
Melancholie, melancholisch.
Melanchthon.
Melange, meliert.
Melodie, -die[e]n (P. u. S.), -dien (B.); melodisch.
Melone.
Meltau.
Memoiren, die.
memorieren.
Menagerie.
Mengsel.
Mennig.
Menuett.
Meridian.
Merino.
merken, Vermerk.
Merkmal.
merzen, ausmerzen.
Mesner.
Messe; Meßbuch, -woche.
messen; du missest u. du mißt; ich maß.
Messias.
Messing.
Mestize.
Met.
Metapher, metaphorisch.
Metaphysik.
Meteor, das.
Meter.
Methode.
Mettwurst.
Metzger.
Meuchelmord, meuchlings.
Meute, Meuterei.
Mieder.
Miene des Gesichts.
Miete, mieten.
Migräne.
Mikroskop.
mild, mildthätig.
Militär, militärisch.
Miliz.
Milliarde, Millionär.
Milligramm, -meter.
Milz.
Mime, Mimik.
mindestens; zum, nicht im mindesten; das mindeste.
Mine = unterirdischer Gang; minieren, Mineur, Mineral.
Minister.
minorenn, Minorennität.
Minorität.
Minuend.
Minute.
Minutien, minutiös.
Minze = Pflanze; Krause-, Pfefferminze.
Misanthrop.
Miscelle, Miscellaneen.
miserabel.
Mispel.
missen; du missest u. du mißt.
Missethat, -thäter.
Missionär, -ar.
Mistel.
miß; mißlich, Mißhelligkeit, mißglücken, mißliebig, Mißmut u. s. w.
mit nichten.
mittags, des Mittags.
mitteilen, Mitteilung.
mittels, mittelst.
mitteninne, inmitten.
mitternachts.
Mittfasten.
Mittwoch, Mittwochs.
Möbel, das, die Möbel, möblieren; Mobiliar, das.
Mobilien.
Mode; es ist Mode; modern, modisch.
Modell, modellieren.
Moder; modern, moderig.
mögen; mag, mochte, gemocht.
möglich; sein möglichstes, alles mögliche thun.
Mohn, Mohnkuchen.
Mohr, der = Neger; Mohrenland.
Möhre, Mohrrübe.
mokieren, mokant.
Moment, der und das; momentan.
Monarch, Monarchie.
Monat.
Mönch.
Mond, mondsüchtig.
Montag, Montags.
Moor, das = Sumpf; Moorland.
Moos, Moose; bemoost.
Mops, Möpse.
Moral, moralisch.
Morast.
Morchel.
Mord, Mörder.
morgen; morgen früh, nachmittag, abend.
morgens, des Morgens.
Moritz (P. u. S.), Moriz (B.)
morsch.
Mörser.
Mörtel.
Mosaik, musivisch.
Moschee.
Mostrich.
Motion = Bewegung.
moussieren.
Möwe (P. u. S.), Möve (B.)
müde, Müdigkeit.
Muff, der.
Mühe; mühsam, -selig.
Muhme.
multiplizieren (-cieren); Multiplikand.
Mund; mündlich, mündig, Mündel.
munizipal (B.), -cipal (-zipal) (P.)

Münster, das.
Münze = Geld.
mürb[e].
Mus, das, Gemüse.
Muse = Göttin; Musensitz, Museum.
Muselmanen, -männer.
musivisch s. Mosaik.
Musikant, Musiker; musizieren, (-cieren).
Muskat, der.
Muskel, muskulös.
Muskete, Musketier.
Musselin.
müssen; du mußt, mußtest.
Muße; mit Muße; Mußestunde, Müßiggang.
Mut; An-, Unmut; zu Mute sein; mutig, übermütig; mutmaßlich, -willig; vermuten.
Muttermal.
Myrrhe.
Myrte.
mysteriös; Mystik, mystisch.
Mythe, Mythologie.

N.

Nabe am Rade.
nachahmen.
Nachbar, Nachbarn.
Nachen.
nachgiebig.
Nachlaß, nachlässig.
nachmittags, des Nachmittags.
nachsichtig.
nächst; am nächsten, fürs nächste, mit nächstem; mein Nächster.
nachstehendes; im nachstehenden.
Nachteil, nachteilig.
Nachtigall.
nachts; des, eines Nachts.
nackt, nackend.
nagen, Nagetier.
nahe, näher; des näheren; von nah und fern; Annäherung.
nähen.
nähren, Nahrung.
Naht, Näherin.
naiv; Naivität, -etät (P. u. S.), Naivetät (B.)
Name; Vor-, Zuname; namentlich, namhaft; namens (= im Namen); Namens (= mit Namen).
nämlich, der nämliche.
Naphtha, das.
Narcisse (-zisse) (P. u. S.), Narcisse (B.)
Narr, Narretei.
Nase, Nashorn.
naseweis.
naß, Nässe.
Nation, national.
Natur, natürlich.
Nebel, nebelig (P.), neblig (B.), neb[e]lig (S.)
Nebenbuhler.
Necessaire.
negativ, negieren.
Neger.
Negligé.
Negociant (-ziant).
nehmen; nimmst, nahmst; Ab-, Zunahme.
Nehrung = Landzunge.
Neid, neidisch.
Neige; auf die Neige gehn.
Nektar.
nergeln (nörgeln) (P. u. S.), nergeln (B.)
Nerv; nervig, nervös.
Nessel.
nett.
neu; aufs neue, von neuem; etwas Neues.
Neutrum, neutral.
nicht; nichtig, mit nichten; zunichte machen.
nichts; für, um nichts; nichts anderes, Neues; das Nichts.
nichtsdestoweniger.
nieder; Niederung, niedrig; niederträchtig.
niedlich.
Niednagel am Finger.
niemand; niemandes, = [em, en]; niemand anders, Fremdes.
Niere.
niesen, Nieswurz.
Nießbrauch, Nutznießer.
Niete.
nieten; niet- und nagelfest.
nimmermehr.
Nimrod.
nirgend, nirgends.
-nis, -nisse; Ärgernis, Finsternis, Wagnis u. s. w.
Nische.
Niveau, nivellieren.
Nix, Nixe.
nobel, Noblesse.
Nomade.
Nominativ.
nominell.
Nord, nördlich.
Nößel.
Not; in Not (Nöten) sein; von nöten (vonnöten) sein.
not sein, thun, werden.
Notar.
Notdurft, notdürftig.
Note, Notensystem.
nötig, -genfalls; notwendig, notwendigerweise.
Notiz.
Nottaufe.
Novelle.
November.
Novize.
Nuance.
nüchtern.
numerieren, Numero.
Nummer.
Nüster.
Nuß, Nüsse.
Nutz; Eigennutz; zu Nutz und Frommen.
nutz, nütze; zu nutze machen; nichtsnutzig.
Nymphe.

O.

Oase.
ob; obwohl, darob.
Obacht, -dach, -hut.
Obelisk.
oben; nach, von oben.
obenhin.
oberflächlich, -schlächtig.
Oberst, Obersten.
obiges; im obigen.
Objekt, objektiv.
Oblate.
Obliegenheit.
Obligation.
Oboe s. Hoboe.
obskur.
Obst.
obstinat.
obwohl.
Occident.
occupieren.
Ocean (-zean) (P. u. S.), Ozean (B.)
Ochs und Ochse.
Ocker.
Octroi, octroyieren.
Ode.
öde, die Einöde.
Odem.
Ofen, Öfen.
offen.
Offenbarung.
öffentlich.
offerieren, Offerte.
Offiziant (-ciant), B. nur Offiziant.
offiziell (-ciell), B. nur -ziell.
Offizier (-cier), B. nur -zier.

Offizin (-cin), B. nur -zin.
offizinell (-cinell).
offiziös (-ciös).
oft; öfter, des öfteren.
Oh[ei]m.
Ohm, das; ohmweise.
ohne, -dies; Ohnmacht.
Ohr, Ohrring.
Öhr, Nadelöhr.
Ökonom.
Oktave.
Oktober.
okulieren.
ökumenisch.
Öl, ölig.
Olive.
Olymp.
Omelette.
Omen, ominös.
Omnibus, Pl. -busse (P. u. S.)
Onkel.
Oper, Opernhaus.
Operation.
Opfer.
opponieren.
Optiker, Optikus.
Orakel.
Orange, Orangerie.
Orang-Utang (-Utan).
Orchester.
Orden.
ordentlich.
ordinär.
Order und Ordre.
Ordonnanz.
Organ, das, organisieren.
Orgel, Organist.
Orient, orientieren.
Original, originell.
Orkan, der = Sturm.
Ornament.
Ornat, der.
Ort, Orte und Örter; gehörigen Orts; allerorten, -orts; örtlich.
orthodox, Orthodoxie.
Orthographie, orthographisch.
Öse.
Oskar.
Ost, östlich.
Ostern, die.
Öst[er]reich.
Otter.
Ouverture.
oval.
Oxhoft, das.
Oxyd, oxydieren.
Oxygen.
Ozon.

P.

Paar; Pärchen, paarweise, paaren; zu Paaren treiben.
ein paar = einige; ein paarmal.
Pachter und Pächter.
Pack, packen; Gepäck.
Pädagog, -gik.
Page.
paginieren.
Pair.
Paket.
Pakt, Pakten.
Palais und Palast.
Palästina.
Paletot.
Palette.
Palissade und Pallisade (P. u. S.), Palissade (B).
Pallasch.
Pamphlet.
Panacee.
Paneel.
Panier.
Panther.
Pantheismus, pantheistisch.
Pantine.
Pantoffel.
Pantomime.
Panzer.
Papagei.
Papier.
Pappel.
Papst, päpstlich.
Parade.
Paradies.
Paragraph.
parallel, Parallelogramm.
Parasol.
parat.
Pardon.
Parenthese.
Parfum (P.), Parfum und Parfüm (S.), parfumieren (P.), parfumieren und -fümieren (S.)
parieren.
Park.
Parkett.
Parlament.
Parlamentär.
Parochie.
Parodie.
Paroxysmus.
Partei, parteiisch.
Parterre.
partial, partiell.
Particip (-zip) (P.), Particip u. -zip (S.), Particip (B.)
Partie.
Partikel.
Parze.
Parzelle (-celle) (P. u. S.), Parzelle (B.)
Pasquill.
Passage, Passagier.
Passant, passieren.
Passion.
passiv.
Pastell.
Pastete.
Pastor, Pastoren.
Paß, Pässe; Paßkarte; Gebirgspaß.
Pate, Taufpate.
Patent, patentieren.
pathetisch; Pathos, das.
Patient.
Patriarch.
Patricier (-zier).
Patriot.
Patrone.
Patrouille.
Pausbacken.
Pause, pausieren.
pausen s. bausen.
Pavian.
Pavillon.
Pedal.
Pedant, pedantisch.
Pedell.
Pein; peinlich, peinigen.
Pelz, pelzig.
Pendel an der Uhr.
Pennal.
Pension, Pensionär.
Pensum, Pensen.
perennierend.
perfekt.
Pergament.
Perikope, Periode.
Peripherie.
permanent.
Perpendikel.
perplex.
Perron, der.
persiflieren, Persiflage.
Person, persönlich.
Perspektiv.
Perücke.
Pestilenz.
Petent, Petition.
Petersilie.
Petroleum.
Petschaft, petschieren.
Pfad.
Pfahl, pfählen.
Pfalz, Pfalzgraf.
Pfand.
Pfannkuchen.
Pfarrer.
Pfau.
Pfeffer, Pfefferminze.
pfeiffen; Pfiff, pfiffig.
Pfeil, Pfeiler.
Pfennig.
Pferch, einpferchen.
Pferd.
Pfingsten, die.
Pfirsich.

Pflanze.
Pflaster.
Pflaume.
Pflege.
Pflicht, pflichtig.
Pflock.
pflücken.
Pflugschar, pflügen.
Pforte, Pförtner.
Pfoste[n].
Pfote.
Pfriem.
Pfropf[en].
pfropfen, Pfropfreis.
Pfründe.
Pfuhl.
Pfühl.
Pfund, vierpfündig.
pfuschen, Pfuscher.
Pfütze.
Phantasie, Phantast.
Pharisäer.
Pharmaceut (-zeut) (P. u. S.), Pharmazeut (B.)
Phase, Mondphase.
Philanthrop.
Philipp.
Philister, philiströs.
Philosoph.
Phlegma, phlegmatisch.
Phosphor.
Photographie.
Phrase = Redensart.
Physik, physisch.
Physiognomie.
Pianino, Pianoforte.
Pickelhaube.
Picknick (Pickenick) (P. u. S.), Picknick (B.)
Piedestal.
pikant, pikiert.
Pike.
Pikett.
Pilgrim, Pilgrime.
Pilz.
Pinsel.
Pionier.
Pipe, die = Wein- u. Ölmaß.
pirschen s. birschen.
Pistol, das; Pistole, die.
pittoresk.
placieren.
Plafond.
Plahne, Plahnwagen.
Plaid, Plaids.
plaidieren, Plaidoyer, das.
Plakat.
Plan, Pläne.
Planet.
plänkeln, Plänkler.
Plantage.
plärren, Geplärr.
Plastik, plastisch.
Plateau.
Platin.
platt; plattdeutsch; Plätteisen, plätten.
Platz machen, nehmen.
plaudern.
Plombe, plombieren.
plötzlich.
plump.
plündern.
Plural.
Plüsch.
Pöbel.
Poesie, Poet, Poetik.
Pokal, pokulieren.
Pökel, Pökelfleisch, pökeln.
Pol, Nordpol.
Polemik, polemisch.
Police.
Polier, Maurerpolier.
polieren, Politur.
Poliklinik.
Politik, politisch.
Polizei.
Polygon.
Polyp.
Polytechnikum.
Pomade.
Pomeranze.
Pomp, pompös.
Pönitenz.
Pony, Pl. Ponys u. Ponies.
populär, Popularität.
Pore, die, porös.
Porree, der = Lauch.
Portemonnaie.
Portepee, das.
Portier.
Portion.
Portrait, -s, Porträt, -e.
Porzellan.
Posamentier.
positiv.
Posse, die, possierlich.
Possen, der.
Postillon u. Postillion (P. u. S.), -lon (B.)
post-, pränumerando.
Potentat.
Potenz.
Pottasche; Pottfisch.
Präcedenzfall.
Präcedenzien.
Präcision (-zision).
Prädikat, prädizieren (-cieren).*)
Präfekt.
prägen, Prägstock.
prahlen, Prahlerei.
Prahm, der = Schiff.
praktisch, Praxis; praktizieren (-cieren).
Prälat.
Prämie.
prangen, Gepränge.
Pranke und Branke (P. u. S.), Pranke (B.)

*) P. hat umgekehrt: prädicieren (-zieren), während es sonst überall in erster Linie -zieren schreibt.

Präparand.
Präparat.
Präposition.
Präsens.
Präsent, präsentieren.
Präsenzliste.
Präses, Präsident, präsidieren.
prassen, du prassest und du praßt; Prasser.
prätentiös.
Predigt.
Preis, preisen; du preisest u. du preist, pries, gepriesen.
preisgeben.
Preißel- u. Preiselbeere (P. u. S.), Preiselbeere (B.)
Presbyter.
pressant.
pressen; du pressest und du preßt.
Pretiosen, die.
Priester.
Primel.
Primzahl.
Princip u. Prinzip (S.), Princip (Prinzip) (P.), Prinzip (B.)
Prinz, Prinzessin.
Prinzipal.
Prise; eine Prise Tabak; eine gute Prise = Beute.
Prisma, Prismen.
Pritsche u. Britsche (P. u. S.), Pritsche (B.)
privat, privatim.
Privileg, Privilegien.
Probe, probieren.
produzieren (-cieren); Produzent (B. u. S.), Producent (-cent) (P.) Produkt.
Profession, Professor.
Profil.
Profit.
Profoß (-fos) (P

u. S.), Profoß (B.)
Programm.
Projekt.
Prokura, -rator.
Prokurist.
Prolog.
Promenade, promenieren.
prompt.
Prophet, prophezeien.
Propst, Pröpste.
Prosa, prosaisch.
Proselyt.
proskribieren, Proskription.
Prosodie, prosodisch.
Prospekt.
protegieren, Protektor.
Protest, Protestant.
Protokoll.
Proviant.
Provinz, provinziell.
Provinzial-Schulkollegium.
Provision.
Prozent (-cent), B. nur -zent.
Prozeß (-ceß), B. nur -zeß.
Prozession (-cession), B. nur -zession.
prüfen, Prüfung.
Prügel, prügeln.
Prunk.
Psalm, Psalmen.
Pseudonym, das, pseudonym.
Psychologie.
Publikum.
publizieren (-cieren)
Pudding.
Puder, pudern.
Puls, Pulse, pulsieren.
Pult, das.
Pulver, pulverisieren.
Pumpernickel.
Punkt, punktieren.
pünktlich.
Punsch.
Pupille.
Puppe, Püppchen.
pur = rein.
Purpur, purpurn.
purzeln s. burzeln.
Puter; Puthahn, Pute.
Putz, putzen, du putzest und du putzt.
Pyramide.

Q.

Quackelei.
Quacksalber.
Quader, Quadern.
Quadrat, Quadrant.
Quadrille.
Quadrupel.
Quai (Kai), der.
quaken.
Quäker.
Qual, quälen.
qualifizieren (-cieren).
Qualität.
Qualle.
Qualm, qualmen.
Quantität.
Quarantäne.
Quark.
Quartal, -tett, -tier.
Quarz.
Quaste.
Quästor.
Quecke.
Quecksilber.
Quehle = Handtuch.
Quell, der, Quelle, die.
quer, querfeldein.
quetschen.
Queue, das = Billardqueue, die Queue einer Marschlinie; Queue machen.
quieken.
quietschen.
Quinta, Quinte.
Quirl.
quitt; quittieren, Quittung.
Quitte.
Quodlibet.
Quote, Quotient.

R.

Rabatt.
Rabatte.
Rabbi, Rabbiner, -nat.
Rabulist.
rächen, rachsüchtig.
Rad, rädern.
radebrechen.
Rädelsführer.
Radieschen.
radikal.
Radius, Radien.
Raffinement, raffiniert.
Ragout, das.
Rahe = Segelstange.
Rahm = Sahne.
Rahmen, einrahmen.
Rain = Ackergrenze.
Rakete.
Randglosse.
Rang, rangieren.
Ranke, Weinranken
Ränke schmieden.
Ranze, Ränzel.
Rapier, das.
Rappe = Pferd.
Rapport.
Raps und Reps = Ölsaat (P. u. S.), Reps (B.)
rar, Rarität.
Rasen, Rasenplatz.
rasen, du rasest und du rast; Raserei.
rasieren.
räsonnieren.
Raspel.
Rasse, Menschenrasse.
rasten, Rasttag.
Rat; Rätin; Rathaus, Stadtrat; beratschlagen; zu Rate halten, um Rat fragen.
Rate, ratenweise.
raten; rätst, rät, riet.
rätlich.
Rätsel.
Ration.
rational, rationell.
Ratte.
Raub, Räuber.
Rauchwaren, -werk.
Räude, räudig.
rauh, Rauheit.
raunen, zuraunen.
Raupe, Räupchen.
räuspern.
Raute = Figur u. Pflanze.
Reagentien und -zien.*)
reagieren, Reaktion
real, reell.
Rebe, Rebhuhn.
Rebell, Rebellion, rebellieren.
Rebus.
Recensent (-zensent) (P. u. S.), Rezensent (B.)
rechen mit d. Rechen.
Rechenbuch, -stunde; rechnen, Rechnung.
Recherche, Recherchen.
Recht; mit, ohne Recht; ein Recht haben; Recht behalten, finden, sprechen; im Recht sein, zu Recht bestehen; es ist Rechtens, von Rechts wegen.
recht; recht sein, thun (handeln), haben; es ist, geschieht, kommt mir recht; zurecht machen, stellen; das Rechte, etwas Rechtes.
rechts; von, nach rechts; die Rechte.
rechtwinklig.

---

*) Das Wort fehlt bei P. u. S., B. hat nur Reagentien, aber nach Analogie von Antecedenzien, Präcedenzien, Ingredienzen (alle bei P.) darf Reagenzien auch als richtig bezeichnet werden.

recitieren.
Recitativ.
Reck, das, pl. Recke.
Recke, der, pl. Recken
Redaktion, Redakteur und Redacteur (S.), Redacteur (P.), redigieren.
reden, Rede, Rederei, Redner.
redlich.
Reede (Rhede); Reederei, Reeder (P. u. S.), Rhede (B.)
Referendar, Referent.
Reff, das; reffen.
reflektieren, Reflexion.
Reformation.
Refrain.
Regal = Bücherbrett.
Regel; Regeldetri.
regen, Erregung.
Regent.
Regie.
regieren, Regierung
Regiment.
Region.
Regisseur.
Register, Registrator.
Reglement.
regnen; regnerisch, regnicht; Regen.
Regreß, regreßpflichtig.
regulär.
Reh, Rehbock.
Reigen und Reihen.
Reihe, reihen.
Reiher, Reiherfeder.
rein; im reinen sein, ins reine bringen, kommen; ins Reine schreiben.
Reis, der und das.
reisen; du reisest und du reist; ein Reisender.
Reisig, das.
reisig; die Reisigen, Reislauf.
Reißblei, -brett, -feder, -zeug.
reißen; du reißest u. du reißt, riß, gerissen.
reiten, Reiter.
reizen; du reizest u. du reizt, gereizt, Reiz.
rekeln, Rekelei.
reklamieren.
rekognoscieren (-zieren).
Rekonvalescent, -cenz.
Rekrut.
Rektor, Rektoren.
rekurrieren, Rekurs.
Relais.
relativ.
relegieren.
Relief, das.
Religion, religiös.
Reliquie.
Remise.
Renette (Reinette).
Renntier, das.
Renommage.
Renommee.
Rentier u. Rentner.
Reparatur.
Replik.
replizieren (-cieren)
Repressalien, die.
Reps s. Raps.
Republik.
Requiem, das.
Reserve.
Residenz.
resolut.
Reskript.
Respekt.
Ressort.
Ressource.
Restaurant, -rateur.
Resultat.
retirieren, Retirade.
retouchieren.
Rettich (-ig) (P. u. S.), Rettich (B.)
Reuse, Fischreuse.
reuten, ausreuten.
Revanche.
Reveille.
Revenue.
Reverenz.
Revers.
Revier.
Revision, Revisor.
Revolution, -tionär, revolutionieren.
Revolver.
Revue.
Rezept (-cept) (P. u. S.), Rezept (B.).
Rhabarber.
Rhein.
Rhetorik, rhetorisch.
Rheumatismus.
Rhinoceros.
Rhombus, rhombisch.
Rhön, die; das Rhöngebirge.
Rhone, die.
Rhythmus, rhythmisch.
Richtscheit.
Ricke = Rehkuh.
riechen, Geruch.
Ried, Riedgras.
Riege, Turnriege.
Riegeln, verriegeln.
Riemen, Riemer = Riemenschneider.
Ries, das.
Riese, Riesin.
rieseln.
Riesling = Traubenart.
Riester, der = Flicken.
rigolen, Rigolpflug
rigorös.
rikoschettieren.
rings, ringsum.
Rinnsal.
Rippe; Gerippe, Rips.
Risiko, riskieren.
Rispe.
Riß, Risse.
Rival, rivalisieren.
Robbe = Seehund.
Robe = Kleid.
röcheln.
Rocken, Spinnrocken.
roden, Rodehacke.
Rogen, Fischrogen.
Roggen, Roggenmehl.
roh, Roheit.
Rohr, Röhre; Röhricht.
Röhre, Röhren.
Romanze, romantisch.
Rose, Röschen.
Rosette.
Rosine.
Rosmarin.
Rost, verrostet.
Rost, rösten.
Roß, Rosse.
rot; rötlich, die Röteln.
Rotstift.
Rotte, zusammenrotten.
Rouleau, Rouleaus (-eaux) (S.), Rouleaux (P.*)
Route, Marschroute.
Routine.
Royalist.
Rübe, Rübsen, der = Rübsaat.
Rubrik.
Rückgrat, Rückkehr.
rücksichtlich, in Rücksicht.
Rüde, der = Hund.
Rudel.
Rudolf.
Rüge, rügen.
ruhen, er ruhte; ruhig.
Ruhm, rühmlich.
Ruhr = Krankheit.
rühren, rührig.
Ruin, Ruine.
Rum = Getränk.
Rumor.
Rumpf, rümpfen.
Rundell (Rondell) (P. u. S.), Rundell (B.)
Rune, Runenschrift
Runzel, runz[e]lig.

---

*) vgl. Bureau.

Rüpel.
Rüsche.
Rüssel.
Rüste; zu[r] Rüste gehen.
rüsten; Rüstung, Gerüst.
Rüster = Baum.
Ruß, rußig.
Rußland, russisch.
Rute, Angelrute.
rütteln.

S.

Sal, Säle; Salon.
Saat.
Sabbath (-at) (P. u. S.), Sabbat (B.).
Säbel.
Sache, sächlich.
sachte.
Sack, Säckel.
säen, Säemann.
Saffian.
Safran.
sagen; Sage, unsäglich.
sägen, Säge.
Sa[h]lweide (S.), Salweide (B.)
Sahne, Sahnenkäse.
Saite, Darmsaite.
Sakrament.
Sakristan, Sakristei.
Salär, salarieren.
Salat.
salbadern, Salbader, der.
Salbe, Augensalbe.
Salbei und Salvei.
Saline.
Salmiak, Salpeter.
salutieren.
Salve, Ehrensalve.
Salweide s. Sahlweide.
Salz, Salzsole.
Same.
sämisch, Sämischleder.
sammeln, Sammlung.

Sammet und Samt (P. u. S.), Sammet und Sammt (B.)
Samstag, Samstags.
samt, sämtlich.
Sandale.
sanft, Sänfte.
Sanguiniker, sanguinisch.
Sankt, St., z. B. St. Paulus.
Saphir.
Sardelle, Sardine.
Sarg, Sarkophag.
Satan, satanisch.
Satire, die, satirisch.
satt, sättigen, sattsam.
Satyr, der, Satyrn.
Satz, Sätze.
Sauce.
säugen; Säugling, Säugetier.
Säule.
säumen, saumselig.
sausen; du sausest; in Saus u. Braus.
Scene, Scenerie.
Scepter und Zepter.
Schabernack.
schäbig.
Schablone.
Schabracke.
Schächer.
schade, jammerschade sein; schade, daß ꝛc.
Schädel.
Schade[n]; Schaden nehmen, thun; zu Schaden kommen; schädlich.
Schaf, Schaffell.
Schaff, das = Gefäß; Schäffler (B.)
Schaffner.
Schafot.
Schaft, schäften.
Schakal.
Schäker, schäkern.
schal.
Schale, schälen.
Schalk, schalkhaft.

schallen; es schallt, schallte und scholl; erschollen.
Schalmei.
Schalotte = Zwiebelart.
schalten, ein-, Schalter.
Schaluppe.
Scham, sich schämen.
schamhaft, Schamhaftigkeit.
Schande; m. Schimpf und Schande; zu Schanden (schanden) gehen, machen, werden; schimpflich.
Schank, Weinschank.
Schanze.
Schar, scharenweise, Heerscharen.
Scharbock u. Skorbut.
scharf, Schärfe.
Scharlach.
Scharmützel.
Scharnier.
Schärpe.
scharren.
Scharte.
Scharteke.
Scharwache, -werk.
schattieren, schattig.
Schatulle.
Schatz, schätzen, du schätzest u. du schätzt; schätzen, schätzbar, Schätzung.
Schau; zur Schau stellen, tragen; Schauspiel.
Scheck[e] (S.), Schecke (P. und B.), scheckig.
scheel, scheelsüchtig.
Scheffel.
Scheide, scheiden; schied, geschieden; Halbscheid, Unterschied.
Scheit; Grab-, Richtscheit; Scheiterhaufen.
Scheitel, scheiteln.
scheitern.
Schellack.

Schelle, Maulschelle.
Schellfisch.
Schelm.
schelten; schilt, schalt.
Schema.
Schemel.
Schemen = Schatten.
schenken; das Geschenk; Mundschenk; Schenke, Schenkwirt.
Scherbe.
Schere, scheren.
Scherflein.
Scherge.
Scherz, scherzhaft.
Scheuche, Vogelscheuche.
scheuen; Scheusal, abscheulich.
Scheuer u. Scheune.
scheuern.
scheußlich.
Schiedsrichter.
schief.
Schiefer.
schielen; schielt, schielte.
Schiene, Schienbein.
Schierling.
schießen, du schießest und du schießt; Schuß, Geschoß.
Schiff; Schiffer, Schiffahrt.
Schikane und Chicane (P. u. S.), Schikane (B.)
Schild; Schildpatt, -krot.
Schimäre und Chimäre.
Schirrmeister.
Schirting.
Schisma, -tiker.
schlachten, Schlächterei.
Schlacke.
Schlaf, schläfrig.
Schläfe, die.
schlaff, erschlafft.
schlagen, Schlägerei.

Schlamm, schlämmen.
Schlaraffe, Schlaraffenland.
schlecht, Schlechtigkeit.
Schlegel.
Schlehe, Schlehdorn.
Schlei[e] = Fisch (P. u. S.), Schleie (B.)
schleißen, du schleißest u. du schleißt; schliß, geschlissen; Schleißerin (S.), Schleußerin, (Schleißerin) (P.)
schlemmen, Schlemmerei.
schlendern.
schleudern.
schleunig, beschleunigen.
Schleuse.
schließen, du schließest u. du schließt; schließlich.
Schlittschuh.
Schloß, Schlösser.
Schloße, Schloßen.
Schlot, Schlotfeger.
schlottern, schlott[e]rig (S.), schlotterig (P. u. B.)
schluchzen, du schluchzest.
schlüpfen; Schlupfwinkel, schlüpfrig.
schlürfen.
Schlüssel.
Schluß, schlüssig.
schmähen, schmählich, Schmach.
schmal; schmälen, schmälern.
Schmaltier.
Schmalz.
schmarotzen.
Schmaus, schmausen, du schmausest und du schmaust.
Schmeißfliege.
schmelzen; du schmilzest u. du schmilzt; es schmilzt, schmolz, bezw. du schmelzest u. du schmelzt, er schmelzt, schmelzte.
Schmer, Schmerbauch.
Schmied.
schmiegen, schmiegsam.
schmieren.
Schmöker.
schmoren.
Schmuck, schmücken.
Schmuggel, Schmuggler, schmuggeln.
Schmutz, schmutzig.
Schnack, der, schnacken = schwätzen.
Schnake, die = Mücke u. Schnurre; schnakisch.
Schnaps.
schnauben, schnaufen.
Schnauze.
Schnee, schneien.
schneiden, Schnitter
Schneise = Waldweg.
Schnellläufer (P. u. S.), Schnelläufer (B.)
schneuzen.
Schnickschnack.
Schnitzel, Schnitzer.
schnöde.
Schnörkel.
schnüffeln, schnuppern.
Schnur, schnurstracks.
Schnurrbart.
Schnurre, schnurrig.
Schöffe.
Schokolade u. Chokolade (P. u. S.), Schokolade (B.)
schon, obschon.
schön, beschönigen.
schonen, Schonung.
Schoner = Schiff.
Schöpfer, Geschöpf.
Schöps.
Schoß, Schöße; Schoßkind, Rockschoß.
Schoß, des Schosses = Zoll, Trieb; Schößling.
Schote, Schötchen.
schraffieren.
schräg.
Schranke; einschränken, unbeschränkt.
schröpfen.
Schrot, das, pl. Schrote.
schroten, Schröter.
schrubben, Schrubber (P.).
Schubkarren, -lade.
schüchtern.
Schuh, Schuhmacher.
Schuld; zu Schulden (schulden) kommen lassen; es ist meine Schuld.
schuld sein, geben, haben.
Schule, Schüler.
Schulter; das Gewehr schultern.
Schultheiß und Schulze.
Schur, Schafschur.
schüren, Schüreisen.
schürfen.
schurigeln.
Schurz, Schürze.
Schüssel.
Schuster.
Schwad[en], der.
Schwadron, schwadronieren.
Schwager und Schwäher.
Schwaige, die = Sennhütte (B.)
Schwan.
schwanen = ahnen
Schwang, im Schwange gehen, sein.
Schwank, Schwänke.
schwären; Schwär, Geschwür.
Schwarte.
Schwefel.
schweißen das Eisen.
Schweißhund.
schwelen = brennen; Terschwelerei.
schwemmen, Pferdeschwemme.
Schwengel.
schwenken.
schwer; schwerlich.
Schwermut, schwermütig.
Schwert.
Schwibbogen.
Schwiegereltern, -sohn.
Schwiele, schwielig.
schwierig.
schwind[e]lig.
schwören; schwur u. schwor.
schwül, Schwüle.
Schwulst, schwülstig.
Schwur, Schwüre.
sechs; Sechser, Sechstel, Sechster; sechzehn, -zig.
Sedez.
See, der und die, pl. See[e]n (P. u. S.), Seen (B.)
Seele; seelisch, entseelt.
Segel.
Segen, segnen.
Segment.
sehen; du siehst, sahst; einsehen.
Sehne, sehnig.
sehnen, sehnsüchtig.
sehr.
seid; ihr seid.
Seide, Seidenraupe
Seidel.
seihen, Seihetuch.
Seil, Seiler.
Seim; Honigseim, seimig.
sein; ich bin, ihr seid; ich sei, ihr seiet; seid!
seit; seitdem, seither.
Seite; aller-, deiner-, väterlicherseits; seitens, von seiten; abseits, ab seiten; beiseite, seitwärts.
Sekretär.
Sekt = Wein.

Sekte, Sektierer.
Sektion, Sektor.
Sekundant, sekundieren.
Sekunde.
selbander, selbständig.
Selekta.
selig; Seligkeit; leut-, red-, trübselig.
Sellerie (P. u. S.), Selleri (B.)
senden; sandte, gesandt.
Seneschall.
Senf.
sengen, versengen.
senken; versenkt, Senkblei, senkrecht.
Senn[e] und (S.:) Senner.
Sentenz.
sentimental.
separat.
September.
Serail.
Seraph.
Sergeant (P. u. S.), Sergent (B.)
Service, das = Geschirr.
Serviette.
servil, Servilität.
Servis, der = Quartiergeld.
Sessel, Session.
seßhaft.
Seuche.
seufzen, Seufzer.
Sextant, Sextett.
Shawl.
Sibylle.
Sieb, sieben.
sieben; siebzehn, sieb[en]zig; Siebentel, ein Siebziger.
siech = krank, siechen; Siechhaus, -tum.
sieden; gesotten, Absud.
Sieg; siegen, siegreich.
Siegel, Siegellack.
Siegfried.
Siegmund.
Signal, Signalement.
Sigrist = Küster (B.)
Silbe.
Silhouette.
simpel, Simplum.
Sims, Gesims.
Singrün = Immergrün.
Singular.
sinnig, sinnlich.
Sintflut s. Sündflut.
Sippe, Sippschaft.
Sirene.
Sirup.
Sittich = Papagei.
sittig, sittlich, -sam.
Situation.
sitzen; du sitzest und du sitzt; saß, gesessen.
Skala.
Skandal.
skandieren.
Skapulier.
Skat.
Skelett.
skeptisch, Skeptiker.
Skizze.
Sklave.
Skorbut und Scharbock.
Skorpion.
Skrofel, skrofulös.
Skrupel, skrupulös.
Skulptur.
Smaragd.
social (sozial) (P.), social und sozial (S.), sozial (B.)
Societät.
Sofa, das.
Sohle = Fuß-, Thalsohle.
Sohn, versöhnen.
Sold, Soldat.
Sole = Salzwasser.
solid.
Söller.
Solöcismus.
Sonett.
Sonnabends, -tags.
Sophie.
Sophist, Sophistik.
Sopran.
sortieren, Sortiment.
Souffleur, soufflieren.
Soupe, soupieren.
Souterrain.
Souverän, -ität.
sozial s. social.
Spagat = Bindfaden (B.)
spähen, er späht; Späher.
Spalier.
Span, Späne, Holzspan.
spänen.
Spanferkel.
spanne, spannen; Einspänner, zweispännig.
sparen, spärlich.
Spargel.
Sparren, Sparrwerk.
Spaß; du spaßest u. du spaßt; Späße, spaßen.
Spat; Feld-, Kalkspat.
spät, zum spätesten.
Spatel, Spaten.
Spatz, Spätzlein.
spazieren.
Specht.
speciell (speziell) (P.), speciell und -ziell (S.), speziell (B.)
specifisch (spezifisch) (P.), specifisch u. -zifisch (S.), spezifisch (B.)
Speck, speckig.
spedieren, Spediteur.
Speer.
Spektakel.
Spektrum, Spektralanalyse.
spekulieren.
Spende, spenden.
Spengler.
Spenzer.
Sperber, Sperling.
Sperre, sperren.
Spesen, die.
Spezerei (-cerei) (P. u. S.), Spezerei (B.)
speziell u. spezifisch s. speciell 2c.
Sphäre; Atmo-, Hemisphäre.
Sphinx.
Spiegel.
spielen; Spielerei, Spielart, Gespiele.
Spier, das = feine Grasspitze, ein Spierchen = ein wenig.
Spiere, die = Segelstange.
Spieß, Spießruten.
spießen, du spießest und du spießt.
Spinat.
Spind = Schrank.
Spindel.
Spinett.
Spint, das = Getreidemaß.
Spion.
Spirale.
Spiritus, Sprit.
Spital, Spittel.
spitzfindig, Spitzname.
Spleen.
splendid.
Splint.
Splitter.
sporadisch.
Sporn, Sporen; spornstreichs.
spreizen, du spreizest und du spreizt.
Sprengel.
Sprenkel, sprenkeln.
Sprichwort.
sprießen (B.), du sprießest und du sprießt; Sproß, Sprößling, Sprosse.
Sprit, Spiritus.
Spritze, spritzen, du spritzest und du spritzt.
spröde, Sprödigkeit.

sprühen, Sprühregen.
spucken, Spucknapf.
spuken, Spukgeschichte.
Spule, Spulwurm.
spülen, Spülicht.
Spund, Spundloch, spünden.
Spur, spüren.
sputen sich.
Staat, Staaten; staatlich, Hofstaat, Staatsrat; Staat machen.
stachlich, stachlicht.
Stadel, der = Scheune (B.).
Stadt, Städte; städtisch, Stadtteil, Stadtrat.
Stafette.
Staffage, Staffelei.
Stahl, stählern, stählen.
Staken = Stange.
Staket.
Stamm, stämmig.
Stand; Ständer, Ständchen; standhalten, in stand setzen, im stande sein, zu stande kommen, auch: instandsetzen, imstande sein, zustande kommen. (P.)
Standarte.
Stanniol.
Stapel, aufstapeln.
Star = Vogel und Krankheit, starblind.
Stär = Widder.
stark, Stärke, stärken.
starr, halsstarrig.
stätig und stetig (P.) u. S.), stetig (B.)
Station.
stätisch = widerspenstig.
Stativ.
Statt, Stätte; Statthalter, Werkstatt; an Gottes, Kindes Statt; an Zahlungsstatt (S.), doch auch an Zahlungs Statt; vgl. von Obrigkeits wegen unter wegen.
statt, anstatt.
stattfinden; -haben, -geben; von statten gehen, zu statten kommen.
statthaft, stattlich.
Statue, Statuen.
Statur.
Statuten, die.
Staub, Stäubchen; stäuben, abstäuben.
Staupbesen, stäupen.
Steckbrief.
Stegreif.
steh[e]n; steht, stand.
stehlen; stiehlt, stahl, gestohlen.
Stein; Steinmetz, steinig, steinicht.
Stellage.
Stelze; Stelzfuß, Bachstelze.
stemmen, Stemmeisen.
Stempel.
Stengel.
Stenograph.
Stephan.
Ster, der = Holzmaß.
Stereometrie, -skop, -typie.
Sterke = junge Kuh.
Sterz.
stets, stetig s. stätig.
Stich; im Stich lassen; stichhaltig, wurmstichig.
stieben; stob, gestoben
Stiefel, Stiefelette.
Stiefeltern, -kinder.
Stiege, Aufstieg.
Stieglitz.
Stiel = Griff und Stengel.
Stier; stier, anstieren.
stigmatisieren.
Stil; Brief-, Baustil, Stillehre, Stilistik, stilistisch.
Stilett.
still; im stillen, in der (aller) Stille; stillschweigends.
Stillleben (P. u. S.), Stilleben (B.)
Stipendium.
stöbern, Gestöber.
stöhnen.
stolpern, stolperig.
Stolz, stolzieren.
Stöpsel.
Stör = Fisch.
stören, Störenfried.
störrig, störrisch.
stoßen; du stößest und du stößt, er stieß; Stößer, stößig.
stracks.
Strafe, straffällig.
straff.
Strahl, strahlen.
strählen = kämmen.
Strähne.
Strang, Stränge, absträngen.
Strapaze.
Straße.
Stratege.
sträuben sich.
Strauß, Strauße = Vogel.
Strauß, Sträuße = Bouquet und Kampf.
Streik und Strike.
streitig, strittig.
streng, Strenge.
Streu, streuen.
Striegel, striegeln.
Strieme, striemig.
Strippe.
Stroh, Strohhut.
Strom; stromauf, strömen, Strömung.
Stromer.
Strophe.
Strumpf, Strümpfe.
struppig, Gestrüpp.
Stüber, Nasenstüber.
Stuccatur; Stucco und Stuck.
Stück, stückeln.
studieren, Student.
Stuhl, Stühlchen.
Stulpe, stülpen.
stümpern.
Stunde; eine halbe Stunde; eine Viertelstunde; halbstündlich, zweistündig.
Sturz, stürzen; du stürzest u. du stürzt.
Stute, Stuterei.
Stütze, stützen; du stützest u. du stützt.
Styx.
Subjekt.
Subsellien, die.
subskribieren, Subskription.
Substantiv.
Substanz.
subtrahieren; Subtrahent, Subtraktion.
Succurs.
Sucht; herrsch-, mond-, tobsüchtig.
Süd, südwärts.
sudeln; Sudelei, Sudler.
Sühne, sühnen.
Sündflut (Sintflut) (P. u. S.), Sintflut (B.)
Superintendent.
Superlativ.
Suppe, Süppchen.
Supplik.
Surrogat.
suspendieren.
süß, süßeste, süßlich.
Suzerän.
Sybarit.
Syllogismus.
Symbol.
Symmetrie.
Sympathie, sympatisch, sympathetisch.
Symphonie.
Symptom.
Synagoge.
Syndikus.
Synode.
Syntax, syntaktisch.
Syrien.

System, systematisch.

T.

Tabak.
Tableau, Tableaus.
Tabulett.
Tadel, tadellos.
Taffet und Taft.
Tag; eines Tages; zu Tage fördern, treten; tags darauf, zuvor; alltags, tagtäglich; hochbetagt.
Taille.
Takelwerk.
Takt, taktlos, taktieren.
Taktik, taktisch.
Talar.
Talent.
Talg, Talglicht.
Talisman.
Talk, Talkerde.
Tambour.
Tand, tändeln.
Tang, Seetang.
Tante.
Tapete, Tapezier, tapezieren.
Tarantel.
Tarif, der.
Tau, der und das; tauen, Tauwetter; Schiffstau, das Tauende.
taub, taubstumm.
tauchen, Taucher.
Taufe; Täufer, Täufling.
taugen, Taugenichts.
täuschen, Täuschung.
tausend; dreitausend, viele Tausende; ein Tausendstel.
Taxator, Taxe.
Technik, technisch.
Tedeum, das.
Teer, Teerschwelerei.
Teich = Gewässer.
Teig; Brotteig, teigig.
Teil; zum Teil; teilhaben, -nehmen; Teilnahme; zu teil werden.
teils, eines-, andern-, meines-, größtenteils.
Telegramm, -graph, -phon, -skop.
Tempel.
Temperament.
Temperatur.
Tendenz, tendenziös.
Tender.
Tenne, die.
Tenor.
Teppich.
Termin.
Terpentin.
Terrain, Terrasse.
Terrine.
Terzerol, Terzett.
Testament.
teuer, Teurung.
teufen einen Schacht.
Thal, thalwärts.
Thaler.
That; Thäter, thätig, -lich.
Theater.
Thee.
Thema, Themata und (S.:) Themen.
Theobald, Theodor, Theoderich.
Theologie.
Theorie, Theorie[e]n (P. u. S.), Theorien (B.); theoretisch.
Therese.
Therme, Thermometer.
These, Thesen.
Thon, Thonerde, thönern.
Thor, Thore; Stadtthor.
Thor, Thoren; thöricht.
Thran, thranig.
Thräne.
Thron, thronen.
thun; thust, that[e]st; thunlich,
Thunfisch.
Thür[e] (P. u. S.), Thüre (B.)
Thüringen.
Thymian.
Tibet = Gewebe.
tief, Untiefe.
Tiegel.
Tier, tierisch.
Tiger, getigert.
Tinktur.
Tinte, Tinten.
Tirailleur.
Titel, titulieren.
Toast, toasten.
Tod; Todfeind, -sünde; Todesangst; todkrank, -bringend, -müde; tödlich.
Toilette.
tolerant, Toleranz.
toll, tollkühn.
Tölpel.
Tombak.
Ton; betonen, hochtonig; tönen, eintönig.
Topographie.
Torf, der, Torfstich.
Torte.
Tortur.
tosen, du tosest und du tost; Getöse.
tot; tot schlagen (B.: totschlagen), Totschlag; der Tote; Totenbett, -gräber, -schein; totenbleich, -still.
töten.
total, Totalität.
Tour, Tourist.
Trab; Nachtrab, traben.
Trabant.
Tracht, trächtig.
Tradition.
träge, Trägheit.
tragen; Trage, Träger.
Train, Trainsoldat.
traktieren.
tranchieren.
Trank, Getränk.
transpirieren.
transportieren.
Trapez.
Traufe, träufeln.
Treber (Träber), die (P. u. S.), Treber (B.)
treffen; trifft, traf.
Trense.
Trespe.
Tresse.
treten; trittst, trat[e]st.
treu, getreulich.
Triangel.
Tribüne.
Tribut.
triefen; triefte und troff; triefäugig, bluttriefend.
Trift, triftig.
Triumph, triumphieren.
trivial.
Troddel.
trödeln, Trödler.
Trog, Tröge.
Trommel, Trommler.
Trompete.
Tropf, armer Tropf, Pl. Tröpfe, der Tropfen.
Trophäe.
Troß, der, Troßknecht.
Trottoir.
Trotz; aus, zum Trotz; Trotz bieten; trotzig.
trotz, trotzdem, trotzen, du trotzest und du trotzt.
trüb; Trübsal, trübselig; im trüben fischen.
Trubel.
Truchseß.
Trüffel.
Trug, trügen.
Truhe.
Trümmer, die.
Trumpf, Trümpfe.
Truppe (P. u. B.), Trupp, die Truppe (S.)
Tschako (Czako).
tüchtig.

Tücke, tückisch.
Tuff, Tuffstein.
tüfteln.
Tugend.
Tüll, der = Gewebe.
Tülle, die = Röhre.
-tum, -tüm; Alter-, Heldentum; eigen-, volkstümlich u. s. w.
Tümpel, der.
Tumult.
tünchen.
Tunnel.
tupfen, tüpfeln.
Turm, Türmer, turmhoch.
turnen, Turnwart.
Turnier, turnieren.
Tusche; Tuschkasten, tuschen.
Tüte (S. auch: Tute), Tütchen.
Tüttel, Tüttelchen.
Typhus, typhös.
Typus; typisch, Type.
Tyrann, tyrannisch.

U.

Übel, Übelthäter.
Überdruß, überdrüssig.
überflüssig.
überhandnehmen.
überhaupt.
überschüssig.
überschwenglich.
überzwerch.
üblich, Übung.
übrig; die übrigen; ein übriges, im übrigen.
Uhr; es ist, schlägt acht [Uhr]; Uhrmacher.
Uhu.
Ulan.
umzingeln.
Unbedeutendheit (P. u. B.), S. auch Unbedeutenheit. (Vgl.: Anwesenheit, Unwissenheit, Wohlhabenheit.)
Unbill, die Unbilden.
unbillig.
unecht.
unentgeltlich.
Unflat, unflätig.
Unfug.
ungebärdig.
ungefähr, von ungefähr.
Ungeheuer.
ungescheut = ohne Scheu.
ungeschlacht.
ungestalt[et].
ungestüm.
Ungetüm.
Ungeziefer.
unglimpflich.
ungut; nichts für ungut.
Uniform.
Universität.
unleugbar.
unparteiisch.
unpaß, unpäßlich.
Unrat.
unrätlich.
Unrecht: ein Unrecht begehen, jemand[em] zufügen; unrecht sein 2c.; vgl. recht.
unredlich.
unsäglich.
unstät u. unstet (S.), unstät (P.), unstet (B.)
untadelig (P. u. B.), untad[e]lig (S.)
unterdes, -dessen.
unterschlächtig.
Unterthan, unterthänig.
unterwegs.
unverbrüchlich.
unverdientermaßen.
unverhohlen.
unversehens.
unversehrt.
unverzüglich.
unwert.
unwiderstehlich.
unwiederbringlich.
unwirsch.
unwirtlich.
unwissend, Unwissenheit.
unwissentlich.
unwürdig.
unzählig.
üppig.
Ur = Auerochs.
ur-; Urahn, -fehde, -kunde, -laub, -wahl; uralt, -plötzlich u. s. w.
urbar.
Urfehde.
Urne.
Urteil, urteilen.
Utensilien, die.

V.

Vagabund.
vakant, Vakanz.
Vampir.
Vanille.
variieren, Variation.
Vasall.
Vase, Blumenvase.
Vater; das Vaterunser, vaterlos, väterlich.
Vegetation.
Vehikel.
Veilchen.
Ventil, Ventilation.
verbieten, Verbot.
Verb, Verben (S.) und Verba.
verblüfft.
verbrämen.
Verdacht, verdächtig.
verdauen.
Verderbnis.
Verdienst.
Verdikt.
verdrießen; du verdrießest u. du verdrießt; verdrossen, verdrießlich, Verdruß.
verdutzt.
verfemen, verfemt.
vergällen.
vergeuden.
Vergißmeinnicht, das.
Vergnügen, vergnügt.
Verhältnis.
Verhängnis.
verharschen.
verheeren.
verhehlen.
verhunzen.
verjähren.
verkümmern.
verleugnen.
verleumden.
verlieren, Verlust.
Verließ (-lies) das (P. u. S.), Verlies (B.)
Verlöbnis.
Vermächtnis.
vermählen.
vermieten.
vermissen s. missen.
vermittelst, vermöge.
vermuten, Vermutung.
Vernunft, vernünftig.
verpönen.
Verrat, Verräter; verraten, er verrät, verriet.
verrottet.
verrucht.
verrückt.
Vers, Verse.
Versand, der.
versanden, versandet.
verschiedene, verschiedentlich.
Verschleiß, der.
verschmitzt.
verschränkt.
verschroben.
verschwenden.
versehren.
versenden, versandt.
versiegen = vertrocknen.
versöhnen.
Verständnis.
verteidigen.

verteilen.
vertikal.
verwahren, -wahrlosen.
verwaisen, verwaist.
verwandt, der Verwandte, Verwandtschaft.
verwegen.
verweisen, Verweis.
Verwesung, verweslich.
verwirren, verwirrt.
verwitwet.
verzeihen, verzeihlich.
verzetteln.
verzichten.
Vesper.
Veteran.
Vetter.
vexieren.
Vezier und Wesir.
Viadukt.
Vice- (-ze); Vicekönig, -direktor (P. u. S.), Vize-, Vizekönig (B.)
vidimieren.
Vieh, Viehhof.
viel, viele; in vielem, um vieles; vielerlei.
vielleicht.
vier; alle viere; mit, zu vieren; das Viertel, Geviert; vierteilen.
vierzehn, vierzig.
Vignette.
Vikar.
Viktualien, die.
Villa.
vindizieren (-cieren).
violett.
Violine, Violoncell.
Viper.
Virtuos.
Visier, visieren.
Visite, visitieren.
Vitriol.
Vivat, das; vivat!
Vließ (Vlies) das (P. u. S.), Vlies (B.)
Vogelbauer.
Vogt, Vogtei.
Vokabel.
Vokal.
Vokation, vocieren (nur P.)
Vokativ.
Volk, Völkchen.
voll; ein Mundvoll, eine Handvoll; Völlerei, völlig, vollauf.
vollenden, vollends.
vollkommen, vervollkommnen.
Volontär.
voltigieren.
Volumen, voluminös.
von nöten (vonnöten) sein.
vor; vorhin, -über.
voraus; im, zum voraus.
vorder; Vordergrund, -fuß, -rad.
vorderhand.
Vorfahr, Vorfahren.
vorig.
Vorkommnis.
vorlieb und fürlieb.
vormittags, des Vormittags.
vorn[e]; vornüber, -weg; von vorn, vornherein.
vornehm, vornehmlich.
Vorrat, vorrätig.
Vorsatz, vorsätzlich.
Vorschuß.
vorstehendes; im vorstehenden.
Vorteil, vorteilhaft.
Vorwand.
Vorwitz und Fürwitz.
vorzüglich.
Votant, votieren.
Votivtafel.
vulgär.
Vulkan.

W.

Wabe.
wachen; Wachtmeister, -posten; Wache stehen.
Wacholder.
Wachs, wächsern.
wachsen; du wächsest und du wächst, er wuchs; Wachstum.
wack[e]lig.
Wade.
Waffel.
Wage, wägen.
Wagen, Waggon.
wagen, Wagehals, Wagnis.
Wahl; Wahlplatz; wählen, wählerisch.
Wahn, wähnen, Wahnsinn, Wahnwitz; wahnschaffen (P.)
wahr; wahrhaft, -tig, wahrlich; Wahrspruch, wahrsagen.
wahren; be-, verwahren.
währen, während.
wahrnehmen, Wahrnehmung.
Währung.
Wahrzeichen.
Waid, der = Farbpflanze.
Waise; Waisenhaus.
Wal; Walfisch.
Walachei, Walache.
Wald, Wälder; waldig.
Walhalla, -küre.
Wall, Wälle.
Wallach = Pferd.
Wallfahrt, wallfahr[t]en.
Walnuß = welsche Nuß.
Walrat, -roß.
Walstatt.
walten, Sachwalter.
Walther (-ter) (P. u. S.), Walther (B.)
Walze, wälzen.
Wams.
Wanst.
Wappen, wappnen.
Ware, Waren.
Wart; Turnwart; Wärtel, Wärter.
Warte; Wartturm, Sternwarte.
-wärtig; aus-, gegenwärtig.
-wärts; ander-, heim-, vorwärts u. s. w.
Warze.
waschen; du wäschest u. du wäscht, die Wäscherin.
Wasser; wässerig und wäßrig (S.), Gewässer.
waten, watscheln.
Watt, das = Untiefe.
Watte, die, wattieren.
wechseln; Wechsler, Wechsler (B.); Abwechselung und -wechslung; Abwechslung (B.)*)
Wedel, wedeln.
Weg; gerades-, halb-, unterwegs; allewege; durch-, frischweg; zuwege bringen.
wegen; meinet-, unsertwegen; von obrigkeitswegen (S.); doch auch von Obrigkeits**) wegen;

---

*) Im b. W. V. fehlt Wechsler u. Abwechslung, doch muß nach Analogie von Drechsler geschrieben werden, wie oben steht.

**) „Obrigkeits“ ist zwar eine unorganische und nur in der Verbindung mit von—wegen übliche Form, allein das hindert nicht, sie in der Schrift aus jener Verbindung zu sondern und groß zu schreiben; schreibt man doch auch „des Nachts“.

von Rechts, Amts wegen.
Wegerich.
wehe sein, weh thun (P.), weh[e] sein, thun (S.); das Weh.
wehen, Schneewehe.
Wehmut.
Wehr, die und das; wehren; be-, verwehren.
wehrlos.
Wehrmann, Landwehr.
Weibel, Feldwebel.
Weichbild.
Weide = Baum u. Futterplatz.
weidlich.
Weidmann, -werk.
weigern, Weigerung.
Weih[e], der (S.), Weihe (P. u. B.) = Vogel.
Weihe, die, weihen; geweiht; Weihnachten, -rauch.
Weiher.
weiland.
Weile; mittlerweile; einst-, zuweilen.
Weise; zeit-, ausnahms-, merkwürdigerweise.
weise; Weisheit, weislich; naseweis.
Weisel, der.
weisen; Wegweiser, Weisung; nachweislich.
weismachen, -sagen.
weiß; Weißbier, weißlich, schneeweiß; weißen.
weit; des weiteren, bei weitem; ohne, bis auf weiteres; meilenweit.
weitläuf[t]ig (P. u. S.), -läufig (B.)
Weizen.
Welle, wellig.
Wels = Fisch.
welsch; Welschland, -kraut; kauderwelsch.
wenden; wandte, gewandt.
wenig; ein wenig, einiges wenige; zum wenigsten; wenige.
werden; wirst, wird; wurde, geworden.
Werder und Wert = Insel.
Werg am Rocken.
Wergeld, -wolf.
Werk; Werkstatt, -stätte; zu Werke gehen; bewerkstelligen.
Wermut, der.
Wert, wert; wertschätzen.
Werwolf.
wes; weshalb, -wegen; wessen.
wesentlich, im wesentlichen.
Wespe.
West, Westfalen.
wetterleuchten.
wetzen; du wetzest u. du wetzt.
Wichse.
wichtig.
Widder.
wider = gegen; widerfahren, widerlegen, widerlich, widerrechtlich, widerrufen, Widersacher, widerspenstig, widerspiegeln (B.), Widerspruch, -rede, widerstehen, widerwärtig, widerwillig.
widmen, Widmung.
widrig, widrigenfalls.
Wiedehopf.
wieder = nochmals; wiederbringen, Wiedergabe, wiedergeben, Wiedergeburt, Wiederhall (P.), Wi[e]derhall (S.) Widerhall (B.), wiederholen, wiederkäuen, wiederkehren, Wiederkunft, wiedersehen, Wi[e]derschein, Wiedertäufer, Wiedervergeltung.
wiegen, Wiege.
wiehern.
Wildbret, Wildnis.
Wilhelm.
Wille; willig; willens sein.
willen; um Gottes willen; um derent-, seinet-, unsert-willen.
willfahren, willfährig.
willkommen.
Willkür, willkürlich.
Wimpel.
Wimper.
wink[e]lig.
winseln.
Winzer.
winzig.
wirken, wirklich.
wirr; Wirrwarr, Wirrsal.
Wirsing.
Wirt; Wirtschaft, Wirtshaus.
Wismut.
Wispel.
wissen; du weißt, wußtest; Wißbegier[de], wissentlich.
Wittum.
Witwe, -wer; Witfrau, -mann; verwitwet.
Woche, wöchentlich.
Woge, Meereswogen.
wohl sein, thun; das Wohl; wohlgemut, Wohlfahrt; Sr. Wohlgeboren.
wohl; gleich-, sowohl.
wohlfeil, Wohlthat.
wohnen, wohnlich.
wohlhabend, Wohlhabenheit.
wölben, Gewölbe.
wollen; du willst.
Wolle, wollig.
Wollust, wollüstig.
Wort, Worte und Wörter.
Wrack, das; wrack werden.
wühlen, Gewühl.
Wuchs.
Wulst.
Wunder; es nimmt mich wunder.
Würde, würdig.
würgen, Würgengel.
Wurz, Wurzel.
Würze, Gewürz.
wüst; Wüste, Wüstling.
Wüstenei.
Wut; wüten, Wüterich.

Z.

zagen, zaghaft.
zäh[e], Zäh[igk]eit.
Zahl, zählen.
zahm, zähmen.
Zahn, Zähne; zahnen, Zahnweh.
Zähre.
Zar.
zart, zärtlich.
zaudern.
Zaum des Pferdes.
Zaun des Gartens.
Zeder (B.); Ceder (Zeder) (P. u. S.)
Zehe, Zehen.
zehn; der Zehner; den Zehnten geben; Zehntel; Jahrzehnt.
zehren; Zehrpfennig, Auszehrung.
Zeichen; Zeichenschrift, Anzeichen.
Zeichenbuch, -lehrer; zeichnen, Zeichnung.
zeigen; Zeiger, Anzeiger.
zeihen; zieh, geziehen.
Zeisig.
Zeit; seiner Zeit; zur Zeit, zu Zeiten Jesu; eine Zeit lang und: eine

Zeitlang; bei-, vor-, zuzeiten; zeither (S.), -lebens; der-, jederzeit; zeitig, -lich.
Zeitläuf[t]e (P. u. S.), Zeitläufe (B.)
zeitlebens, -weise.
Zelle.
Zelt.
Zelot.
Zement (B.), Cement (Zement) (P. u. S.)
Zenith.
Zensur (B.); Censur (Zensur) (P. u. S.)
Zentner (B.), Centner (Zentner) (P. u. S.)
zentral s. central.
Zentrum (B.); Centrum (Zentrum) (P. u. S.)
Zephyr.
Zeremonie (B.); Ceremonie (Zeremonie (P. u. S.)
Zeremoniell (B.)
zetern, Zetergeschrei.
Zettel; an-, verzetteln.
Zeug, das; Zeughaus, Seidenzeug.
Zeuge, Zeugnis.
Zickzack, der.
Zieche = Überzug.
Ziege, Zicklein.
Ziegel.
ziehen, Ziehung.
ziemen, ziemlich.
Ziemer, Rehziemer.
Zierat, Zieraten.
zieren; Zier[de]; zierlich.
-zieren, Infinitivendung, besser als -cieren.
Ziffer.
Zigarre (B.), Cigarre (Zigarre) (P. u. S.)
Zigarette (Cigarette).
Zigeuner.
Zille = Kahn.
Zimbel.
Zimmet und Zimt (P. u. S.), Zimmet und Zimmt (B.)
zimperlich.
Zink, Zinkblech.
Zinnober.
Zins, Zinsen.
Zipfel.
Zirkel.
zirpen.
ziselieren (B.), ciselieren (ziselieren) (P. u. S.)
Zither (Cither) (P. u. S.), Zither (B.)
zittern.
Zivil (B.), Civil (Zivil) (P. u. S.)
Zofe.
zögern.
Zögling.
Zöllner.
Zone.
Zoologie, zoologisch.
Zorn, zürnen.
Zuave.
Zubehör.
Zuber und Zober (P. u. S.), Zuber (B.)
Zucht; züchten, züchtig.
zücken das Schwert.
zufolge.
Zug, Züge.
Zügel, zügeln.
zuliebe s. lieb.
Zuname, der.
Zunahme, die.
Zunder, zünden.
Zunft, zünftig.
Zunge, züngeln.
zunichte machen.
zusehends.
zuverlässig.
Zuversicht.
zuvörderst.
zuvorkommend, Zuvorkommenheit.
zuwider.
zwanzig.
zwar.
Zweck, Endzweck.
Zwehle vgl. Quehle.
zwei, zu zweien.
zweideutig.
zwerch, Zwerchfell.
Zwerg, Zwergin.
Zwetsch[g]e (P. u. S.), Zwetschge (B.)
Zwieback, Zwielicht.
Zwiebel.
zwiefach, -fältig.
Zwillich und Zwilch.
Zwilling.
zwingen, Zwinger.
zwinken, zwinkern.
Zwirn.
zwischen; zwischendurch, inzwischen.
Zwist, zwistig.
zwitschern.
Zwitter.
zwölf; zwölftens, ein Zwölftel.